

JAHRES BERICHT 2020/21

KONZERNABSCHLUSS 2020/21 1

EINZELABSCHLUSS 2020/21 2



INHALT

VORWORT DES VORSTANDS

zum Geschäftsjahr 2020/21	7
---------------------------	---

LEISTUNGSSPEKTRUM

Hochbau	10
Tiefbau	16
Straßen- und Brückenbau	22
Bahnbau	28
Tunnelbau	34
Spezialkompetenzen	40
Nachhaltig wirtschaften	45

KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS
GESCHÄFTSJAHR 2020/21

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	48
Konzerngesamtergebnisrechnung	49
Konzernbilanz	50
Konzernkapitalflussrechnung	52
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	54
Konzernanhang	56
Konzernlagebericht	109

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Konzernabschluss	128
------------------------------	-----

EINZELABSCHLUSS

BILANZ

zum 31. März 2021	136
-------------------	-----

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2020/21	138
-------------------------------	-----

ANHANG

für das Geschäftsjahr 2020/21	140
Anlagenspiegel zum 31. März 2021	148
Zuschüsse zum 31. März 2021	152
Beteiligungsliste zum 31. März 2021	153

LAGEBERICHT

für das Geschäftsjahr 2020/21	157
-------------------------------	-----

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss	173
-----------------------------	-----

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Swietelsky AG,
Edlbacherstraße 10, 4020 Linz, Telefon: +43 (0) 732 6971-0
Telefax: +43 (0) 732 6971-7410, E-Mail: office@swietelsky.at
Web: www.swietelsky.com, FN: 83175 t, ATU 232 40 400, Landesgericht Linz
Grafisches Konzept und Gestaltung: Fredmansky GmbH, Linz
Fotos: Swietelsky AG, Linz
Illustrationen: Studio5 kommunikations Design & Werbeagentur OG, Baden
Produktion Print: X-Files Druck-, Consulting- und Produktionsagentur GmbH,
Linz/Lichtenberg
Veröffentlichung: 30. Juli 2021

Schreibweise und Sprachen:

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit wurde bei personenbezogenen Begriffen auf eine geschlechtsspezifische Formulierung verzichtet. Begriffe wie „Mitarbeiter“, „Lieferanten“ oder „Kunden“ werden in diesem Bericht auch dann in dieser vereinfachten Form verwendet, wenn alle Geschlechter gemeint sind. Der Geschäftsbericht wird in Deutsch und Englisch veröffentlicht.

KLIMANEUTRALE PRODUKTION

Die X-FILES Druck-, Consulting- und Produktionsagentur GmbH hat in Zusammenarbeit mit dem Klimaschutzspezialisten **ClimatePartner** den **CO₂-Fußabdruck** des eigenen Unternehmens erstellt. Der vorliegende Bericht konnte daher klimaneutral produziert werden. Dafür werden die im Druckereibetrieb nicht vermeidbaren CO₂-Emissionen durch Investitionen in ausgewählte Klimaschutzprojekte ausgeglichen.











PEFC-zertifiziertes Papier

Beim vorliegenden Bericht wurde Papier der Marke Clair Bull verwendet. Es ist PEFC-zertifiziert und stammt aus nachhaltiger Holzproduktion.



BAUT
AUF
IDEEN

Aktuelle Informationen zum
Unternehmen und seinen
Bauprojekten finden Sie auf
folgenden Medienkanälen:

-  swietelsky.at / swietelsky.de
-  wir-swietelskys.at / wir-swietelskys.de
-  bautv.swietelsky.at
-  baupod.swietelsky.at
-  baugeschichten.swietelsky.at
-  Wir Swietelskys
-  @wir_swietelskys
-  Swietelsky AG
-  Swietelsky AG

ÜBER UNS

Die Unternehmensgruppe SWIETELSKY ist ein führendes Bauunternehmen in Zentral- und Osteuropa. Mit der Kraft von rund 11.600 Mitarbeitern, mehr als EUR 3 Mrd Bauleistung sowie einer dezentralen Organisationsstruktur sind wir internationaler Player, nationaler Winner und regionaler Champion in allen Sparten der Bauindustrie.

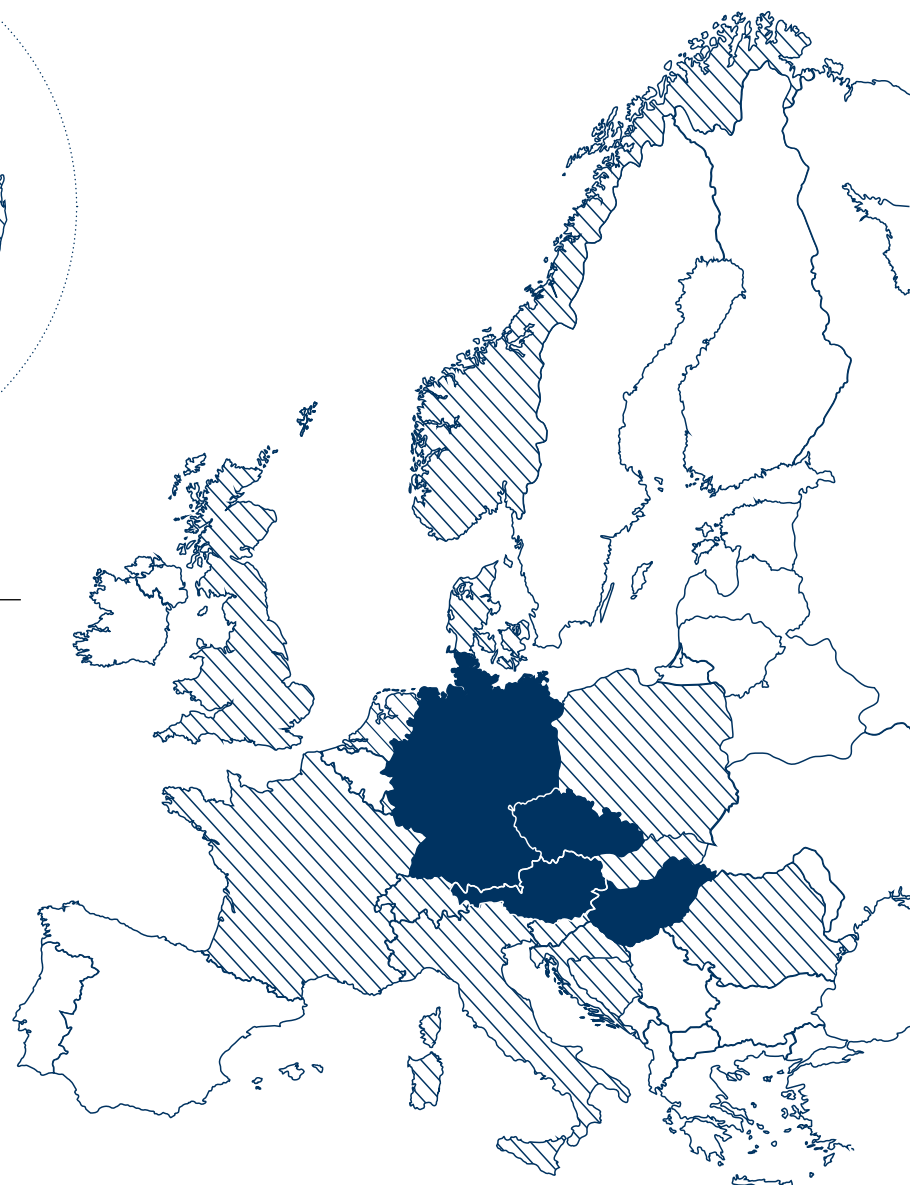


MÄRKTE

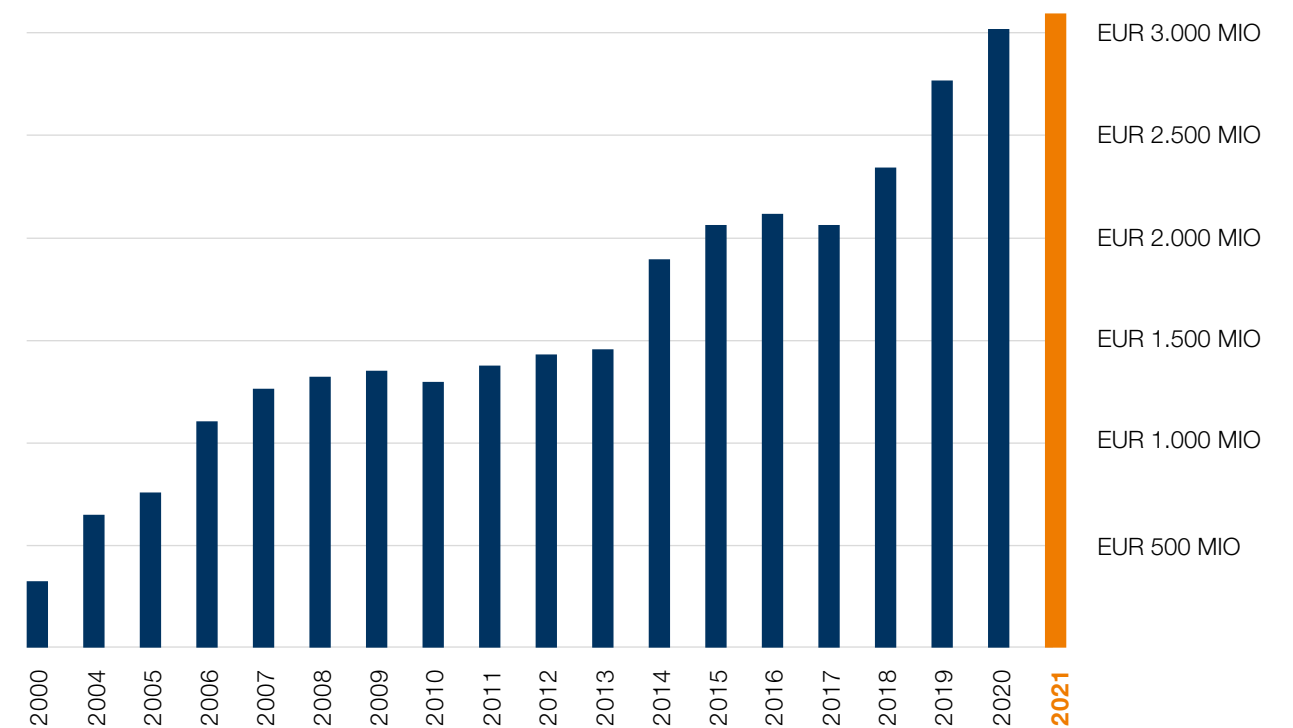
19 LÄNDER

Niederlassungen in vier Kernländern (Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien) und 15 weiteren Ländern (Australien, Bosnien und Herzegowina, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Italien, Kroatien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweiz, Slowakei, Slowenien)

■ Kernmarkt
▨ andere Länder



ENTWICKLUNG DER BAULEISTUNG



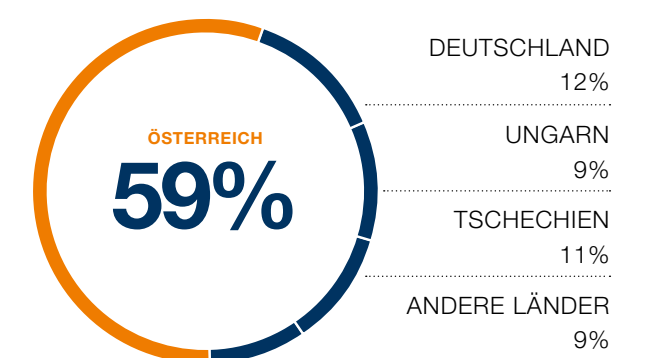
DURCHSCHNITTliche MITARBEITERANZAHL

11.633

7.575 Arbeiter
4.058 Angestellte



BAULEISTUNG NACH MÄRKTEN





Vorstand (von links): Peter Gal, Adolf Scheuchenpflug, Harald Gindl, MBA, Dipl.-Ing. Karl Weidlinger

VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren!

Im März 2020 kam es infolge der Coronakrise zu erheblichen Verwerfungen bei den Produktions- und Lieferketten im In- und Ausland. In dieser Zeit waren wir bemüht, unsere Bautätigkeit rasch und vollständig sowie unter möglichst sicheren Bedingungen wiederherzustellen. Dies konnte innerhalb weniger Wochen erreicht werden und der Konzern setzte über das gesamte weitere Geschäftsjahr sein organisches Wachstum fort.

Im Wirtschaftsjahr 2020/21 übertraf SWIETELSKY somit erneut die Zahlen der bereits durchwegs erfolgreichen letzten Jahre. In allen wesentlichen Märkten wurden erfreuliche Ergebnisbeiträge erzielt. Dabei erhöhte sich die Bauleistung um 2,5% zum Vorjahr. Der Auftragsstand liegt mit rund EUR 3,3 Mrd, trotz planmäßiger Abarbeitung langfristiger Großprojekte, um 5% über dem sehr hohen Niveau des Vorjahres.

Unser Hauptaugenmerk gilt unverändert der Profitabilität und ganz besonders hier wurden erfreuliche Zuwächse erzielt. Der Gewinn vor Steuern (EBT) konnte um knapp 37% gesteigert werden. Weiterhin legen wir größten Wert auf einen sparsamen Einsatz unserer finanziellen Mittel und eine solide Kapitalstruktur. Trotz hoher Investitionsbereitschaft bei der Modernisierung technischer Anlagen und Maschinen stieg die Eigenkapitalquote auf nahezu 35%.

Insbesondere vor dem Hintergrund neuer Herausforderungen wie einer Baustoffknappheit und daraus folgender Preiskapriolen ist die künftige geschäftliche Entwicklung schwer einschätzbar. Dennoch sind wir zuversichtlich, auch weiterhin solide Ergebnisse im Durchschnitt der letzten Jahre zu erzielen. Mit Ende des Berichtszeitraumes ist unser Kollege Dipl.-Ing. Walter Pertl pensionsbedingt ausgeschieden. Seine Position im Vorstand wurde per 1. April 2021 mit Harald Gindl nachbesetzt.

BAULEISTUNG

ZUM VORJAHR

EUR 3.104.511.908

+2,5%

EBT

ZUM VORJAHR

EUR 157.647.217

+36,9%

AUFTRAGSSTAND

ZUM VORJAHR

EUR 3.300.863.639

+5,0%

LEISTUNGS SPEKTRUM

BAULEISTUNG NACH SPARTEN



Die Aktivitäten von SWIETELSKY erstrecken sich auf alle Sparten des Bauwesens: Hochbau, Tiefbau, Straßen- und Brückenbau, Bahnbau und Tunnelbau.

Der Konzern bietet dabei mit höchster Qualität, Flexibilität und Termintreue Projekte aller Dimensionen an. Für größtmögliche Effizienz sorgt eine dezentrale Organisationsstruktur sowie eine Vielfalt an unterschiedlich ausgerichteten Filialen und Tochterunternehmen.

BÜROS/ BÜROKOMPLEXE
EINFAMILIENHÄUSER
EINKAUFSZENTREN
GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN
HOCHGEBIRGSBAUTEN/ SCHUTZHÜTTEN
HOTELS
INDUSTRIEBAUTEN
ÖFFENTLICHE BAUTEN
REVITALISIERUNGEN/ UMBAUTEN
SPORTSTADIEN
WOHNBAUTEN/ SIEDLUNGSBAUTEN

HOCHBAU

SWIETELSKY
BAUT MIT VISION

SWIETELSKY ist in der Lage, Bauvorhaben jeder Größenordnung effizient zu realisieren. So sind wir vertrauenswürdiger Ansprechpartner für verschiedene Zielgruppen wie beispielsweise Familien beim Eigenheimbau, öffentliche Auftraggeber, Wohnungsgenossenschaften, private Investoren, Projektentwickler, Industrieunternehmen uvm.

In jedem Fall kann sich der Bauherr darauf verlassen, dass SWIETELSKY auf solide Werte baut. Zuverlässigkeit und wirtschaftliche Beständigkeit sind Eigenschaften, die Auftraggeber an uns schätzen. Eine enorme Vielfalt an Projekten beweist die Flexibilität von SWIETELSKY als Auftragnehmer oder auch als Generalunternehmer. Mit umfassender Expertise – auch im modernen Holz- und Hybridbau – verstehen wir uns als baustoffneutraler Anbieter und sind allen Anforderungen gewachsen.



BMW Freimann, Freimann, Deutschland



WHA Bifangstraße, Feldkirch, Österreich



Kindergarten, Silz, Österreich

**SWIETELSKY baut auf solide Werte:
Zuverlässigkeit & wirtschaftliche Beständigkeit.**



Renovierung der Sankt Michael Kirche, Sopron, Ungarn



Austro Tower, Wien, Österreich



Wohnkomplex Vivus Argentinsk, Prag, Tschechische Republik



Einkaufszentrum Oertelplatz, München-Allach, Deutschland



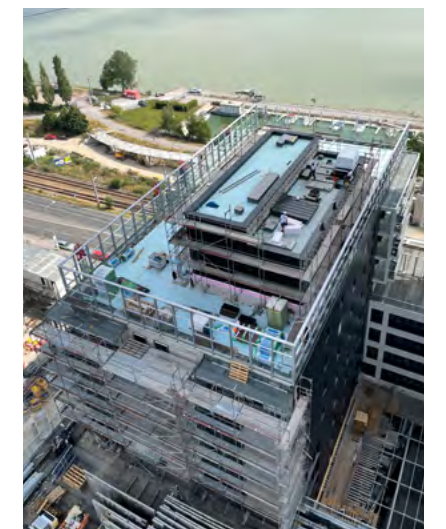
Gesundheits- und Krankenpflegeschule, Zwettl, Österreich

Aus der Vielzahl unterschiedlicher Hochbau-Projekte des Geschäftsjahres 2020/21 möchten wir Ihnen eines vorstellen, das aufgrund spezifischer baulicher Herausforderungen besonders ist.



MARINA TOWER WIEN, ÖSTERREICH

In der Wiener Leopoldstadt entsteht mit dem Marina Tower ein Gebäudekomplex aus zwei Bauwerken mit bis zu 140 Metern Höhe. Die beiden ungleich hohen Türme werden zur neuen Landmarke an der Donau: Ein vertikales Dorf mit höchstem Lebenskomfort für die Bewohnerinnen und Bewohner. SWIETELSKY ist als Generalunternehmer in einer ARGE für die Umsetzung mitverantwortlich. Im Zeitraum von drei Jahren entstehen über 500 Wohneinheiten auf insgesamt 45.000m² Nettonutzfläche. Weitere Bestandteile sind ein Fitnesscenter, zahlreiche Geschäfte, ein Ärztezentrum, ein Kindergarten und viele weitere Dienstleistungsbereiche.



ABBRUCHARBEITEN
 ASPHALT- ODER BETONRECYCLING
 AUSSENANLAGEN
 BIOGASANLAGEN
 BODENAUSHUBDEPONIE
 DEPONIER UND RECYCLINGANLAGEN (INKL KLÄRANLAGEN)
 ERDBEWEGUNGEN
 FRÄSEN DER ASPHALTKONSTRUKTION
 KANALBAUWERKE UND WASSERBAUWERKE
 KRAFTWERKE
 LÄRMSCHUTZ
 LEITUNGSBAUTEN
 SPEZIALBELÄGE
 SPRENGARBEITEN
 SEILBAHNEN, LIFTE, LAWINENVERBAUUNGEN UND -GALERIEN
 TEST- UND SUCHBOHRUNGEN
 TIEFENGRÜNDUNGEN, BAUGRUBEN- UND HANGSICHERUNGEN
 VERSORGUNG MIT BETON, KIES, SCHOTTER ODER SCHÜTTMATERIAL

TIEFBAU

SWIETELSKY
 SETZT AUF
 TIEFGREIFENDES
 KNOW-HOW

Im Tiefbau sorgt SWIETELSKY für die optimale Nutzung von Raum und Umwelt bei bestmöglichem Schutz der natürlichen Umgebung. Spezialisiert sind wir auch auf komplexe Bauvorhaben in schwierigem Gelände, wie beispielsweise im Gebirge oder im Untergrund.

Durch Einsatz von modernsten Technologien und spartenübergreifendem Wissen können wir innovative, wirtschaftliche und ökologisch nachhaltige Lösungen anbieten. Dies gilt für Erd-, Wasser- und Grundbau sowie den Bau von Versorgungs- und Entsorgungsnetzen, Wasserstraßen, Staudämmen und Kanalisationen. Über besondere Kompetenz verfügt SWIETELSKY im Spezialtiefbau.



Sportplatz, Děčín, Tschechische Republik

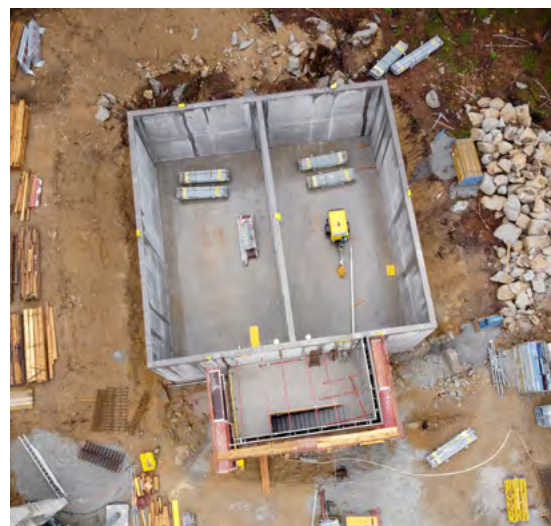


Pumpspeicherkraftwerk, Kühltal, Österreich



HELIX Liechtensteinklamm, St. Johann im Pongau, Österreich

Technologie & Know-how auch für komplexe Bauvorhaben in schwierigem Gelände.



Hochbehälter Illmanns BA42, Maria Enzersdorf, Österreich



Außenanlagen Rathaus, Schöna am Königsee, Deutschland



Busbahnhof Unterführung, Lanzendorf, Österreich



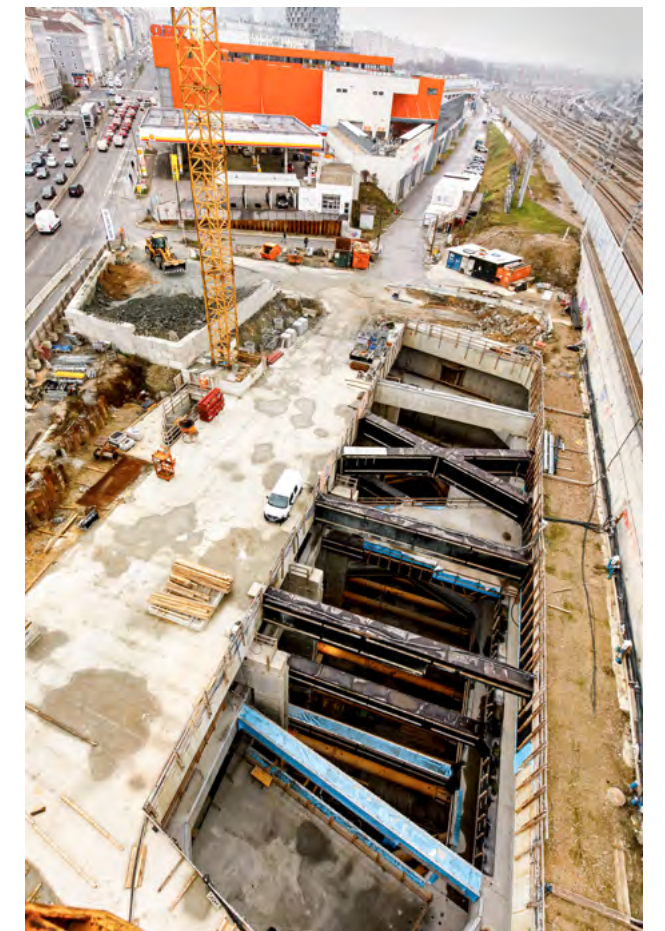
Kreisverkehr B304, Teisendorf, Deutschland

Aus der Vielzahl unterschiedlicher Tiefbau-Projekte des Geschäftsjahres 2020/21 möchten wir Ihnen eines vorstellen, das aufgrund spezifischer baulicher Herausforderungen besonders ist.

U-BAHN WIEN, ÖSTERREICH



SWIETELSKY baut aktuell die U-Bahn der Bundeshauptstadt Österreichs aus. Im Rahmen der Arge U2xU5 Rathaus/Frankhplatz wurde SWIETELSKY von den Wiener Linien mit der Errichtung von insgesamt über zwei Kilometern Tunnelstrecke und der Herstellung zahlreicher Schachtkonstruktionen für die Stationsbereiche beauftragt. Eine Besonderheit im Rahmen der Vorarbeiten beim Schacht Triester Straße bilden innovative Hydrauliksteifen zur Baugrubensicherung, die dank ihrer Modularität im Vergleich zu herkömmlichen Verbausystemen einen bemerkenswerten Zeit- und Kostenvorteil schaffen. Bis 2026 soll die U5 und 2028 die U2 für den Verkehr freigegeben werden.



ASPHALTPRODUKTION
AUSSICHTSPLATTFORMEN
AUTOBAHNEN UND STRASSEN
BRÜCKEN
ERLEBNISSTEIGE
FLUGPLÄTZE
FORSTWEGE UND GÜTERWEGE
HÄNGEBRÜCKEN
HOCHSTRASSEN
ORTSPLÄTZE
PARKPLÄTZE

STRASSEN- UND BRÜCKENBAU

SWIETELSKY
BAUT AUF
VERBINDENDEN
WISSEN

Am Anfang der Geschichte von SWIETELSKY war individuelle Mobilität für Millionen Europäer nicht mehr als eine kühne Vision. Für Straßenbau-Pionier Hellmuth Swietelsky wurde sie zur persönlichen Mission. Über 80 Jahre später haben wir die eigenen Grenzen vielfach verschoben und jede Projektdimension im Straßen- und Brückenbau erfolgreich bewältigt.

Als erfahrener, flexibler und bedingungslos qualitätsorientierter Partner der öffentlichen Hand haben wir mitgeholfen, Infrastruktur aufzubauen und stetig weiterzuentwickeln. Als sich die Anforderungen über die Zeit gewandelt haben, war SWIETELSKY immer an der Spitze der Entwicklung. Daher sind wir heute mehr denn je gefragt und gefordert, wenn es darum geht moderne Lösungen für wachsende urbane Räume zu realisieren.



Straßenbau, Taching am See, Deutschland



Asphaltemischanlage, Múcsony, Ungarn



Autobahn D48, Rybí-Rychaltice, Tschechische Republik

SWIETELSKY ist Pionier & Visionär in Aufbau und Entwicklung von Verkehrswegen.



Brückenbau, Krivostany, Slowakei



Brückenbau Kolonádový most, Piestany, Slowakei



Rekonstruktion der Fahrbahn, Radešov, Tschechische Republik



Straßenbau, Prešov-Lipníky, Slowakei

Aus der Vielzahl unterschiedlicher Straßen- und Brückenbau-Projekte des Geschäftsjahres 2020/21 möchten wir Ihnen eines vorstellen, das aufgrund spezifischer baulicher Herausforderungen besonders ist.



Die Umfahrung Wieselburg galt zeitweise als größte Baustelle im niederösterreichischen Landesstraßennetz und ist seit der Eröffnung im Juni 2021 eine Bereicherung für die Region. Mehr als 2.000 LKW und rund 14.000 PKW sind zuvor täglich durch Wieselburg gefahren, mit der neuen Umfahrung wird das Zentrum um bis zu 50% entlastet. In den rund 60 Monaten Bauzeit war der Ingenieurtiefbau von SWIETELSKY im Rahmen einer ARGE für die Errichtung der Brückenbauwerke des über acht Kilometer langen Straßenstücks verantwortlich.

GLEISUNTERBAU KONVENTIONELL
GLEISUNTERBAU MASCHINELL
SCHOTTEROBERBAU GLEISE
SCHOTTEROBERBAU WEICHEN
FESTE FAHRBAHN GLEISE UND WEICHEN
FAHRLEITUNG
BAHNSTROM
SCHWACHSTROM UND TELEKOMMUNIKATION
SIGNALTECHNIK
EISENBAHNVERKEHRSUNTERNEHMEN
BAUSTELLENSICHERUNG
BAUSTELLENLOGISTIK
ZERTIFIZIERTE WERKSTÄTTE F. SCHIENENFAHRZEUGE
VERMESSUNG
PLANUNG UND PROJEKTIERUNG
MASCHINENDIENSTLEISTUNGEN

BAHNBAU

**SWIETELSKY
BRINGT
INFRASTRUKTUR
AUF SCHIENE**

Das Prinzip der Nachhaltigkeit prägte das Denken und Handeln von SWIETELSKY im Verlauf seiner Geschichte wie kein anderes. So wussten die Gründer bereits vor 80 Jahren: ohne den Transportweg Schiene wäre der Straßenverkehr ökonomisch und ökologisch schnell überfordert. Aus dem Straßenbau-Pionier wurde ein Bahnbau-Pionier.

SWIETELSKY schafft im Gleisbau die Voraussetzungen, damit Menschen und Güter schnell, günstig, sicher und komfortabel transportiert werden können. Weitsichtigen Investitionen verdankt das Unternehmen den modernsten Maschinenpark seiner Branche und ein eigenes Eisenbahnverkehrsunternehmen. Durch die Entwicklung und den Einsatz von Großmaschinen hat SWIETELSKY den Bahnbau in Sachen Effizienz und Arbeitssicherheit revolutioniert. Heute sind wir in dieser Sparte europaweit führend und auch in Australien tätig.



Gleisbau Dänemark, Ringsted, Dänemark

Erfahrung, Know-how und Technologie für maximale Flexibilität im Bahnbau.



Erneuerte Fundamente, Heerhugowaard-Enkhuizen, Niederlande



Maschinelle Gleisneulage auf der WLB-Strecke, Traiskirchen-Baden, Österreich



Bahnhofsumbau, Prosenice, Tschechische Republik



Gleisbau, Prosenice, Tschechische Republik



Schotterplaniermaschine BDS 2000, Fischamend, Österreich



Gleisumbau & Schotterbettreinigung RUS 1000 S, Frohnleiten, Österreich

Aus der Vielzahl unterschiedlicher Bahnbau-Projekte des Geschäftsjahres 2020/21 möchten wir Ihnen eines vorstellen, das aufgrund spezifischer baulicher Herausforderungen besonders ist.



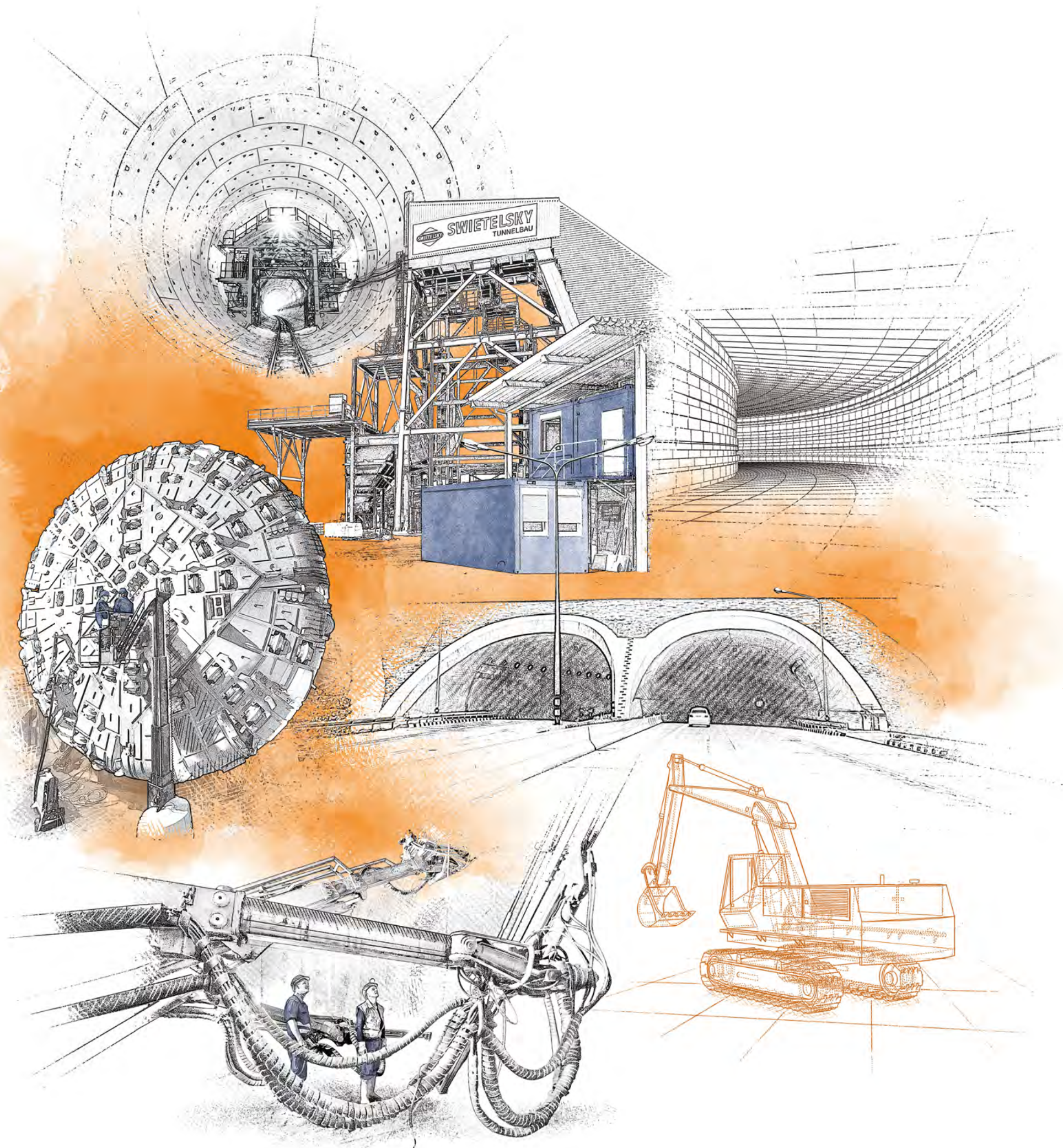
STRECKEN-SANIERUNG WARSCHAU-RADOM, POLEN

Die Modernisierung der Bahnlinie von Warschau nach Radom ist eine in der polnischen Region lange ersehnte Investition. Sie verbessert den Reisekomfort für Pendler und belebt die Region Radom in wirtschaftlicher Hinsicht. Demnächst sollen Personenzüge mit einer Geschwindigkeit von 160 Stundenkilometern unterwegs sein. Die Fahrzeit der schnellsten Züge von Warschau nach Radom verkürzt sich damit von 115 auf fast 75 Minuten, eine Zeitersparnis, die auch im Güterverkehr Vorteile bringt. SWIETELSKY Bahnbau arbeitet an der 43 Kilometer langen Strecke in ARGE für ein Auftragsvolumen von rund EUR 100 Mio. Als Generalunternehmer bietet man von der Planung über den Tiefbau bis hinauf zur Fahrleitung alles inklusive.



EISENBAHTUNNEL
STOLLEN, KAVERNEN UND SCHÄCHTE
STRASSENTUNNEL
U-BAHTUNNEL

TUNNELBAU



SWIETELSKY
GEHT BAU-
PROJEKTEN
AUF DEN GRUND

Eisenbahn- und Straßentunnel verkürzen nicht nur Wegstrecken, sondern werten insbesondere alpine Zonen als Lebensraum für Mensch und Tier auf. Die Verlagerung des Verkehrs unter die Erde schont natürliche Ressourcen und verhindert Lärmentwicklung. Auch im wachsenden urbanen Raum garantieren U-Bahntunnel umweltfreundliche und effiziente Mobilität.

Als Pionier im Straßenbau wie auch im Bahnbau hat SWIETELSKY früh die Potenziale im Stollen- und Tunnelbau erkannt. Über die Mitwirkung an bedeutenden Infrastrukturprojekten konnte man sich schließlich auch mit dieser Sparte als führender Spezialist profilieren. Was SWIETELSKY dabei auszeichnet ist die jahrzehntelange Erfahrung im Umgang mit geologischen Besonderheiten, die Kompetenz in der Anwendung hochtechnologischer Maschinen und Verfahren, aber auch das bautechnische Know-how der Konstrukteure.



Stuttgart 21-Tunnel, Stuttgart, Deutschland



Tunnel Altenmarkt Betriebsgebäude, Trostberg, Deutschland



Karawankentunnel, Rosenthal, Österreich



SWIETELSKY garantiert
raschen Vortrieb und innovative
Konstruktionen im Tunnelbau.



Semmeringtunnel SBT 2.1, Steinhaus am Semmering, Österreich

Aus der Vielzahl unterschiedlicher Tunnelbau-Projekte des Geschäftsjahres 2020/21 möchten wir Ihnen eines vorstellen, das aufgrund spezifischer baulicher Herausforderungen besonders ist.



KRAFTWERK TAUERNMOOS, ÖSTERREICH

Der Speicher Tauernmoossee im Nationalpark Hohe Tauern wird mit dem Kraftwerk Enzingerboden von den ÖBB seit 1929 zur Stromgewinnung genutzt und nun von Grund auf modernisiert. Das neue Pumpspeicherkraftwerk soll den bisherigen Vorspeicher Weißsee als Speicherbecken für die flexible Deckung des Energiebedarfs nutzen. SWIETELSKY Tunnelbau ist für die Umsetzung des Großprojekts verantwortlich: Insgesamt werden mehr als zehn Kilometer Tunnel durchs Gestein getrieben. 1,6 Kilometer lang wird der unterirdische Druckstollen zwischen Weißsee und Tauernmoossee, zum Teil stahlgepanzert: Er wird achtzig Kubikmeter Wasser pro Sekunde zum eigentlichen Herzstück der Anlage führen, einem in einer Kaverne versteckten Kraftwerk. Die Fertigstellung ist für 2025 geplant.



SPEZIAL KOMPETENZEN

Der Tourismus ist ein wesentlicher Motor für die Wirtschaft. Im alpinen Raum, wo sich SWIETELSKY seit jeher zuhause fühlt, spielen der Berg- und Wandertourismus neben dem Skibetrieb eine wichtige Rolle. Um Touristen die eindrucksvollen Landschaften, die faszinierende Natur und die Besonderheiten des alpinen Raumes nahe zu bringen, stellen sich immer neue bauliche Aufgaben. Diesen ist SWIETELSKY in besonderer Weise gewachsen und meistert alle logistischen und technischen Herausforderungen im Hochgebirge.

HOCH GEBIRGS BAU

HOLZ UND HYBRID BAU

Während sich Holzbau zum Standard moderner Architektur entwickelt, sind bei Planern und Architekten noch viele Fragen offen. Fragen, die niemand besser beantworten kann als jemand, der bereits unzählige Holzbauprojekte von Neubau über Umbau bis zum Hybridbau realisiert hat. Unter der Marke SWIETimber bündelt SWIETELSKY das Wissen von über einhundert holzbauerfahrenen Experten. Damit sind wir auch in diesem Marktsegment jeder Herausforderung gewachsen und verstehen uns als baustoffneutraler Partner unserer Kunden in Planung und Umsetzung.

FASSADEN BAU

SWIETELSKY ist Ihr Spezialist für Fassadenanstriche, -sanierungen und -reinigung, Wärmedämmverbundsysteme und Gerüstung. Unsere besondere Stärke ist die persönliche Beratung der Kunden in Gestaltungsfragen, bei der Auswahl der entsprechenden Materialien und bei der praktischen Umsetzung.

PROJEKT ENTWICKLUNG

Das Team von SWIETELSKY Developments steht seit 35 Jahren für die Planung, Errichtung und Vermarktung hochwertiger Wohnimmobilien. Jeder Kunde kann sich auf die Bauqualität verlassen, für die der Name SWIETELSKY bürgt. Kompetente und zuverlässige Ansprechpartner mit jahrzehntelanger Erfahrung lassen Wohnträume in Erfüllung gehen. Mit viel Liebe zu Wohndetails und umfassender Marktkennntnis realisieren wir nicht nur Projekte, sondern schaffen nachhaltige Werte.

In einigen Marktsegmenten verfügt SWIETELSKY aufgrund seiner gewachsenen Struktur oder strategischer Absichten über spezifische Kompetenz.

SPORT UND FREIZEIT ANLAGEN BAU

Sportliche Aktivität in der Freizeit nimmt einen immer wichtigeren Stellenwert in unserer Gesellschaft ein. SWIETELSKY sorgt mit seiner langjährigen Erfahrung für eine optimale Planung und Errichtung von Sportanlagen sowie für Sanierungen im Innen- und Außenbereich. Die drei wesentlichen Leistungsbereiche im Sportstättenbau sind Sporthallen, Sportanlagen und Bäder.

Aus unserer rund 80-jährigen Erfahrung als Unternehmensgruppe SWIETELSKY und der geballten Kraft eines finanzstarken internationalen Baukonzerns entstanden die Möglichkeiten, die wir im General- und Totalunternehmerbau anbieten. Damit große Visionen nicht an kleinen Details scheitern, gibt es unsere Komplettlösungen von der Planung über das Projektmanagement bis hin zur Bauausführung. So hat der Kunde einen einzigen Ansprechpartner bis zur schlüsselfertigen Übergabe und darüber hinaus.

METALL BAU

SWIETELSKY bietet seinen Kunden auch im Metallbau langjährige Erfahrung und Spezialkompetenz, beispielsweise bei der Herstellung von Großfassaden. Unsere Stärke liegt in technisch und qualitativ anspruchsvollen Projekten, die neben einer traditionellen und exakten Fertigung ein hohes Maß an Planungsleistung sowie ein professionelles Projektmanagement verlangen. Mit viel Gespür für das Detail realisieren wir aber auch kleinere Aufträge wie spezifische Fenster, Türen, Tore, Gitter, Wintergärten und vieles mehr.

TOTAL UND GENERAL UNTER NEHMER BAU

UMWELT TECHNIK DEPONIE UND ANLAGENBAU

Die Reinhaltung von Luft, Wasser und Boden gehört zu den Aufgaben unserer Zeit. SWIETELSKY verfügt über umfassendes Know-how in der Altlastensanierung und im Flächenrecycling, erbringt Komplettleistungen im Deponie- und Anlagenbau und ist Spezialist für umwelttechnische Sonderverfahren. Der steigende Bedarf an erneuerbarer Energie hat zu innovativen technischen Entwicklungen geführt, die SWIETELSKY beherrscht. Selbstverständlich ist das Unternehmen auch nach den gängigen Normen zum Qualitäts-, Arbeits-, Umwelt- und Energiemanagement zertifiziert.

ENTSORGUNG UND RECYCLING

SWIETELSKY bietet nicht nur für eigene Baustellen, sondern auch für andere Marktteilnehmer und Endkunden attraktive Entsorgungs- und Beratungsleistungen an. Dabei verfügen wir über hohe Kompetenz und entsprechende Anlagen für die rechtlich einwandfreie Entsorgung von gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen sowie das Recycling mineralischer Baurestmassen und die Behandlung von verunreinigten Böden. Zum Leistungsspektrum gehören auch Umschlag, Sammlung, Sortierung sowie die ordentliche Entsorgung von Abfällen.

HAUS UND GEBÄUDE TECHNIK

Von der Planung über die Montage bis hin zur Endfertigung – wir beraten Sie auch bei allen Elektro- und Sanitärangelegenheiten. Unsere Techniker planen, berechnen und projektieren versorgungstechnische Anlagen aus den Bereichen Heizung, Sanitär, Lüftung und Klima.

MASCHINEN TECHNIK

In unserer Maschinentechnik werden Reparaturtätigkeiten, Sonderanfertigungen und Geräteüberprüfungen durchgeführt. Dies erfolgt in den Abteilungen Werkstatt (Baumaschinen und Kraftfahrzeuge), Kran, Elektro und Schlosserei. Zudem verfügen wir über Spezialisten im Anlagenmanagement, im Fuhrparkmanagement sowie im Ein- und Verkauf von Geräten.

LABOR UND PRÜF STELLE

SWIETELSKY verfügt über eine staatlich autorisierte Prüfanstalt für die Qualitätssicherung von Baustoffen und Baustellen. Zusätzlich erfüllen wir umfassende Beratungstätigkeiten in Fragen der Abfall- und Umweltproblematik, in allen Fragen des Transportes von gefährlichen Gütern und des Strahlenschutzes sowie in allen Fragen zum Thema Typprüfungen und Eigenüberwachung im Rahmen der werkseigenen Produktionskontrolle für Gesteinskörnungen, Recyclingmaterialien und Asphaltmischgut. Unser umfangreiches Laborwissen und die detaillierte Kenntnis des rechtlichen Umfeldes sind die Basis kompetenter Beratung.

LANDSCHAFTS BAU UND GARTEN GESTALTUNG

In Landschaftsbau und Gartengestaltung bieten wir Ihnen die Anlage und Pflege von öffentlichen und privaten Grünflächen, so beispielsweise von Hausgärten, Teich- und Poolanlagen, Außenanlagen von Wohnungs- und Siedlungsbauten sowie von öffentlichen Gebäuden und Gewerbeflächen. Hohe Kompetenz haben wir auch bei der Begrünung von Parkflächen, Friedhöfen sowie Dach-, Fassaden- und Infrastrukturf lächen.

FERTIGTEIL HÄUSER

Wir bei SWIETELSKY verbinden die schnelle und präzise industrielle Fertigteilproduktion mit zahlreichen Vorteilen der Massivbauweise. Das macht unsere Fertigteilhäuser besonders wertbeständig. Für das außergewöhnliche Lebensgefühl sorgt zudem der Einklang von Natur und Technik, der ab dem ersten Augenblick spürbar wird. Dass keines unserer Fertigteilhäuser dem anderen gleicht, liegt daran, dass wir uns bei der Hausplanung auf Architektenniveau von der Persönlichkeit unserer Kunden inspirieren lassen.

INDUSTRIE BÖDEN

SWIETELSKY verfügt über Spezialkompetenz bei hochwertigen und beständigen Industrieböden sowie sorgfältig ausgewählten Zuschlägen und Bindemitteln für jeden Anwendungsbereich. Durch eine auf die geplante Nutzungsdauer abgestimmte Bodenoberfläche sowie das Einstreuen entsprechender Materialien oder färbiger Chips entstehen Böden, die Ihren Bedürfnissen gerecht werden.

KANAL SANIERUNG

SWIETELSKY bietet Spitzenleistungen in der unterirdischen Kanalsanierung. Dabei bedienen wir uns neuester technologischer Verfahren und herausragender Produkte für höchste Qualitätsansprüche. Mit unseren spezialisierten Ingenieuren und Fachkräften tragen wir gerade in dieser Disziplin auch dazu bei, die Umwelt zu schützen.

NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

Nachhaltigkeit gehört seit jeher zur DNA von SWIETELSKY. Wir denken den Begriff ganzheitlich und sehen darin die Voraussetzung für organisches Wachstum und langfristige Prosperität.

NACHHALTIGKEITSBERICHT

2019 veröffentlichte die Unternehmensgruppe SWIETELSKY einen konzernweiten Nachhaltigkeitsbericht über ihre gesetzlichen Berichtspflichten hinaus. Informationen und Daten über Aktivitäten und Leistungen des Unternehmens im Kontext nachhaltigen Wirtschaftens sind darin erfasst und umfassend dargestellt.

PERSONALENTWICKLUNG

Einen besonderen Stellenwert genießen die Personalentwicklung sowie die Ausprägung einer konzernweit geteilten Unternehmenskultur. Unsere Philosophie, die wir seit rund 85 Jahren als Arbeitgeber verfolgen, wirkt motivierend auf unsere Mitarbeiter, die dem Unternehmen überdurchschnittlich lange verbunden bleiben. Wesentliche Erfolgsfaktoren sind neben Entwicklungsperspektiven und Verdienstmöglichkeiten auch gemeinsame Werthaltungen, die unser Miteinander prägen und die Zufriedenheit am Arbeitsplatz erhöhen.

JUGENDAUSBILDUNG

Engagiert zeigt sich SWIETELSKY auch in der Ausbildung junger Nachwuchskräfte. Mehr als 200 Lehrlinge werden konzernweit in 25 verschiedenen Berufen ausgebildet. Wir sehen darin einerseits eine Investition in die wirtschaftliche Zukunft des Unternehmens und andererseits betrachten wir die Jugendausbildung auch als unsere gesellschaftliche Verpflichtung.

COMPLIANCE MANAGEMENT

In Sachen „Compliance Management“ gelten bei SWIETELSKY die international strengsten Maßstäbe. Um die Einhaltung aller gesetzlichen Verpflichtungen zu gewährleisten, werden die größtmöglichen Anstrengungen unternommen und Mitarbeiter kontinuierlich sensibilisiert sowie geschult.

INNOVATION

In der Abteilung „IMS – Integrierte Management Systeme“ von SWIETELSKY wird sichergestellt, dass die entsprechenden Konzerneinheiten über die neuesten Entwicklungen speziell im Bereich Baustoffe und Bauverfahren informiert werden. Durch den Einsatz hochqualifizierter Mitarbeiter sind wir in der Lage, neben kollaborativen Forschungsprojekten, auch eigene Entwicklungen zu realisieren. In den Bereichen Ingenieurtiefbau und Tunnelbau konnten beispielsweise neuartige Bauverfahren als Forschungs- und Entwicklungsprojekte eingereicht werden.



KONZERN ABSCHLUSS 2020/21

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020/21

ZAHLEN IN TSD EUR	Anhang	2020/21	2019/20
Umsatzerlöse	(1)	2.895.753	2.830.952
Bestandsveränderungen		880	5.684
Aktiviert Eigenleistungen		15.934	20.473
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	15.498	23.182
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	(3)	-1.835.149	-1.889.094
Personalaufwand	(4)	-726.258	-667.891
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-151.751	-148.037
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	(7)	34.065	22.253
Beteiligungsergebnis	(8)	2.849	5.158
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)		251.821	202.680
Abschreibungen	(5)	-93.771	-84.853
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		158.050	117.827
Zinsen und ähnliche Erträge		2.048	2.220
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.693	-4.705
Zinsergebnis		-645	-2.485
Übriges Finanzergebnis		242	-208
Ergebnis vor Steuern (EBT)		157.647	115.134
Ertragsteuern	(9)	-32.589	-24.567
Ergebnis nach Steuern		125.058	90.567
davon: auf Hybridkapitalbesitzer entfallender Anteil		1.725	1.313
davon: den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehendes Ergebnis (Konzernergebnis)		123.333	89.254

KONZERN-GESAMT- ERGEBNISRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020/21

ZAHLEN IN TSD EUR	2020/21	2019/20
Ergebnis nach Steuern	125.058	90.567
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können:		
Veränderung Neubewertungsrücklagen	666	146
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-3.459	-280
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	850	57
	-1.943	-77
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können:		
Unterschied aus der Währungsumrechnung	1.377	-8.077
Veränderung Finanzinstrumente	-41	707
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	13	-120
	1.349	-7.490
Sonstiges Ergebnis	-594	-7.567
Gesamtergebnis nach Steuern	124.464	83.000
davon: auf Hybridkapitalbesitzer entfallender Anteil	1.725	1.313
davon: Gesamtergebnis der Muttergesellschaft	122.739	81.687

KONZERN- BILANZ

ZUM 31. MÄRZ 2021

AKTIVA

ZAHLEN IN TSD EUR	Anhang	31.3.2021	31.3.2020
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(10)	15.693	16.997
Sachanlagen	(10)	554.876	503.761
Equity-Beteiligungen	(11)	13.921	11.679
Andere Finanzanlagen	(11)	22.864	22.435
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)	2.141	5.397
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(13)	4.728	4.595
Latente Steuern	(15)	10.410	10.676
		624.633	575.540
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(12)	142.454	120.698
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)	385.197	385.396
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(13)	76.665	58.966
Liquide Mittel	(14)	484.952	481.946
		1.089.268	1.047.006
		1.713.901	1.622.546

PASSIVA

ZAHLEN IN TSD EUR	Anhang	31.3.2021	31.3.2020
Konzerneigenkapital			
Grundkapital		7.705	7.705
Kapitalrücklagen		58.269	58.269
Hybridkapital		30.462	30.462
Neubewertungsrücklagen		10.842	10.240
Gewinnrücklagen		488.230	379.693
	(16)	595.508	486.369
Langfristige Schulden			
Rückstellungen	(17)	34.913	28.658
Finanzverbindlichkeiten	(18)	98.471	73.646
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(18)	32.286	35.443
Sonstige Schulden	(18)	19.011	12.049
Latente Steuern	(15)	29.595	23.494
		214.276	173.290
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	(17)	130.124	115.926
Finanzverbindlichkeiten	(18)	27.171	26.004
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(18)	604.099	678.159
Sonstige Schulden	(18)	142.723	142.798
		904.117	962.887
		1.713.901	1.622.546

KONZERN-KAPITALFLUSS-RECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020/21

ZAHLEN IN TSD EUR	2020/21	2019/20
Ergebnis nach Steuern	125.058	90.567
Latente Steuern	7.440	-731
Nicht zahlungswirksames Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	-2.242	298
Nicht zahlungswirksames Ergebnis aus Erstkonsolidierungen	88	0
Abschreibungen/Zuschreibungen	94.155	84.853
Veränderungen der langfristigen Rückstellungen	2.796	-230
Gewinne/Verluste aus Anlagenverkäufen/-abgängen	-2.240	-4.855
Konzern-Cashflow aus dem Ergebnis	225.055	169.901
Veränderung der Posten:		
Vorräte	-14.830	-10.051
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerten und Arbeitsgemeinschaften	5.175	-17.072
Konzernforderungen und Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.940	-3.520
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	-27.196	16.484
Kurzfristige Rückstellungen	13.684	-1.108
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten und Arbeitsgemeinschaften	-77.164	55.220
Konzernverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-2.669	185
Sonstige Verbindlichkeiten	4.274	27.030
Konzern-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	134.269	237.069

ZAHLEN IN TSD EUR	Anhang	2020/21	2019/20
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-99.858	-138.620
Erwerb von Finanzanlagen		-2.302	-5.513
Einzahlungen aus Anlagenabgängen		14.293	9.867
Konsolidierungskreisänderungen		282	-2.593
Konzern-Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-87.585	-136.859
Veränderung der Anleiheverbindlichkeiten		0	-74.080
Veränderung der Bankverbindlichkeiten		-2.794	-348
Veränderung der Leasingverbindlichkeit		-24.211	-20.432
Veränderung der Konzernfinanzierungen		-425	96
Gezahlter Hybridkupon		-1.725	-1.313
Ausschüttungen		-13.600	-30.000
Konzern-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-42.755	-126.077
Konzern-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		134.269	237.069
Konzern-Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-87.585	-136.859
Konzern-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-42.755	-126.077
Nettoveränderung des Finanzmittelfonds		3.929	-25.867
Finanzmittelfonds zu Beginn des Berichtszeitraums		462.352	508.210
Veränderung des Finanzmittelfonds aus Währungsumrechnung		-1.182	-19.992
Finanzmittelfonds am Ende des Berichtszeitraums	(19)	465.099	462.352

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

VOM 1. APRIL 2019 BIS 31. MÄRZ 2021

ZAHLEN IN TSD EUR	Grund-kapital	Kapital-rücklagen	Hybrid-kapital	Neubewertungs-rücklagen	Gewinn-rücklagen	Währungs-umrechnungen	Konzern-eigenkapital	Nicht beherr-schende Anteile	Gesamtkapital
Stand am 1. April 2019	7.705	58.269	30.462	10.591	332.510	-4.733	434.804	-122	434.682
Konzernergebnis	0	0	0	0	90.567	0	90.567	0	90.567
Unterschied aus der Währungsumrechnung	0	0	0	-484	0	-7.593	-8.077	0	-8.077
Veränderung Neubewertungsrücklagen	0	0	0	146	0	0	146	0	146
Veränderung Finanzinstrumente	0	0	0	0	707	0	707	0	707
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0	0	0	-280	0	-280	0	-280
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	0	0	0	-13	-50	0	-63	0	-63
Gesamtergebnis	0	0	0	-351	90.944	-7.593	83.000	0	83.000
Auszahlung Hybridkupon	0	0	0	0	-1.313	0	-1.313	0	-1.313
Nicht beherrschende Anteile	0	0	0	0	-122	0	-122	122	0
Ausschüttungen	0	0	0	0	-30.000	0	-30.000	0	-30.000
Stand am 31. März 2020 = Stand am 1. April 2020	7.705	58.269	30.462	10.240	392.019	-12.326	486.369	0	486.369
Konzernergebnis	0	0	0	0	125.058	0	125.058	0	125.058
Unterschied aus der Währungsumrechnung	0	0	0	-49	0	1.426	1.377	0	1.377
Veränderung Neubewertungsrücklagen	0	0	0	666	0	0	666	0	666
Veränderung Finanzinstrumente	0	0	0	0	-41	0	-41	0	-41
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0	0	0	-3.459	0	-3.459	0	-3.459
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	0	0	0	-15	878	0	863	0	863
Gesamtergebnis	0	0	0	602	122.436	1.426	124.464	0	124.464
Auszahlung Hybridkupon	0	0	0	0	-1.725	0	-1.725	0	-1.725
Ausschüttungen	0	0	0	0	-13.600	0	-13.600	0	-13.600
Stand am 31. März 2021	7.705	58.269	30.462	10.842	499.130	-10.900	595.508	0	595.508

KONZERN-ANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020/21

Allgemeine Grundlagen

Die Swietelsky AG, mit Sitz in 4020 Linz, Edlbacherstraße 10, ist Muttergesellschaft eines international tätigen Baukonzerns, dessen Geschäftsaktivitäten in fünf Segmente eingeteilt sind: Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien sowie andere Länder.

Der Konzernabschluss der Swietelsky AG zum 31. März 2021 wurde in Anwendung von § 245a Abs 2 UGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden, vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), einschließlich der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Darüber hinaus werden die weitergehenden Angabepflichten des § 245a Abs 1 UGB erfüllt.

Neben der Gesamtergebnisrechnung und der Bilanz wird eine Kapitalflussrechnung nach IAS 7 erstellt und eine Eigenkapitalveränderungsrechnung gezeigt (IAS 1). Der Anhang enthält zudem eine Segmentberichterstattung nach IFRS 8.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Sofern nicht anders angegeben, wird der Konzernabschluss in Tausend Euro (TEUR) dargestellt; durch die Angabe in Tausend Euro können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Im Konzernabschluss gilt der Begriff Mitarbeiter sowohl für Mitarbeiter als auch für Mitarbeiterinnen. Sonstige geschlechtsspezifische Bezeichnungen sollen ansonsten ebenso als für alle Geschlechter verstanden werden.

Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften

Standards / Interpretationen		Anwendungszeitpunkt IASB	Anwendungszeitpunkt EU
	Änderungen Rahmenkonzept	1.1.2020	1.1.2020
IAS 1 und IAS 8	Änderungen	1.1.2020	1.1.2020
IFRS 3	Änderungen Unternehmenszusammenschlüsse	1.1.2020	1.1.2020
IFRS 9, IAS 39, IFRS 7	Änderungen – Reform der Referenzzinssätze, Phase I	1.1.2020	1.1.2020

Die erstmalige Anwendung der angeführten Standards und Interpretationen hatte lediglich untergeordnete Auswirkungen auf den Konzernabschluss zum 31. März 2021, da die Änderungen nur vereinzelt anwendbar waren.

Zukünftige Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden bereits vom IASB veröffentlichten neuen bzw geänderten Standards und Interpretationen waren auf Geschäftsjahre, die am oder vor dem 1. April 2020 begannen, noch nicht zwingend anzuwenden:

Standards/Interpretationen	Anwendungszeitpunkt IASB	Anwendungszeitpunkt EU
Änderungen IFRS 16 – COVID-19: Mietkonzessionen	1.6.2020	1.6.2020
Änderungen IFRS 4 – Anpassung an IFRS 9	1.1.2021	1.1.2021
Änderungen IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 – Reform der Referenzzinssätze, Phase II	1.1.2021	1.1.2021
Änderungen IFRS 16 – Verlängerung der COVID-19-bezogenen Mietkonzessionen	1.4.2021	na
Verbesserungsprozess IFRS 2018 – 2020	1.1.2022	na
Änderungen IFRS 3 – Verweis auf Rahmenkonzept	1.1.2022	na
Änderungen IAS 16 – Erträge vor der beabsichtigten Nutzung	1.1.2022	na
Änderungen IAS 37 – Belastende Verträge: Kosten für die Erfüllung eines Vertrags	1.1.2022	na
IFRS 17 Versicherungsverträge	1.1.2023	na
Änderungen IAS 1 – Angaben zu Rechnungslegungsmethoden	1.1.2023	na
Änderungen IAS 8 – Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	1.1.2023	na
Änderungen IAS 12 – Ertragsteuern: Latente Steuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einer einzigen Transaktion	1.1.2023	na

Durch die Anwendung der neuen Standards und Interpretationen werden nur geringfügige Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet. Es ist keine vorzeitige Anwendung der neuen Standards und Interpretationen geplant.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. März 2021 sind neben der Swietelsky AG alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, die von ihr beherrscht werden.

Für die Beherrschung müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- Das Mutterunternehmen besitzt die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen.
- Die Renditen der Beteiligung sind Schwankungen ausgesetzt.
- Die Renditen der Beteiligungsgesellschaft können seitens der Muttergesellschaft durch Ausübung der Verfügungsmacht in ihrer Höhe beeinflusst werden.
- Sofern Hinweise vorliegen, dass sich bezüglich der Beteiligungsunternehmen mindestens eines der oben genannten Kriterien geändert hat, ist eine erneute Beurteilung der Beherrschung vorzunehmen.

- Die Verfügungsgewalt und damit die Beherrschung über ein Beteiligungsunternehmen kann, unabhängig von der Stimmrechtsmehrheit, auch durch andere Rechte sowie vertragliche Vereinbarungen erlangt werden, welche dem Mutterunternehmen die Möglichkeit geben, die renditerelevanten Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens zu beeinflussen.

Nicht einbezogen werden 18 (Vorjahr: 18) verbundene Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist. Die Entscheidung über den Einbezug wird aufgrund quantitativer und qualitativer Überlegungen getroffen. Die in den aktuellen Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind aus der Beteiligungsliste ersichtlich. Der Abschlussstichtag für alle vollkonsolidierten Unternehmen ist der 31. März 2021.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr 2020/21 wie folgt entwickelt:

	Vollkonsolidierung	Equity-Bewertung
Stand am 1. April 2020	56	3
davon ausländische Unternehmen	26	2
Erstkonsolidierungen	7	0
Entkonsolidierungen	-2	0
Stand am 31. März 2021	61	3
davon ausländische Unternehmen	30	2

Konsolidierungskreiszugänge

Im vorliegenden Konzernabschluss wurden folgende Gesellschaften erstmalig vollkonsolidiert:

Name der Gesellschaft	Direkter Anteil	Erwerbs-/Gründungszeitpunkt
SWIETELSKY Real Estate CZ s.r.o.	100%	1.4.2020 ¹⁾
Mandarino Kft.	100%	1.4.2020 ¹⁾
Swietelsky Rail Schweiz AG	100%	1.4.2020 ¹⁾
Swietelsky Umwelttechnik GmbH	100%	9.7.2020
Vydrovka Office Center s.r.o.	100%	30.7.2020
Swietelsky Rail Sweden AB	100%	5.6.2020
Wohnanlage Harterhofweg 99 GmbH	100%	31.12.2020 ²⁾

¹⁾ Die Gesellschaften wurden aufgrund ihres gestiegenen Geschäftsvolumens mit 1.4.2020 erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen. Die Gründung bzw der Erwerb der Gesellschaften erfolgte vor dem 1.4.2020.

²⁾ Asset deal gem. IFRS 3.2 (b)

Aus den Erstkonsolidierungen wurden keine wesentlichen Vermögenswerte und Schulden einbezogen. Die Konsolidierung für erstmals einbezogene Unternehmen erfolgte zum Erwerbszeitpunkt oder zu einem zeitnahen Stichtag, sofern sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen gegenüber einer Einbeziehung zum Erwerbszeitpunkt ergaben. Die im Geschäftsjahr 2020/21 erstmals einbezogenen Unternehmen haben mit TEUR 13.771 zum Konzernumsatz und mit TEUR 1.410 zum Konzernergebnis beigetragen.

Konsolidierungskreisabgänge

Name der Gesellschaft	
Terratop Hobmaier Verwaltungs GmbH	Verschmelzung
Terratop Hobmaier GmbH & Co. KG	Anwachsung

Die unter Verschmelzung/Anwachsung angeführten Gesellschaften wurden auf bereits vollkonsolidierte Gesellschaften verschmolzen bzw sind auf bereits vollkonsolidierte Gesellschaften angewachsen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Konsolidierungsmethoden

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der in- und ausländischen Konzernunternehmen sind entsprechend angepasst; unwesentliche Abweichungen werden beibehalten.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß den Bestimmungen des IFRS 3. Die beim Erwerb übertragene Gegenleistung sowie das erworbene identifizierbare Nettovermögen werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Daraus resultierende Firmenwerte werden jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung (Impairment Test) unterzogen. Der Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert wird unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst.

Bei den nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen werden die gleichen Grundsätze für die Kapitalkonsolidierung angewandt wie bei vollkonsolidierten Unternehmen, wobei als Grundlage für die Equity-Konsolidierung die jeweils letzten, verfügbaren Abschlüsse dienen. Anpassungen an die IFRS-Bewertungsvorschriften werden nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit vorgenommen.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen sowie sonstige Forderungen mit den korrespondierenden Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen aufgerechnet.

Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert. Aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultierende Zwischenergebnisse im Anlage- und Umlaufvermögen werden storniert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Für ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Währungsumrechnung

Konzernwährung ist der Euro. Die Jahresabschlüsse ausländischer Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei sämtlichen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben.

Die Umrechnung sämtlicher Bilanzposten mit Ausnahme jener des Eigenkapitals erfolgt zum Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages. Aufwands- und Ertragsposten werden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden als Vermögenswerte in der lokalen Währung bilanziert und ebenfalls mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Im Geschäftsjahr wurden Währungsumrechnungsdifferenzen, im Zuge der Kapitalkonsolidierung, von TEUR 1.377 (Vorjahr: TEUR -8.077) im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen. Unterschiede aus der Währungsumrechnung zwischen dem Stichtagskurs innerhalb der Bilanz und dem Durchschnittskurs innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung wurden ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital verrechnet. Umwertungen gemäß IAS 29 (Rechnungslegung in Hochinflationländern) waren nicht vorzunehmen.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden jährlich einem Werthaltigkeitstest unterworfen. Dabei wird der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit dem entsprechenden Buchwert verglichen. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit entspricht der erworbenen rechtlichen Einheit bzw jenen rechtlichen Einheiten, die vom Synergiepotenzial des Unternehmenszusammenschlusses profitieren.

Da in der Regel keine Marktpreise für einzelne Einheiten vorliegen, wird für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten der Barwert der Netto-Zahlungsmittelzuflüsse herangezogen. Die Ermittlung erfolgt auf Basis von aktuellen Planungsrechnungen der internen Berichterstattung, die auf Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie auf den Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung basieren. Der Detailplanungszeitraum umfasst drei Jahre, wobei weiter in der Zukunft liegende Planjahre höher gewichtet sind. Der Diskontierungssatz für die künftigen Cashflows entspricht dem Weighted Average Cost of Capital (WACC) nach Steuern, der auf Basis einer Peer-Group ermittelt wird. Die Kapitalkostensätze lagen in einer Bandbreite zwischen 6% und 14%.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden beim erstmaligen Ansatz mit den Anschaffungs- bzw Herstellungskosten erfasst. Für die Folgebewertung wird das Anschaffungskostenmodell angewendet: Anschaffungs- bzw Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen. Für die Anlagengruppe der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund wird das Neubewertungsmodell angewendet. Bei der Ermittlung der Verkehrswerte kommt das Vergleichswertverfahren zur Anwendung. Unterschiedsbeträge, die sich aus der Neubewertung ergeben, werden abzüglich latenter Steuer direkt gegen das Eigenkapital verrechnet.

Der SWIETELSKY Konzern ist Leasingnehmer von Immobilien, Maschinen und Geräten sowie Fuhrparks. Leasingzahlungen werden primär mit dem impliziten Zinssatz des Leasingvertrages bewertet, alternativ mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns. Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, werden als Aufwand erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten.

Die planmäßige Abschreibung des abnutzbaren Anlagevermögens erfolgt linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Treten bei Vermögenswerten Hinweise für Wertminderungen auf und liegen die Barwerte der zukünftigen Einzahlungsüberschüsse unter den Buchwerten, erfolgt gemäß IAS 36 eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die die geplante Nutzungsdauer nicht wesentlich verlängern, werden in der Periode ihres Entstehens aufwandswirksam erfasst.

Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden folgende Nutzungsdauern angenommen:

Immaterielle Vermögenswerte	
Software und Lizenzen	2 – 4 Jahre
Sachanlagen	
Gebäude	10 – 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 – 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 20 Jahre

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Investitionsprämien werden als passiver Rechnungsabgrenzungsposten in den sonstigen Schulden ausgewiesen. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer des geförderten Anlagevermögens und wird in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Erfasst werden diese zu jenem Zeitpunkt, zu dem mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt. Aufgrund der COVID-19-Pandemie haben viele Regierungen diverse Fördermaßnahmen zur Unterstützung von Unternehmen beschlossen. Im SWIETELSKY Konzern wurden Förderungen im Zusammenhang mit der Kurzarbeit, Investitionsförderungen, vorgezogene steuerliche Abschreibungen und Direktzuschüsse in Anspruch genommen. Auf den Konzernabschluss hatten diese Förderungen insgesamt nur eine untergeordnete Auswirkung.

Finanzielle Vermögenswerte

In der Konzernbilanz werden finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn SWIETELSKY ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten. Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Bei finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt der erstmalige Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüg-

lich Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb zuzurechnen sind. Abweichend davon werden Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten, finanziellen Vermögenswerten anfallen, unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Unverzinsliche oder unterverzinsliche Forderungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows angesetzt.

Die Folgebewertung erfolgt gemäß der Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte zu den nachstehenden Kategorien nach IFRS 9, für die jeweils unterschiedliche Bewertungsregeln gelten. Die Zuordnung erfolgt zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes. Für Zwecke der Bewertung und der Bilanzierung sind finanzielle Vermögenswerte in eine der nachstehenden Kategorien einzuordnen:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC)
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, die gemäß IAS 32 Fremdkapitalinstrumente darstellen (FVOCI-FK)
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, die gemäß IAS 32 Eigenkapitalinstrumente darstellen (FVOCI-EK)

Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Zur Reduktion der Fremdwährungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt und bei Vertragsabschluss der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ bewertet zugeordnet. Dabei werden derivative Finanzinstrumente zum Fair Value angesetzt und in den Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Erfassung unrealisierter Bewertungsgewinne oder -verluste erfolgt grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung, sofern nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen gemäß IFRS 9 erfüllt sind. Sofern diese Voraussetzungen erfüllt werden, wird im Zusammenhang mit der Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cash-flow Hedge) aus einer erfassten Forderung, Verbindlichkeit oder einer hoch wahrscheinlich erwarteten Transaktion, der effektive Teil der Fair Value Veränderung im sonstigen Ergebnis und der ineffektive Teil sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die derivativen Finanzinstrumente sind unter den Posten sonstige finanzielle Vermögenswerte bzw sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen. Zur Bewertung der derivativen Finanzinstrumente werden beobachtbare Marktdaten und nicht beobachtbare Marktdaten herangezogen. Der Fair Value wird mittels anerkannter finanzmathematischer Methoden berechnet.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Die Herstellungskosten beinhalten alle Einzelkosten sowie angemessene Teile der bei der Herstellung angefallenen Gemeinkosten. Vertriebskosten sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung werden nicht in die Herstellungskosten mit einbezogen. Für Vorräte, die als qualifizierte Vermögenswerte zu klassifizieren sind, werden gemäß IAS 23 die anfallenden Fremdkapitalkosten aktiviert.

Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsvermögenswerte umfassen Verträge über die kundenspezifische Fertigung von Bauwerken (Baufträge). Bei Bauaufträgen werden die Erlöse über einen Zeitraum hinweg erfasst. Um die Erlöse über einen bestimmten

Zeitraum zu erfassen ist der Leistungsfortschritt zu ermitteln. Als Maßstab für den Fertigstellungsgrad dient die zum Bilanzstichtag tatsächlich erbrachte Leistung (Output Verfahren). Hat eine der Parteien ihre vertraglichen Verpflichtungen zum Teil erfüllt, wird der Vertrag entweder als Vertragsvermögenswert oder Vertragsverbindlichkeit in der Bilanz ausgewiesen, je nachdem, ob die Leistung erbracht oder der Kunde die Zahlung geleistet hat. Wenn die bewertete Leistung, die im Rahmen eines Bauauftrages erbracht wurde, die hierauf erhaltenen Anzahlungen übersteigt, erfolgt der Ausweis aktivisch unter den Vertragsvermögenswerten. Im umgekehrten Fall erfolgt ein passiver Ausweis unter den Vertragsverbindlichkeiten.

Für die Bestimmung des Transaktionspreises von Bauaufträgen wird die mit dem Auftraggeber vereinbarte Auftragssumme herangezogen. Vertragsstrafen bzw Bonuszahlungen während der Bauzeit können zur Anpassung des Transaktionspreises führen. Üblicherweise erfolgen parallel zur Leistungserbringung, auf Basis von regelmäßigen Abrechnungen, Zahlungen für Bauaufträge. Anzahlungen vor Leistungserbringungen sind üblich.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Zur Erfassung von Wertminderungen stellt SWIETELSKY auf erwartete Kreditverluste gemäß IFRS 9 ab. Das zukunftsorientierte Modell ist auf Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, auf vertragliche Vermögenswerte und Schuldinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden anzuwenden.

Im Zuge des Wertminderungsmodells von IFRS 9 ist zum Zugangszeitpunkt eine Risikovorsorge in Höhe der Zwölf-Monats-Verlusterwartungen (Stufe 1) zu bilden. Bei einer signifikanten Verschlechterung des Kreditrisikos erfolgt eine Berücksichtigung der erwarteten Gesamtverluste während der Restlaufzeit (Stufe 2). Bei Eintritt von objektiven Hinweisen auf eine tatsächliche Wertminderung erfolgt die Einstufung in Stufe 3. Dies hat nicht unbedingt eine weitere Wertberichtigung zur Folge, jedoch ist für Finanzinstrumente, welche unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert werden, eine Anpassung der Zahlungsströme auf den Nettobuchwert erforderlich.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wurden die Vereinfachungsregeln des IFRS 9 (simplified approach) angewendet. Dies bedeutet, dass für diese Vermögenswerte die Wertberichtigung zumindest in Höhe, der über die Laufzeit erwarteten, Kreditverluste bemessen wird. Auf alle anderen oben genannten Finanzinstrumente ist das allgemeine Wertminderungsmodell anzuwenden.

Bei der Beurteilung von signifikanten Verschlechterungen des Kreditrisikos nach dem erstmaligen Ansatz und bei der Einschätzung der erwarteten Kreditverluste verwendet SWIETELSKY alle verfügbaren Informationen. Diese umfassen historische Daten, in die Zukunft gerichtete Informationen sowie interne und externe Bonitätseinschätzungen.

Latente Steuern

Die Ermittlung der Steuerabgrenzung erfolgt nach der Balance Sheet Liability Method für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Bilanzposten im IFRS-Konzernabschluss und den bei den einzelnen Gesellschaften bestehenden Steuerwerten. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvträgen in die Ermittlung einbezogen. Ausnahmen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden Unterschiedsbeträge aus steuerlich nicht absetzbaren Firmenwerten sowie temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, solange der Konzern in der Lage ist, die Umkehr dieser Differenzen zu steuern und keine Absicht dazu besteht.

Aktive Steuerabgrenzungen werden nur angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der enthaltene Steuervorteil realisierbar ist. Der Berechnung der Steuerlatenz liegt der im jeweiligen Land übliche Ertragssteuersatz zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr der Wertdifferenz zugrunde.

Rückstellungen

Abfertigungsrückstellungen werden aufgrund der gesetzlichen Vorschriften in Österreich gebildet. Die Ermittlung der Abfertigungsrückstellungen erfolgt mittels versicherungsmathematischer Gutachten. Dabei wird unter Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen der voraussichtliche Anspruch über die Beschäftigungszeit der Beschäftigten angesammelt. Der Barwert der zum

Bilanzstichtag bereits erdienten Teilansprüche wird als Rückstellung angesetzt. Pensionsrückstellungen werden nach der Projected Unit Credit Method berechnet. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren wird der bis zum Bilanzstichtag erworbene abgezinste Versorgungsanspruch ermittelt.

Aufgrund der Anwendung von IAS 19 (2011) werden Änderungen der Berechnungsparameter (versicherungsmathematischer Gewinn bzw Verlust) abzüglich latenter Steuern unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Gewährleistungs- und Drohverlustrückstellungen, Rückstellungen für Rest- und Nacharbeiten sowie Prozesskosten. Sie werden jeweils in Höhe des Betrages angesetzt, der nach kaufmännischer Beurteilung zum Bilanzstichtag erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen des Konzerns abzudecken. Dabei wird jeweils der Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung des Sachverhaltes als der wahrscheinlichste ergibt.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern nicht von untergeordneter Bedeutung, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen originäre Verbindlichkeiten und Derivate mit einem negativen beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag.

In der Konzernbilanz werden originäre finanzielle Verbindlichkeiten angesetzt, wenn SWIETELSKY eine vertragliche Pflicht hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf eine andere Partei zu übertragen. Der erstmalige Ansatz einer originären finanziellen Verbindlichkeit erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Im Rahmen der Folgebewertung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten originären finanziellen Verbindlichkeiten werden etwaige Agien und Disagien zwischen dem zugeflossenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag durch Anwendung der Effektivzinssatzmethode über die Laufzeit der Finanzierung verteilt und periodengerecht im Zinsaufwand ausgewiesen.

Bei finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt der erstmalige Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb zuzurechnen sind. Abweichend davon werden Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten, finanziellen Verbindlichkeiten anfallen, unmittelbar aufwandswirksam erfasst.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden in der Bilanz nicht erfasst. Die angegebenen Verpflichtungen bei den Eventualverbindlichkeiten entsprechen den bestehenden Haftungen am Bilanzstichtag.

Erlösrealisierung

Umsatzerlöse aus der Auftragsfertigung werden gemäß den Vorschriften des IFRS 15 zeitraumbezogen realisiert. Die zeitraumbezogene Erlösrealisierung erfolgt nach der outputorientierten Methode auf Basis der zum Stichtag bereits erbrachten Leistung. Nachträge im Zusammenhang mit Bauaufträgen sind Leistungen, die aufgrund der bestehenden vertraglichen Vereinbarungen noch nicht verrechnet werden können, da über deren Verrechenbarkeit bzw Anerkenntnis noch Einvernehmen mit dem Auftraggeber hergestellt werden muss. Während die Kosten sofort bei Verursachung ergebniswirksam erfasst werden, erfolgt die Erlösrealisierung von Nachträgen grundsätzlich erst nach Vorliegen des schriftlichen Anerkenntnisses des Auftraggebers bzw mit Bezahlung, sofern der Zahlungseingang vor dem schriftlichen Anerkenntnis erfolgt.

Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften, aus sonstigen Leistungen und aus dem Verkauf von Baustoffen werden mit dem Übergang der Verfügungsmacht und der damit verbundenen Chancen und Risiken bzw mit dem Erbringen der Leistung realisiert. Bei bereits verkauften aber noch nicht fertig errichteten Immobilienprojekten erfolgt eine anteilige Erlösrealisierung.

Schätzungen und Annahmen

Schätzungen und Annahmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Angaben von Eventualschulden beziehen, sind bei der Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS notwendig und beziehen sich im Wesentlichen auf die Prüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten und die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen.

Bei den zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag werden in Bezug auf die erwartete künftige Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Konzernabschlusserstellung vorliegenden Umstände sowie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfeldes berücksichtigt. Durch von den Annahmen abweichende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die tatsächlich erzielten Beträge von den geschätzten Werten abweichen. Im Fall einer derartigen Entwicklung werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden an den neuen Kenntnisstand angepasst. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bestehen keine Anzeichen, die auf die Notwendigkeit einer wesentlichen Änderung der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen hindeuten.

Umsatzrealisierung aus Bauaufträgen und Immobilienentwicklungen

Umsätze aus Bauaufträgen werden zeitraumbezogen realisiert. Dabei schätzt SWIETELSKY den Anteil der bis zum Bilanzstichtag bereits erbrachten Leistung am Gesamtumfang des Auftragsbestands sowie die noch anfallenden Kosten des Auftrages. Sofern die Herstellungskosten die erzielbaren Erlöse übersteigen, wird eine Drohverlustrückstellung ausgewiesen. Gerade bei technisch komplexen und anspruchsvollen Projekten besteht das Risiko, dass diese Einschätzung der Gesamtkosten von den tatsächlich anfallenden Kosten abweicht. Dasselbe gilt für zeitraumbezogene Umsatzrealisierungen aus Immobilienentwicklungen.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN

(1) Umsatzerlöse

Umsatzerlöse 2020/21

ZAHLEN IN TSD EUR	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konzern
Straßenbau	197.173	138.722	108.042	150.303	30.232	624.472
Eisenbahnoberbau	165.547	36.200	88.725	87.165	186.851	564.488
Hochbau	746.993	68.864	74.419	72.384	13.808	976.467
Tiefbau	330.734	82.389	29.425	42.827	68.013	553.388
Tunnelbau	176.938	0	0	0	0	176.938
Umsatzerlöse	1.617.385	326.175	300.611	352.679	298.903	2.895.753
zeitraumbezogen	1.573.013	325.677	278.257	341.724	295.998	2.814.669
zeitpunktbezogen	44.372	498	22.354	10.955	2.905	81.084

Umsatzerlöse 2019/20

ZAHLEN IN TSD EUR	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konzern
Straßenbau	202.076	149.085	100.839	142.760	27.416	622.176
Eisenbahnoberbau	137.148	33.165	144.879	64.443	175.530	555.165
Hochbau	715.347	96.172	50.585	82.476	17.249	961.829
Tiefbau	325.636	89.590	53.368	40.801	48.845	558.240
Tunnelbau	133.542	0	0	0	0	133.542
Umsatzerlöse	1.513.749	368.012	349.671	330.480	269.040	2.830.952
zeitraumbezogen	1.477.039	367.276	330.214	322.860	264.445	2.761.834
zeitpunktbezogen	36.710	736	19.457	7.620	4.595	69.118

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 2.895.753 (Vorjahr: TEUR 2.830.952) betreffen mit Erlösen aus der Auftragsfertigung, Veräußerungserlösen von Bauträgerprojekten, Lieferungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften und sonstigen Leistungen ausschließlich Erlöse aus Verträgen mit Kunden. Die Umsatzerlöse aus Auftragsfertigung, die entsprechend dem Grad der Fertigstellung des jeweiligen Auftrages die periodisierten Teilgewinne beinhalten, betragen TEUR 2.814.669 (Vorjahr: TEUR 2.761.834).

Da die Umsatzerlöse nur ein unvollständiges Bild der im Geschäftsjahr erbrachten Leistung wiedergeben, wird im Segmentbericht ergänzend die gesamte Leistung des Konzerns dargestellt, die auch die anteiligen Leistungen der Arbeitsgemeinschaften und nicht konsolidierte oder at-equity erfassten Beteiligungen umfasst.

Werthaltigkeit des Firmenwerts

In Übereinstimmung der Regelungen des IAS 36 untersucht SWIETELSKY jährlich die Firmenwerte, ob eine Wertminderung vorliegt. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Die Berechnung erfolgt auf Basis der aktuellen Planungsrechnung sowie auf Annahmen der zukünftigen Marktentwicklung. Durch abweichende Entwicklungen des globalen Marktes und der branchenspezifischen Rahmenbedingungen, die außerhalb des Einflussbereiches von SWIETELSKY liegen, können die tatsächlichen Beträge von den angenommenen Werten abweichen.

Sonstige Rückstellungen

Bei den sonstigen baubezogenen Rückstellungen besteht das Risiko, dass die tatsächlichen Kosten für Gewährleistungen, Restleistungen oder Drohverluste im Einzelfall höher ausfallen. Die Rückstellungsposition setzt sich jedoch aus einer Vielzahl von Einzelprojekten zusammen, wodurch sich das Risiko aber auf die Einzelfallbetrachtung der Projekte reduziert. Dasselbe gilt auch für Rückstellungen im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten.

COVID-19

Wie öffentlich bekannt, hat die WHO am 11. März 2020 COVID-19 zur Pandemie erklärt. Daraufhin haben die meisten europäischen Behörden und insbesondere die Österreichische Bundesregierung umfangreiche Maßnahmen ergriffen und teils drastische Beschränkungen hinsichtlich der Bewegungsfreiheit und dem Waren-, Dienstleistungs- und Personenverkehr grenzüberschreitend und im jeweiligen Inland verfügt, um die exponentielle Ausbreitung dieser Krankheit einzudämmen. Nachdem diese Maßnahmen und Beschränkungen – vor allem im Zeitraum zwischen Mitte März und Mitte April 2020 – kurzfristig zur weitgehenden Einstellung des operativen Baustellenbetriebes geführt haben, wirkten sie sich auch auf den Geschäftsbetrieb der Swietelsky AG und ihre Konzerngesellschaften aus. Im Berichtsjahr führten die sich aus diesem Umstand ergebenden Auswirkungen zu relativ überschaubaren Abweichungen im Unternehmenserfolg.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

ZAHLEN IN TSD EUR	2020/21	2019/20
Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen	2.240	6.216
Versicherungsrückvergütungen	5.060	5.391
Gewinne aus der Währungsumrechnung	2.863	4.851
Förderungen, Prämien	2.577	2.972
Übrige unter je EUR 1 Mio	2.758	3.752
	15.498	23.182

(3) Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

Die Aufwendungen für die bezogenen Leistungen betreffen insbesondere Subunternehmer und Professionisten sowie Planungsleistungen, Gerätemieten und sonstige Fremdleistungen:

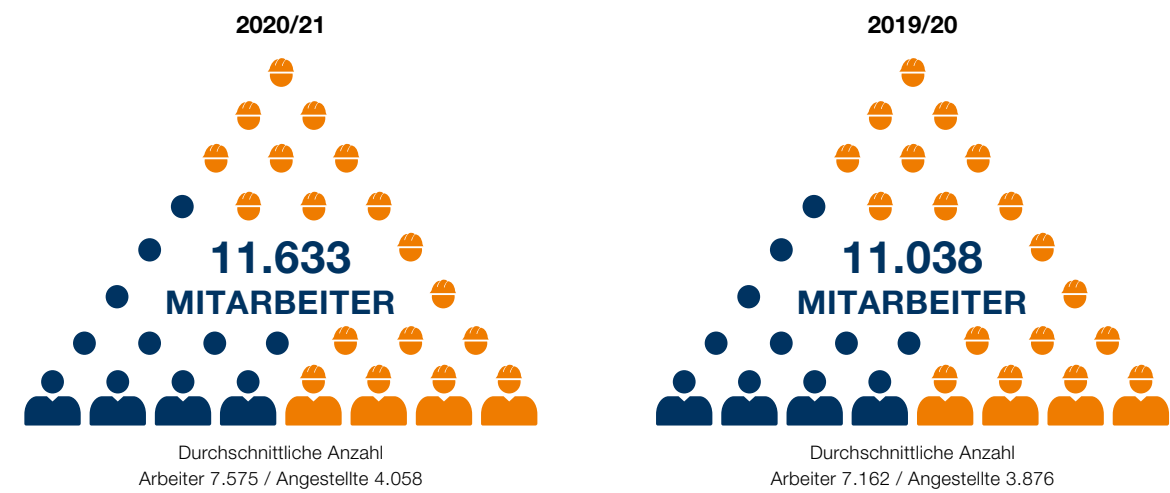
ZAHLEN IN TSD EUR	2020/21	2019/20
Materialaufwand	-666.416	-659.113
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.168.733	-1.229.981
	-1.835.149	-1.889.094

(4) Personalaufwand

ZAHLEN IN TSD EUR	2020/21	2019/20
Löhne	-305.916	-284.684
Gehälter	-259.526	-233.154
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-15.115	-12.074
Aufwendungen für Altersversorgung	-854	-668
Aufwendungen für gesetzliche Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-136.914	-128.046
Freiwillige Sozialaufwendungen	-7.933	-9.265
	-726.258	-667.891

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen bzw Altersversorgung enthalten die Dienstzeitaufwendungen sowie den Zinsanteil der Rückstellungszuführung. Die Aufwendungen aus beitragsorientierten Versorgungsplänen betragen TEUR 9.614 (Vorjahr: TEUR 10.042). Im Geschäftsjahr wurden Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von TEUR 4.109 (Vorjahr: TEUR 0) erfolgswirksam mit dem Personalaufwand saldiert. Die Zuwendungen resultieren aus Kurzarbeitsbeihilfen in Österreich aufgrund von COVID-19.

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand setzt sich wie folgt zusammen:



(5) Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind im Anlagenspiegel dargestellt. Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Wertminderungen auf Sachanlagen vorgenommen (Vorjahr: TEUR 0). Im Rahmen der jährlichen Wertminderungsprüfung (Impairment Test) der Firmenwerte (siehe Punkt 10) wurden keine Wertminderungen erfasst (Vorjahr: TEUR 2.885).

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

ZAHLEN IN TSD EUR	2020/21	2019/20
Betriebliche Steuern	-4.312	-4.766
Gebühren und Abgaben	-10.586	-8.437
Leasing, Mieten und Pachten	-14.460	-15.764
Instandhaltungen und Wartung	-17.048	-17.946
Versicherungsaufwendungen	-21.066	-19.600
Projektierung, Planung, Überwachung	-7.670	-8.625
KFZ-Aufwand, Fuhrpark	-11.540	-10.870
Reiseaufwendungen	-12.481	-13.087
Werbung, Public Relations	-9.344	-13.006
Rechts- und Steuerberatung, Audit	-7.527	-6.940
Verluste aus der Währungsumrechnung	-2.215	-3.404
Sonstige Rückstellungen	-3.185	3.011
Übrige unter je EUR 8 Mio	-30.317	-28.603
	-151.751	-148.037

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung ergeben sich in zahlreichen technischen Sondervorschlägen, bei konkreten Projekten im Wettbewerb und bei der Einführung von Bauverfahren und Produkten am Markt und wurden daher in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Die Wertminderungen für erwartete Kreditverluste gemäß IFRS 9 sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft betragen in Summe TEUR 317, wovon TEUR 315 auf die Prüfung des Konzernabschlusses (einschließlich der Abschlüsse einzelner verbundener Unternehmen) und TEUR 2 auf sonstige Leistungen entfallen.

(7) Ergebnis aus Equity-Beteiligungen

ZAHLEN IN TSD EUR	2020/21	2019/20
Erträge aus Equity-Beteiligungen	4.492	3.202
Gewinne aus Arbeitsgemeinschaften	29.882	20.200
Verluste aus Arbeitsgemeinschaften	-309	-1.149
	34.065	22.253

(8) Beteiligungsergebnis

ZAHLEN IN TSD EUR	2020/21	2019/20
Erträge aus Beteiligungen	3.433	5.523
Aufwendungen aus Beteiligungen	-584	-365
	2.849	5.158

(9) Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind sowohl die in den einzelnen Gesellschaften gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch latente Steuern ausgewiesen:

ZAHLEN IN TSD EUR	2020/21	2019/20
Tatsächliche Steuern	-25.209	-25.058
Latente Steuern	-7.380	491
	-32.589	-24.567

In der Gesamtergebnisrechnung sind folgende Steuerbestandteile neutral erfasst:

ZAHLEN IN TSD EUR	2020/21	2019/20
Veränderung Finanzinstrumente	13	-120
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	865	70
Veränderung Neubewertungsrücklage	-15	-13
	863	-63

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem österreichischen Körperschaftsteuersatz von 25% und der ausgewiesenen Konzernsteuerquote stellen sich folgendermaßen dar:

ZAHLEN IN TSD EUR	2020/21	2019/20
Ergebnis vor Steuern	157.647	115.134
Theoretischer Steueraufwand 25%	39.412	28.784
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	-4.915	-4.665
Steuerneutrale Aufwendungen und Erträge	3.620	911
Steuersatzänderungen	0	0
Steuerfreie Beteiligungserträge und Equity-Bewertung	-1.656	-1.241
Einschätzungsänderungen latenter Steuern	-26	611
Aperiodische Effekte und sonstige nicht temporäre Differenzen	-3.846	167
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	32.589	24.567

KONZERN-BILANZ

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN

(10) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Firmenwerte und Sachanlagen ist im Konzernanlagespiegel dargestellt. Im Geschäftsjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert, da keine Anschaffung bzw Herstellung von wesentlichen qualifizierten Vermögenswerten erfolgt ist.

Firmenwert

Der Firmenwert zum Bilanzstichtag resultiert aus nachfolgenden Unternehmenszusammenschlüssen:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2021	31.3.2020
Swietelsky Vasuttechnika Kft.	4.458	4.458
Bahnbau Petri Hoch- und Tiefbau Gesellschaft m.b.H.	2.244	2.244
SWIETELSKY stavebni s.r.o.	1.157	1.157
Metallbau Wastler GmbH	701	701
Ing. Baierl Gesellschaft m.b.H.	700	700
Swietelsky Baugesellschaft m.b.H., Traunstein	565	565
	9.825	9.825

Der Vergleich der Buchwerte mit den erzielbaren Beträgen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Rahmen der jährlichen Wertminderungsprüfung (Impairment Test) ergab keinen Abwertungsbedarf (Vorjahr: TEUR 765).

Für den signifikantesten Firmenwert, Swietelsky Vasut-technika Kft., kann eine Änderung wesentlicher Parameter (WACC und FCF) nicht zu einer Unterdeckung führen, da die Nettoverschuldung negativ ist und deren negativer Betrag den Buchwert (EK+FW) übersteigt. Das heißt, selbst wenn die DCF-Berechnung einen Entity Value in Höhe von EUR 0 ergibt, liegt keine Unterdeckung vor.

Sachanlagen

Der kumulierte Betrag der Neubewertungen für die Anlagengruppe der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund, beträgt am Stichtag TEUR 13.256 (Vorjahr: TEUR 12.643). Bei einer Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten würde sich ein Buchwert in Höhe von TEUR 222.973 (Vorjahr: TEUR 202.473) ergeben. Die Neubewertung der Sachanlagen erfolgte auf Basis der unabhängigen Gutachten von:

Weismann+Pitschmann	vom 20.2.2017	für Österreich
HUNGAVENT Pénzügyi és Befektetési Tanácsadó Kft	vom 31.3.2021	für Ungarn
SC LOUISIANA SRL	vom 31.3.2021	für Rumänien

Leasingverhältnisse

Die Entwicklung der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen ist dem Konzernanlagespiegel zu entnehmen. Die Mittelabflüsse aus Leasingverhältnissen setzen sich wie folgt zusammen:

ZAHLEN IN TSD EUR	2020/21	2019/20
Zinsaufwendungen für die Leasingverbindlichkeiten	2.025	2.178
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	24.211	20.432
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverträgen	14.460	15.865
Leasingzahlungen	40.696	38.475

Die Aufwendungen für low-value Leasingverträge sind von untergeordneter Bedeutung.

Verfügungsbeschränkungen/Erwerbsverpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen für das Anlagevermögen keine Verfügungsbeschränkungen und keine wesentlichen Verpflichtungen in Zusammenhang mit dem Erwerb von Sachanlagen, die noch nicht im Konzernabschluss berücksichtigt sind.

(11) Finanzanlagen und Equity-Beteiligungen

Detaillierte Informationen zu den Konzernbeteiligungen (Anteile von mehr als 20%) sind der Beteiligungsliste zu entnehmen.

Angaben zu assoziierten Unternehmen

Die assoziierten Unternehmen sind nicht börsennotiert, die zusammengefassten Finanzinformationen (100%) stellen sich wie folgt dar:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2021	31.3.2020
Umsatzerlöse	101.203	88.803
Jahresergebnis	8.644	6.586
Sonstiges Ergebnis	-1.812	-3.162
Gesamtergebnis	6.831	3.424
Langfristige Vermögenswerte	97.078	94.672
Kurzfristige Vermögenswerte	30.195	28.584
Langfristige Schulden	-73.741	-80.301
Kurzfristige Schulden	-35.044	-26.798
Nettovermögen	18.488	16.157

Angaben zu Arbeitsgemeinschaften

Im Konzern werden Bau-Arbeitsgemeinschaften als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert und deren Ergebnisse im Ergebnis aus Equity-Beteiligungen ausgewiesen. Für das Geschäftsjahr 2020/21 enthält die nachstehende Tabelle die größten Arbeitsgemeinschaften.

Arbeitsgemeinschaft	(kurz)	Anteil in %
Arge ATCOST 21	ATCOST	15,00
Arge Tunnel Frörschnitzgraben	ATF	50,00
Arge Bahntechnik Schwäbische Alb	ABSA	50,00
Arge MTO	MTO	50,00
Arge Tunnel Alaufstieg	ATA	21,00

Die Finanzinformationen sind zu 100% dargestellt.

ZAHLEN IN TSD EUR	Umsatz- erlöse	Langfristige Vermögens- werte	Kurzfristige Vermögens- werte	davon liquide Mittel	Lang- fristige Schulden	Kurz- fristige Schulden
ATCOST	178.688	2.112	273.688	8.014	0	275.800
ATF	127.667	64.190	73.804	2.622	0	137.994
ABSA	96.300	6.217	34.324	14.893	0	40.541
MTO	58.862	22	25.904	7.056	0	25.926
ATA	42.661	95	94.639	11.993	0	94.734

Im Geschäftsjahr 2020/21 sind aus den oben genannten Arbeitsgemeinschaften im Ergebnis aus Equity-Beteiligungen, Ergebnisse aus Arbeitsgemeinschaften in Höhe von TEUR 12.602 ausgewiesen.

Für das Geschäftsjahr 2019/20 enthält die nachstehende Tabelle die größten Arbeitsgemeinschaften.

Arbeitsgemeinschaft	(kurz)	Anteil in %
Arge ATCOST 21	ATCOST	15,00
Arge Tunnel Frörschnitzgraben	ATF	50,00
Arge A7 Voest-Brücke	A7 VB	58,00
Arge Tunnel Alaufstieg	ATA	21,00
Arge Bahntechnik Schwäbische Alb	ABSA	50,00

Die Finanzinformationen sind zu 100% dargestellt.

ZAHLEN IN TSD EUR	Umsatz- erlöse	Langfristige Vermögens- werte	Kurzfristige Vermögens- werte	davon liquide Mittel	Lang- fristige Schulden	Kurz- fristige Schulden
ATCOST	184.546	3.176	240.633	14.674	0	243.809
ATF	104.933	67.645	103.447	40.289	0	171.092
A7 VB	64.989	476	243.438	7.193	0	243.914
ATA	54.851	235	80.227	13.122	0	80.462
ABSA	42.416	4.272	8.291	3.964	0	12.563

Im Geschäftsjahr 2019/20 sind aus den oben genannten Arbeitsgemeinschaften im Ergebnis aus Equity-Beteiligungen, Ergebnisse aus Arbeitsgemeinschaften in Höhe von TEUR 9.084 ausgewiesen.

Die Leistungsbeziehungen zu Arbeitsgemeinschaften stellen sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2021	31.3.2020
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	142.465	115.183
Erhaltene Lieferungen und Leistungen	8.854	802
Forderungen am 31. März	45.400	50.288
Verbindlichkeiten am 31. März	18.474	9.043

(12) Vorräte

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2021	31.3.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	42.972	49.612
Grundstücke zur Bebauung und Projektbauten	93.448	62.478
Fertige Erzeugnisse und Waren	6.034	8.608
	142.454	120.698

Bei den Vorräten wurden im Geschäftsjahr keine nennenswerten Wertberichtigungen auf den Nettoveräußerungswert vorgenommen. Fremdkapitalkosten auf die Herstellung von wesentlichen qualifizierten Vermögenswerten wurden, wie im Vorjahr, nicht aktiviert.

(13) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2021			31.3.2020		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig
Vertragsvermögenswerte	1.552.825	1.552.825	0	1.271.277	1.271.277	0
hierauf erhaltene Anzahlungen	-1.367.120	-1.367.120	0	-1.091.143	-1.091.143	0
	185.705	185.705	0	180.134	180.134	0
Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	156.234	154.093	2.141	160.371	154.974	5.397
Forderungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften	45.399	45.399	0	50.288	50.288	0
	387.338	385.197	2.141	390.793	385.396	5.397
davon finanzielle Vermögenswerte	201.633	199.492	2.141	210.659	205.262	5.397
davon nicht finanzielle Vermögenswerte	185.705	185.705	0	180.134	180.134	0

Die Vertragsvermögenswerte umfassen die Vergütungsansprüche aus Bauaufträgen sowie aus Projektentwicklungsleistungen für die am Stichtag bereits erbrachten Leistungen. Übersteigen die hierauf erhaltenen Anzahlungen den Vergütungsanspruch, erfolgt der Ausweis unter Vertragsverbindlichkeiten. Im Geschäftsjahr wurden keine Kosten der Vertragsanbahnung bzw Vertragserfüllung als gesonderte Vermögenswerte aktiviert.

Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 174.460 (Vorjahr: TEUR 181.329) erfasst, die zu Beginn des Geschäftsjahres in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren. Zum 31. März 2021 bestehen noch

nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen (Auftragsstand) in Höhe von TEUR 3.300.864 (Vorjahr: TEUR 3.142.597). Es wird erwartet, dass die Umsatzerlöse aus diesen Leistungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 2.130.554 (Vorjahr: TEUR 2.016.651) im folgenden Geschäftsjahr und TEUR 1.170.310 (Vorjahr: TEUR 1.125.946) in den nächsten fünf Geschäftsjahren realisiert werden.

Branchenüblich stehen dem Kunden zur Sicherstellung seiner vertraglichen Ansprüche Einbehalte von Rechnungen zur Verfügung. Diese Einbehalte werden jedoch in der Regel durch Besicherungen in Form von Bank- oder Konzerngarantien abgelöst.

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2021			31.3.2020		
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.871	2.871	0	11.490	11.490	0
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	4.085	145	3.940	4.332	392	3.940
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.053	11.953	100	12.427	12.427	0
Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	62.384	61.696	688	35.312	34.657	655
	81.393	76.665	4.728	63.561	58.966	4.595
davon finanzielle Vermögenswerte	64.507	59.785	4.722	48.166	43.626	4.540
davon nicht finanzielle Vermögenswerte	16.886	16.880	6	15.395	15.340	55

Die Wertberichtigungen zu den übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2021	31.3.2020
Stand am 1. April	44.615	42.131
Währungsumrechnung	98	-951
Konsolidierungskreisänderungen	0	50
Zuführung/Verwendung/Auflösung	2.042	3.385
Stand am 31. März	46.755	44.615
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor Wertberichtigung	434.093	435.408
Wertberichtigungen	-46.755	-44.615
Buchwert am 31. März	387.338	390.793

Die Einzelwertberichtigungen setzen sich aus zahlreichen Einzelpositionen zusammen, von denen keine allein betrachtet wesentlich ist. Für die restlichen finanziellen Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte bestanden zum Stichtag keine wesentlichen Wertberichtigungen.

(14) Liquide Mittel

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2021	31.3.2020
Wertpapiere	49.853	94.594
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	435.099	387.352
	484.952	481.946

(15) Latente Steuern

Aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen kann davon ausgegangen werden, dass die aus ein-behaltenen Gewinnen resultierenden Unterschiedsbeträge zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz und dem anteiligen Eigenkapital der in den Konzernabschluss ein-bezogenen Tochterunternehmen im Wesentlichen steuerfrei bleiben. Da auch keine Veräußerungsabsichten bestehen, wurde dafür gemäß IAS 12.39 keine Steuerabgrenzung vorgenommen.

Latente Steuern auf Verlustvorträge wurden insoweit aktiviert, als diese wahrscheinlich mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können. Steuerwirksame Abschreibungen auf Beteiligungen müssen entsprechend dem österreichischen Körperschaftsteuergesetz auf sieben Jahre verteilt geltend gemacht werden. Die latenten Steuern auf offene Siebtel-Abschreibungen in Höhe von TEUR 492 (Vorjahr: TEUR 926) sind in den aktiven latenten Steuern aus langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen im IFRS-Konzernabschluss und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz wirken sich wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesenen Steuerabgrenzungen aus:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2021		31.3.2020	
	Aktive	Passive	Aktive	Passive
Langfristige Vermögenswerte	314	25.272	363	20.441
Kurzfristige Vermögenswerte	3.022	16.042	3.269	19.296
	3.336	41.314	3.632	39.737
Langfristige Schulden	25.278	0	18.180	0
Kurzfristige Schulden	11.370	18.053	9.864	4.876
Steuerliche Verlustvorträge	198	0	119	0
Aktive/Passive latente Steuern	40.182	59.367	31.795	44.613
Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern gegenüber derselben Steuerbehörde	-29.772	-29.772	-21.119	-21.119
Latente Steuern saldiert	10.410	29.595	10.676	23.494

(16) Konzerneigenkapital

Das Grundkapital der Swietelsky AG beträgt EUR 7.705.000,01 und ist zerlegt in 7.705.000,00 Stückaktien, die auf Namen lauten.

Im Geschäftsjahr 2007/08 erfolgte die Platzierung einer Hybrid-Anleihe im Nominale von TEUR 70.000. Verzinsung: 7,75% für die ersten 5 Jahre, danach 3-Monats-EURIBOR zuzüglich 5,85%; Laufzeit unbegrenzt; Notierung: Wiener Börse – Marktsegment corporates prime, Handel im Dritten Markt – Multilaterales Handelssystem (MTF) seit 5. Mai 2016 (davor bis zum 4. Mai 2016 im geregelten Freiverkehr).

Der Erlös aus der Begebung der Hybridanleihe wird als Teil des Eigenkapitals ausgewiesen, da dieses Instrument die Kriterien von Eigenkapital nach IAS 32 erfüllt. Entsprechend werden auch die zu zahlenden Kupons als Teil der Ergeb-nisverwendung dargestellt.

Bis zum Stichtag erfolgten Rückkäufe der Hybrid-Anleihe im Nominale von TEUR 38.594. Entsprechend IAS 32.33 sind die zurückgekauften eigenen Eigenkapitalinstrumente vom Eigenkapital in Abzug gebracht. Die gezahlten Entgelte sind direkt im Eigenkapital erfasst. Die einzelnen Bestandteile des Konzerneigenkapitals sowie deren Veränderungen sind der Entwicklung des Konzerneigenkapitals zu entnehmen (vergleiche Seite 54). Die Hybridanleihe wurde am 17. Mai 2021 vollständig getilgt.

(17) Rückstellungen

ZAHLEN IN TSD EUR	Stand am 1.4.2020	Währungs- umrechnung	Änderung Konsolidie- rungskreis	Zuführung	Auflösung	Verwendung	Stand am 31.3.2021
Rückstellung für:							
Abfertigungen	28.459	0	0	8.161	0	2.052	34.568
Pensionen	199	0	0	34	0	12	221
Übrige	0	0	0	124	0	0	124
Langfristige Rückstellungen	28.658	0	0	8.319	0	2.064	34.913
Steuern	24.354	59	0	23.837	2.569	13.676	32.005
Sonstige:							
Baubezogene	73.205	417	43	32.991	10.525	16.275	79.856
Übrige	18.367	-4	0	485	14	571	18.263
Kurzfristige Rückstellungen	115.926	472	43	57.313	13.108	30.522	130.124
Gesamt	144.584	472	43	65.632	13.108	32.586	165.037

ZAHLEN IN TSD EUR	Stand am 1.4.2019	Währungs- umrechnung	Änderung Konsolidie- rungskreis	Zuführung	Auflösung	Verwendung	Stand am 31.3.2020
Rückstellung für:							
Abfertigungen	28.313	0	97	1.807	0	1.758	28.459
Pensionen	198	0	0	13	0	12	199
Langfristige Rückstellungen	28.511	0	97	1.820	0	1.770	28.658
Steuern	22.886	-27	81	12.680	0	11.266	24.354
Sonstige:							
Baubezogene	74.045	-5.162	40	23.645	6.033	13.330	73.205
Übrige	25.567	-446	57	1.797	6.119	2.489	18.367
Kurzfristige Rückstellungen	122.498	-5.635	178	38.122	12.152	27.085	115.926
Gesamt	151.009	-5.635	275	39.942	12.152	28.855	144.584

Die Rückstellung für Abfertigungen entwickelte sich wie folgt:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2021	31.3.2020
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) am 1. April	28.459	28.313
Veränderung Konsolidierungskreis	0	97
Dienstzeitaufwand	4.835	1.219
Zinsaufwand	499	430
Abfertigungszahlungen	-2.662	-1.989
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	3.437	389
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) am 31. März	34.568	28.459

Die Höhe der Abfertigungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden auf Grundlage der Richttafeln von AVÖ 2018-P (Angestellte) berechnet. Dabei wird ein Diskontierungszinssatz von 1,00% (Vorjahr: 1,76%) und bei gehaltsbezogenen Zusagen eine Gehaltssteigerung von 2,50% (Vorjahr: 2,50%) zugrunde gelegt.

Im Geschäftsjahr 2020/21 resultieren sämtliche versicherungsmathematischen Verluste aus finanziellen Annahmen – keine aus demographischen Annahmen. Die Abfertigungsverpflichtung weist zum Stichtag eine gewichtete Restlaufzeit (Duration) von rund 11 Jahren auf (Vorjahr: 11 Jahre).

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Änderungen der wesentlichen Parameter auf die Buchwerte dargestellt:

Veränderung	Parameter			DBO
Zinssatz	-1,00%	+1,00%	+12,40%	-10,50%
Gehaltssteigerung	-0,50%	+0,50%	-5,40%	+5,80%

Die Rückstellung für Pensionen entwickelte sich wie folgt:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2021	31.3.2020
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) am 1. April	199	198
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0
Dienstzeitaufwand	9	9
Zinsaufwand	3	3
Pensionszahlungen	-12	-12
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	22	1
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) am 31. März	221	199

Die Höhe der Pensionsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden auf Grundlage der Richttafeln von AVÖ 2018-P (Angestellte) berechnet. Dabei wird ein Diskontierungszinssatz von 1,36% (Vorjahr: 1,76%) und eine Steigerung der Pensionszusage in Höhe von 1,00% (Vorjahr: 1,00%) zugrunde gelegt. Im Geschäftsjahr 2020/21 resultieren sämtliche versicherungsmathematischen Verluste aus finanziellen Annahmen – keine aus demographischen Annahmen. Die Pensionsverpflichtung weist zum Stichtag eine gewichtete Restlaufzeit (Duration) von rund 17 Jahren auf (Vorjahr: 17 Jahre).

Die Pensionsrückstellung wird für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an aktive und ehemalige Beschäftigte und deren Hinterbliebenen ge-

bildet. Die Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf Ruhegelder. Die individuellen Zusagen bemessen sich in der Regel nach den Dienstverhältnissen der Angestellten zum Zeitpunkt der Zusage (ua Funktion im Unternehmen, Vergütung der Angestellten). Seit 1993 werden grundsätzlich keine neuen Zusagen mehr erteilt. Die betriebliche Altersversorgung besteht aus dem nicht fondsfinanzierten leistungsorientierten Versorgungssystem. Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Beschäftigte zu erfüllen.

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Änderungen der wesentlichen Parameter auf die Buchwerte dargestellt:

VERÄNDERUNG	Parameter			DBO
Zinssatz	-1,00%	+1,00%	+18,70%	-14,70%
Pensionssteigerung	-0,25%	+0,25%	-2,60%	+2,70%

Die baubezogenen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Vorsorgen für Gewährleistungsverpflichtungen, drohende Verluste, Verpflichtungen aus Rest- und Nacharbeiten sowie Prozesskosten.

Seit Mai 2017 ist aufgrund von Hausdurchsuchungen bei mehr als 50 österreichischen Bauunternehmen bekannt, dass unter anderem die Swietelsky AG von einem von der Bundeswettbewerbsbehörde und der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft geführten Verfahren betroffen ist. Ausgangspunkt ist das Vorliegen eines begründeten Verdachtes, wonach bei einer Vielzahl von Ausschreibungen kartellrechtswidrige, horizontale Absprachen zwischen den betroffenen Unternehmen stattgefunden hätten. Nach derzeitigem Kenntnisstand kann nicht ausgeschlossen werden, dass dieser durch die Hausdurchsuchung begründete und auch gegen die Swietelsky AG gerichtete Tatverdacht in derzeit noch nicht konkret überschaubaren Fällen berechtigt ist. Die Überführung der Swietelsky AG an der Teilnahme an horizontalen Preisabsprachen könnte – abstrakt betrachtet – folgende Konsequenzen für das Unternehmen nach sich ziehen: Geldbußen bei Verstößen gegen das Kartellverbot; aufbauend auf einer kartellrechtlichen Verurteilung Schadensersatzansprüche allfällig geschädigter Bauherren; im Falle der Überführung von SWIETELSKY-Mitarbeitern Verbands-

geldbußen aufgrund des Verbandsverantwortlichkeitsgesetzes. Der Sachverhalt ist äußerst komplex und noch nicht vollständig aufgeklärt, dennoch wurden entsprechende Vorsorgen gebildet. Die endgültigen Folgen für die Swietelsky AG stehen jedoch erst am Ende des Verfahrens fest und können vom eingeschätzten Betrag abweichen.

Im April 2018 wurde ein weiteres, von der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft geführtes Verfahren bekannt. Gegenstand dieser Ermittlungen ist im Wesentlichen der Verdacht, vorwiegend ehemalige Mitarbeiter der Swietelsky AG hätten im Zusammenhang mit rumänischen Bauvorhaben korruptiv gehandelt. SWIETELSKY ist dabei im Rahmen der Verbandsverantwortlichkeit als für die diesbezüglichen strafbaren Handlungen ihrer Mitarbeiter beschuldigter Verband. Es ist aus den derzeit vorliegenden Erkenntnissen weder möglich, mit hinreichender Gewissheit den Ausgang dieses Verfahrens zu prognostizieren, noch eine – auch nur grobe oder indikative – Quantifizierung vermögensrechtlicher Folgen für SWIETELSKY abzuschätzen. SWIETELSKY geht aber davon aus, dass für den Konzern keine Belastung entstehen wird.

Die geschätzten Rechtsvertretungskosten für beide Verfahren wurden in den Rückstellungen berücksichtigt.

(18) Verbindlichkeiten und sonstige Schulden

ZAHLEN IN TSD EUR				31.3.2021	31.3.2020	
Finanzverbindlichkeiten:	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.120	2.226	3.894	7.715	2.709	5.006
Leasingverbindlichkeiten	119.522	24.945	94.577	91.935	23.295	68.640
	125.642	27.171	98.471	99.650	26.004	73.646

Zur Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind keine dinglichen Sicherheiten bestellt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

ZAHLEN IN TSD EUR 31.3.2021 31.3.2020

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig
Vertragsverbindlichkeiten	-739.044	-739.044	0	-854.128	-854.128	0
hierauf erhaltene Anzahlungen	949.843	949.843	0	1.149.231	1.149.231	0
	210.799	210.799	0	295.103	295.103	0
Übrige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	407.112	374.826	32.286	409.456	374.013	35.443
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	18.474	18.474	0	9.043	9.043	0
	636.385	604.099	32.286	713.602	678.159	35.443
davon finanzielle Verbindlichkeiten	425.586	393.300	32.286	418.499	383.056	35.443
davon nicht finanzielle Verbindlichkeiten	210.799	210.799	0	295.103	295.103	0
Sonstige Schulden:						
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1	1	0	239	239	0
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	1.820	1.820	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.347	1.347	0	814	814	0
Sonstige Verbindlichkeiten	158.566	139.555	19.011	153.794	141.745	12.049
	161.734	142.723	19.011	154.847	142.798	12.049
davon aus Steuern	13.540	13.540	0	30.501	30.501	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	8.140	8.140	0	13.203	13.198	5
davon personalbezogene Verbindlichkeiten	121.267	105.982	15.285	97.930	86.826	11.104
davon finanzielle Verbindlichkeiten	17.622	14.165	3.457	12.586	11.646	940
davon nicht finanzielle Verbindlichkeiten	144.112	128.558	15.554	142.261	131.152	11.109

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode und zwar getrennt nach den Zahlungsströmen resultierend aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungsaktivitäten. Auswirkungen von Änderungen des Konsolidierungskreises werden eliminiert und im Cashflow aus der Investitionstätigkeit dargestellt.

(19) Finanzmittelfonds

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2021	31.3.2020
Wertpapiere (Bundesschatzscheine)	30.000	75.000
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	435.099	387.352
Finanzmittelfonds	465.099	462.352
Übrige Wertpapiere	19.853	19.594
Liquide Mittel	484.952	481.946

Im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit sind im Berichtsjahr folgende Positionen enthalten:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2021	31.3.2020
Gezahlte Zinsen (inkl Hybridzinsen)	6.754	9.627
Erhaltene Zinsen (inkl Hybridzinsen)	3.045	3.164
Gezahlte Steuern	19.693	23.380

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN UND ZUM KAPITALMANAGEMENT

Der SWIETELSKY Konzern hält originäre Finanzinstrumente, im Wesentlichen Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus der Bilanz.

(20) Finanzinstrumente, Finanzrisiko- und Kapitalmanagement

Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

AKTIVA

ZAHLEN IN TSD EUR	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.3.2021	Buchwert 31.3.2020
Nicht zum Fair Value bewertete Vermögenswerte			
Andere Finanzanlagen	AC	16.433	15.336
Ausleihungen	AC	6.431	7.099
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	201.633	210.659
Sonstige finanzielle Forderungen	AC	64.507	48.011
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	AC	435.099	387.352
Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte			
Derivate zu Sicherungszwecken	FVOCI	0	155
Wertpapiere	FVPL	49.853	94.594
Summe der finanziellen Vermögenswerte		773.956	763.206

PASSIVA

ZAHLEN IN TSD EUR	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.3.2021	Buchwert 31.3.2020
Nicht zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	AC	125.642	99.650
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	425.586	418.499
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	16.965	12.167
Zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten			
Derivate zu Sicherungszwecken	FVOCI	657	419
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten		568.850	530.735
	AC	155.910	138.141
	FVPL	49.853	94.594
	FVOCI	-657	-264

Amortised Cost (AC)
Fair Value through Profit & Loss (FVPL)
Fair Value Other Comprehensive Income (FVOCI)

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach Klassen bzw Kategorien setzt sich wie folgt zusammen:

ZAHLEN IN TSD EUR	AC	FVOCI	FLAC	FVPL	Summe
2020/21					
Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen	2.048	0	-2.693	0	-645
Wertaufholungen/-minderungen	2.140	0	0	0	2.140
Fair Value Bewertung	0	-41	0	242	201
Abgangsergebnisse	0	0	0	0	0
Nettoergebnis	4.188	-41	-2.693	242	1.696
2019/20					
Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen	2.220	0	-4.705	0	-2.485
Wertaufholungen/-minderungen	2.434	0	0	0	2.434
Fair Value Bewertung	0	707	0	-208	499
Abgangsergebnisse	0	0	0	0	0
Nettoergebnis	4.654	707	-4.705	-208	448

Amortised Cost (AC)
Fair Value through Profit & Loss (FVPL)
Fair Value Other Comprehensive Income (FVOCI)
Financial Liabilities at amortised Cost (FLAC)

Dividenden und Aufwendungen aus Beteiligungen, die im Beteiligungsergebnis ausgewiesen werden, sind nicht Teil des Nettoergebnisses. Wertminderungen, Wertaufholungen und Abgangsergebnisse der finanziellen Vermögenswerte und Schulden at Amortised Cost werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Der SWIETELSKY Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Schulden und geplanten Transaktionen Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken. Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, diese Risiken zu steuern und zu begrenzen.

Die Grundsätze des Finanzrisikomanagements werden durch das Management festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung obliegt dem Konzerntreasury und den dezentralen Treasuryeinheiten. Vereinzelt werden Risiken durch derivative Finanzinstrumente reduziert. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist im Konzern entsprechenden Bewilligungs- und Kontrollverfahren unterworfen.

Die Derivate zum Stichtag 31. März 2021 wurden, so wie im Vorjahr, zur Sicherung des Währungsrisikos abgeschlossen. Es bestanden, wie im Vorjahr, keine Derivate, bei denen keine Sicherungsbeziehungen hergestellt werden konnte.

Zinsänderungsrisiko

Im Wesentlichen resultiert das Zinsänderungsrisiko aus variabel verzinsten Guthaben bei Kreditinstituten und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Das Risiko besteht demnach in steigenden Aufwandszinsen bzw sinkenden Ertragszinsen, die sich aus einer nachteiligen Veränderung der Marktzinsen ergeben.

Variabel verzinst Guthaben bei Kreditinstituten

ZAHLEN IN TSD EUR	Buchwert 31.3.2021	Durchschnitts- verzinsung 2020/21	Buchwert 31.3.2020	Durchschnitts- verzinsung 2019/20
EUR	192.526	0,01%	85.951	0,02%
HUF	137.941	0,00%	230.235	0,00%
RON	28.784	0,00%	27.773	0,00%
CZK	40.943	0,01%	17.387	0,00%
GBP	4.894	0,11%	4.364	0,03%
PLN	7.101	0,00%	9.528	0,75%
HRK	7.894	0,01%	3.151	0,01%
DKK	11.626	-0,06%	6.448	0,00%
Übrige	3.390	0,01%	2.515	0,01%
	435.099		387.352	

Variabel verzinst Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

ZAHLEN IN TSD EUR	Buchwert 31.3.2021	Durchschnitts- verzinsung 2020/21	Buchwert 31.3.2020	Durchschnitts- verzinsung 2019/20
AUD	5.840	2,14%	7.230	3,46%
RON	253	4,03%	430	4,20%
Übrige	27	0,00%	55	0,12%
	6.120		7.715	

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. März 2021 um 50 Basispunkte höher gewesen wäre, wären das Ergebnis nach Steuern und das Eigenkapital um TEUR 1.609 (Vorjahr: TEUR 1.404) höher gewesen. Eine Verminderung des Marktzinsniveaus um 50 Basispunkte hätte eine betragsmäßig gleiche Verminderung des Ergebnisses nach Steuern und des Eigenkapitals bedeutet.

Die Berechnungen erfolgten auf Basis dieser finanziellen Vermögenswerte und Schulden zum jeweiligen Bilanzstichtag. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wird der Konzernsteuersatz von 25% verwendet. Bei der Analyse wurden alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant angenommen.

Währungsänderungsrisiko

Im Wesentlichen resultiert das Risiko aus Bankguthaben, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Fremdwährung sowie Euro-Forderungen und Euro-Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Tochterunternehmen, deren funktionale Währungen vom Euro abweichen.

Aufgrund der dezentralen Konzernstruktur ergeben sich jedoch zumeist natürlich geschlossene Währungspositionen, da sich Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Geschäftstätigkeit zumeist in derselben Währung gegenüberstehen. Die Kreditfinanzierung und Veranlagung der Konzerngesellschaften erfolgen vorwiegend in der jeweiligen Landeswährung.

Entwicklung der wesentlichen Konzernwährungen

Währung		Stichtagskurs 31.3.2021 1 Euro =	Stichtagskurs 31.3.2020 1 Euro =	Durchschnittskurs 2020/21 1 Euro =	Durchschnittskurs 2019/20 1 Euro =
Australischer Dollar	AUD	1,5409	1,7980	1,6198	1,6398
Schweizer Franken	CHF	1,1065	1,0585	1,0788	1,0948
Tschechische Krone	CZK	26,1280	27,3300	26,5293	25,7258
Dänische Krone	DKK	7,4375	7,4682	7,4448	7,4677
Britisches Pfund	GBP	0,8525	0,8857	0,8913	0,8747
Kroatische Kuna	HRK	7,5740	7,6200	7,5584	7,4409
Ungarischer Forint	HUF	363,3000	359,5000	357,9717	332,5683
Norwegische Krone	NOK	9,9918	11,4900	10,6645	10,1019
Polnischer Zloty	PLN	4,6622	4,5450	4,5111	4,3228
Rumänischer Leu	RON	4,9258	4,8270	4,8632	4,7658
Schwedische Krone	SEK	10,224	11,085	10,3159	11,085

Eine Auf- bzw Abwertung des Euro um 10% gegenüber sämtlichen Währungen zum 31. März 2021 hätte eine Veränderung des Ergebnisses nach Steuern und des Eigenkapitals um TEUR 1.080 zur Folge gehabt (Vorjahr: TEUR 116).

Die Berechnungen erfolgten auf Basis der Bestände der finanziellen Vermögenswerte und Schulden zum jeweiligen Bilanzstichtag. Währungsrisiken aus Euro-Positionen in Tochterunternehmen, deren funktionale Währungen vom Euro abweichen, wurden dem Währungsrisiko der funktionalen Währung des jeweiligen Tochterunternehmens zugerechnet. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung blieben unberücksichtigt. Als Steuersatz wird der Konzernsteuersatz von 25% verwendet. Bei der Analyse wurden alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant angenommen.

SWIETELSKY hat im Geschäftsjahr 2018/19 zur Absicherung von künftigen Auszahlungen, im Zeitraum 2019 bis 2021, für Investitionen im Ausmaß von TEUR 22.067 Devisentermingeschäfte in GBP abgeschlossen und als Cashflow Hedge designiert. Bei Geschäftsabschluss wurde die Beziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft, einschließlich der Risikomanagementziele sowie der den Sicherungsbeziehungen zugrunde liegenden Unternehmensstrategie, dokumentiert. Im Anschluss wird regelmäßig nachgewiesen, dass die Devisentermingeschäfte in Bezug auf das Währungsrisiko effektiv sind. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden Wertänderungen der Sicherungsbeziehung in Höhe von TEUR -600 in der Gewinn- und Verlustrechnungen erfasst. Wertänderungen in Höhe von TEUR -41 und die darauf entfallenden latenten Steuern in Höhe von TEUR 13 direkt im Eigenkapital (Veränderung Finanzinstrumente) erfasst.

Sonstige Marktpreisrisiken

Der SWIETELSKY Konzern ist neben Währungs- und Zinsänderungsrisiken auch anderen Preisrisiken aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden ausgesetzt, die insgesamt aber von untergeordneter Bedeutung für den Konzern sind.

Kreditrisiko

Aufgrund der breiten Streuung und einer laufenden Bonitätsprüfung unserer Kunden kann das Kreditrisiko bei den Kundenforderungen als gering eingestuft werden. Das Ausfallsrisiko bei den anderen auf der Aktivseite ausgewiesenen originären Finanzinstrumenten ist ebenfalls als gering anzusehen, da es sich bei den Finanzpartnern des Konzerns ausschließlich um Finanzinstitute mit bester Bonität handelt. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte der Aktivseite stellen das maximale Ausfallsrisiko dar.

Die Vertragsvermögenswerte in Höhe von TEUR 185.705 (Vorjahr: TEUR 180.134) und die Forderungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften in Höhe von TEUR 45.399 (Vorjahr: TEUR 50.288) betreffen laufende Bauvorhaben und sind daher größtenteils noch nicht fällig. Von den übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 156.234 (Vorjahr: TEUR 160.371) sind nur unwesentliche Beträge überfällig und nicht wertberichtigt.

Branchenüblich bestehen darüber hinaus bei Arbeitsgemeinschaften, an denen Gesellschaften des SWIETELSKY Konzerns beteiligt sind, eine gesamtschuldnerische Haftung mit den anderen Partnern sowie Bankavale überwiegend für Angebots-, Vertragserfüllungs- und Gewährleistungsverpflichtungen und Vorauszahlungen. Rückhaftungen für Vertragserfüllungsgarantien, bei denen ein Abfluss von Ressourcen unwahrscheinlich ist, bestehen zum Stichtag 31. März 2021 in Höhe von TEUR 140.854 (Vorjahr: TEUR 158.854). Darüber hinaus besteht ein abgeleitetes Kreditrisiko aus den bei Zahlungsgarantien übernommenen Haftungen, für assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen, im Ausmaß von TEUR 4.126 (Vorjahr: TEUR 5.266).

Liquiditätsrisiken

Ein wesentliches Ziel des Finanzrisikomanagements im SWIETELSKY Konzern ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität sicherzustellen. Zu diesem Zweck wird eine Liquiditätsreserve in Form von ungenützten Kreditlinien (Bar- und Avalkredite) – und bei Bedarf in Form von Barbeständen, bei Banken von hoher Bonität, vorgehalten. Diese ungenützten Kreditlinien haben meist eine Laufzeit von bis zu 12 Monaten und werden laufend prolongiert. Der mittel- und langfristige Liquiditätsbedarf wird durch die Emission von Unternehmensanleihen und Bankkrediten sichergestellt.

Aus den Finanzverbindlichkeiten ergeben sich folgende vertraglich vereinbarte Zahlungsverpflichtungen (Zins- und Tilgungszahlungen) in den Folgejahren:

ZAHLEN IN TSD EUR	Buchwert 31.3.2021	Cashflows 1.4.2021 – 31.3.2022	Cashflows 1.4.2022 – 31.3.2026	Cashflows ab 1.4.2026
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.120	2.226	4.033	0
Leasingverbindlichkeiten	119.522	27.222	71.193	36.800
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	636.385	604.099	32.286	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	17.622	14.165	3.457	0
	779.649	647.712	110.969	36.800

ZAHLEN IN TSD EUR	Buchwert 31.3.2020	Cashflows 1.4.2020 – 31.3.2021	Cashflows 1.4.2021 – 31.3.2025	Cashflows ab 1.4.2025
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.715	2.959	5.322	0
Leasingverbindlichkeiten	91.935	24.674	52.958	29.136
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	713.602	678.159	35.443	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	12.586	11.646	940	0
	825.838	717.438	94.663	29.136

Die Zinszahlungen wurden auf Basis, der zuletzt am oder vor dem 31. März 2021 bzw 31. März 2020 gefixten Zinssätze berechnet. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

Fair Value-Hierarchie

Die folgenden Tabellen stellen die zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden sowie die nicht zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden nach ihren Bewertungsmethoden entsprechend der dreistufigen Fair Value-Hierarchie der IFRS dar. Die einzelnen Stufen spiegeln die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputfaktoren wider und sind wie folgt definiert:

Stufe 1: Diese Stufe betrifft auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte oder Schulden. Der SWIETELSKY Konzern hält derzeit Anleihen, Investmentfonds und (geringfügig) Aktien, die dieser Stufe zuzuordnen sind und deren Fair Value dem Kurswert bzw rechnerischen Wert entspricht.

Stufe 2: Diese Stufe betrifft für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (dh als Preis) oder indirekt (dh von Preisen abgeleitete) beobachtbare Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um notierte Preise nach Stufe 1 handelt. Dieser Stufe wird eine Rückdeckungsversicherung zugeordnet, die mit dem Rückkaufswert des Deckungskapitals zum Stichtag bewertet wurde.

Stufe 3: Diese Stufe betrifft für den Vermögenswert oder die Schuld herangezogene Inputfaktoren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputfaktoren). Dieser Stufe werden, sofern relevant, langfristige finanzielle Vermögenswerte, Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Leasingverbindlichkeiten zugeordnet, soweit keine Marktpreise verfügbar sind. Die Fair Values werden mit der Discounted Cashflow Methode ermittelt und entsprechen damit den Barwerten der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter (insbesondere Zinssätze, Wechselkurse, Bonität des Kontrahenten bei Forderungen, Nichterfüllungsrisiko bei Verbindlichkeiten).

Wenn die Bestimmung des Fair Value eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Schuld verwendete Inputfaktoren in unterschiedlichen Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Der Konzern erfasst Umgliederungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. Während des Geschäftsjahres kam es zu keinen Umgliederungen zwischen den einzelnen Stufen.

Buchwerte, Fair Values und Fair Value-Hierarchie der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2021	Buchwert	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
AKTIVA						
Wertpapiere		49.853	49.853	49.626	227	0
Derivate zu Sicherungszwecken		0	0	0	0	0
PASSIVA						
Derivate zu Sicherungszwecken		657	657	0	657	0

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2020	Buchwert	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
AKTIVA						
Wertpapiere		94.594	94.594	94.383	211	0
Derivate zu Sicherungszwecken		155	155	0	155	0
PASSIVA						
Derivate zu Sicherungszwecken		419	419	0	419	0

Buchwerte, Fair Values und Fair-Value Hierarchie der nicht zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden

Die liquiden Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen finanziellen Forderungen, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen finanziellen Schulden haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Leasingverbindlichkeiten sind variabel verzinst. Das Management geht daher bei diesen Finanzinstrumenten davon aus, dass der Buchwert eine angemessene Näherung des Fair Value darstellt.

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden

Im SWIETELSKY Konzern werden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden in der Bilanz nicht saldiert ausgewiesen. Aufrechnungsvereinbarungen bestehen nur im Hinblick auf derivative Finanzinstrumente.

Kapitalmanagement

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist es, eine starke Kapitalbasis zu erhalten, damit weiterhin eine der Risikosituation des Konzerns entsprechende Rendite für die Aktionäre erzielt, die zukünftige Entwicklung des Unternehmens gefördert und auch für andere Interessensgruppen Nutzen gestiftet werden kann. Das Management betrachtet als Kapital ausschließlich das buchmäßige Eigenkapital nach IFRS. Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapitalquote 35% (Vorjahr: 30%).

Die Kapitalmanagementstrategie des Konzerns zielt darauf ab, dass die Konzerngesellschaften eine den lokalen Anforderungen entsprechende Eigenkapitalausstattung haben. Im Berichtsjahr wurden alle extern auferlegten Kapitalanforderungen erfüllt.

(21) Segmentberichterstattung

Einteilung der Segmente

Die Segmentierung basiert auf der internen Berichterstattung (Managementapproach). Da das Baugeschäft stark regional geprägt ist, wird SWIETELSKY primär nach regionalen Gesichtspunkten geführt. Die konzerninternen Organisations- und Managementstrukturen und somit auch das interne Berichtswesen folgen dieser regionalen Einteilung und werden so an das oberste Führungsgremium (Chief Operating Decision Maker) berichtet.

Das operative Geschäft der SWIETELSKY Gruppe ist in 5 Segmente unterteilt: Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien und andere Länder. Das Segment „Andere Länder“ umfasst Rumänien, Kroatien, Slowakei, Polen, Großbritannien, Italien, Schweiz, Norwegen, Niederlande, Dänemark, Schweden und Australien. Die Segmentabgrenzung erfolgt nach dem Land, in dem sich der Sitz der Gesellschaft befindet. Die Leistungen innerhalb und zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen verrechnet.

In den Segmenten werden folgende Bauleistungen erbracht:

Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder
Straßenbau	Straßenbau	Straßenbau	Straßenbau	Straßenbau
Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau
Hochbau	Hochbau	Hochbau	Hochbau	Hochbau
Tiefbau	Tiefbau	Tiefbau	Tiefbau	Tiefbau
Tunnelbau	x	x	x	x

Segmentbericht

Die Segmentberichterstattung erfolgt auf Basis der internen Berichterstattung und wird auf die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern (EBT) der einzelnen Segmente übergeleitet. Die Bauleistung entspricht der in den jeweiligen Segmenten erbrachten Leistung – ohne interne Leistungsverrechnungen. Die Segmentinvestitionen beinhalten Zugänge in den immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanzanlagen. Es erfolgt keine Angabe des Segmentvermögens, da dieses nicht Bestandteil des regelmäßigen Management Reportings ist.

Information zu wesentlichen Kunden

So wie im Vorjahr wurde mit keinem externen Kunden mehr als 10% des Konzernumsatzes erwirtschaftet.

SEGMENTINFORMATIONEN 2020/21

ZAHLEN IN TSD EUR	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konsoli- dierung	Konzern
Bauleistung	1.817.095	362.761	294.325	340.209	290.122	0	3.104.512
Überleitung zum IFRS-Abschluss							-208.759
Umsatzerlöse	1.743.462	337.511	326.558	363.450	301.785	-177.013	2.895.753
Segmentergebnis	83.217	13.878	24.521	22.090	14.840	0	158.546
im Segmentergebnis enthalten:							
Zinserträge	5.712	17	901	136	44		
Zinsaufwendungen	-5.648	-830	-35	-159	-546		
Abschreibungen	-41.527	-12.358	-3.267	-4.560	-6.951		
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	30.584	5.545	0	2.940	-18		
Überleitung zum IFRS-Abschluss							-899
Ergebnis vor Steuern (EBT)	110.048	18.529	24.903	19.693	15.049	-30.575	157.647
Investitionen	100.556	19.444	5.317	6.898	33.253	0	165.468
Auftragsstand	2.064.018	240.166	326.486	279.557	390.637	0	3.300.864

SEGMENTINFORMATIONEN 2019/20

ZAHLEN IN TSD EUR	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konsoli- dierung	Konzern
Bauleistung	1.699.005	389.567	346.399	323.399	271.107	0	3.029.477
Überleitung zum IFRS-Abschluss							-198.525
Umsatzerlöse	1.623.054	380.994	370.449	339.446	273.354	-156.345	2.830.952
Segmentergebnis	67.722	3.272	23.191	14.121	10.357	0	118.663
im Segmentergebnis enthalten:							
Zinserträge	5.324	348	477	208	120		
Zinsaufwendungen	-6.974	-999	-11	-71	-543		
Abschreibungen	-36.187	-12.415	-2.672	-4.103	-4.947		
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	20.871	3.430	0	2.272	0		
Überleitung zum IFRS-Abschluss							-3.529
Ergebnis vor Steuern (EBT)	92.415	7.070	23.898	12.836	10.657	-31.742	115.134
Investitionen	176.789	28.508	12.667	18.147	35.610	0	271.721
Auftragsstand	1.583.616	261.373	540.014	383.188	374.406	0	3.142.597

Die wesentlichen Überleitungspositionen resultieren aus nicht konsolidierten Gesellschaften, Arbeitsgemeinschaften sowie IFRS-Bewertungen.

Die Überleitung der Bauleistung zu den Umsatzerlösen:

ZAHLEN IN TSD EUR	2020/21	2019/20
Beteiligungen, Arbeitsgemeinschaften	-207.605	-193.954
IFRS-Bewertungen	-1.154	-4.571
Überleitung	-208.759	-198.525

Die Überleitung des Segmentergebnisses zum Ergebnis vor Steuern (EBT):

ZAHLEN IN TSD EUR	2020/21	2019/20
Beteiligungsergebnis	-5.916	-6.490
IFRS-Bewertungen	5.017	2.961
Überleitung	-899	-3.529

(22) Angaben zu nahestehenden Unternehmen

Die HPB – Holding GmbH ist Aktionär der Swietelsky AG und erbringt zu marktüblichen Bedingungen Beratungsleistungen für den Konzern. Die Thumersbacher Geräteverleih GmbH ist Aktionär der Swietelsky AG und erbringt zu marktüblichen Bedingungen Leistungen aus Maschinen- und Gerätevermietung sowie Beratungsleistungen für den Konzern.

Dr. Günther Grassner (Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden) war bis 31.12.2020 Partner der Kanzlei RECHTSANWÄLTE GRASSNER LENZ THEWANGER + PARTNER, Linz, die zu marktüblichen Bedingungen Beratungsleistungen für den Konzern erbringt. Dr. Norbert Nagele (Aufsichtsratsvorsitzender) ist Partner der Kanzlei HASLINGER/NAGELE & PARTNER RECHTSANWÄLTE GMBH, die zu marktüblichen Bedingungen Beratungsleistungen für den Konzern erbringt.

	Erbrachte Leistungen		Forderungen	
ZAHLEN IN TSD EUR	2020/21	2019/20	31.3.2021	31.3.2020
Thumersbacher Geräteverleih GmbH	253	345	48	60
RECHTSANWÄLTE GRASSNER LENZ THEWANGER + PARTNER	41	50	0	0
Catharine Brustmann	220	0	328	0

	Erhaltene Leistungen		Verbindlichkeiten	
ZAHLEN IN TSD EUR	2020/21	2019/20	31.3.2021	31.3.2020
Thumersbacher Geräteverleih GmbH	4	4	0	0
RECHTSANWÄLTE GRASSNER LENZ THEWANGER + PARTNER	527	522	41	134
HASLINGER/NAGELE & PARTNER RECHTSANWÄLTE GMBH	82	51	0	0

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Verrechnungsforderungen/-verbindlichkeiten an die Aktionäre aufgrund von Vorweggewinnen. Von der Thumersbacher Geräteverleih GmbH wurde eine nachrangige Schuldverschreibung (Hybridanleihe) in Höhe von TEUR 8.330 gezeichnet.

(23) Angaben über Organe

Vorstand

Peter Gal
Harald Gindl, MBA (seit 1.4.2021)
Dipl.-Ing. Walter Pertl (bis 31.3.2021)
Adolf Scheuchenpflug
Dipl.-Ing. Karl Weidlinger

Aufsichtsrat

Dr. Norbert Nagele Vorsitzender
Dr. Günther Grassner Stellvertreter des Vorsitzenden
Ing. Franz Rohr
Andrea Steinkellner
Bruno Wyhs
Mag. Karl Schlögl
Manuel Madurski
Dr. Stefan Ebner
Dr. Werner Bick

In den Gehaltsaufwendungen sind die Gesamtbezüge des Vorstands in Höhe von TEUR 11.047 (Vorjahr: TEUR 9.039) enthalten. Der Abfertigungsaufwand betrifft mit TEUR 4.815 (Vorjahr: TEUR 1.577) den Vorstand. Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden Vergütungen in Höhe von TEUR 591 (Vorjahr: TEUR 476) gewährt.

(24) Zeitpunkt der Genehmigung zur Veröffentlichung


In Österreich wird bei Aktiengesellschaften der vom Vorstand aufgestellte Konzernjahresabschluss vom Aufsichtsrat festgestellt. Die Sitzung des Aufsichtsrats der Swietelsky AG zur Feststellung des Konzernjahresabschlusses zum 31. März 2021 wird am 26. Juli 2021 stattfinden.


(25) Besondere Ereignisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres


Nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich keine besonderen Vorgänge ereignet.


Linz, am 7. Juli 2021

Der Vorstand


Peter Gal


Harald Gindl, MBA


Adolf Scheuchenpflug


Dipl.-Ing. Karl Weidlinger

KONZERN-ANLAGENSPIEGEL

ZUM 31. MÄRZ 2021

Anschaffungs- und Herstellungskosten							kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
ZAHLEN IN TSD EUR	Stand am 1.4.2020	Währungs- differenz	Umbu- chungen	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.3.2021	Stand am 1.4.2020	Währungs- differenz	Umbu- chungen	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.3.2021	Stand am 31.3.2021	Stand am 31.3.2020
I. Immaterielle Vermögenswerte:														
1. Software und Lizenzen	17.788	4	35	1.165	372	18.620	10.615	3	0	2.483	348	12.753	5.867	7.172
2. Firmenwert	13.836	0	0	0	0	13.836	4.011	0	0	0	0	4.011	9.825	9.825
	31.623	4	35	1.165	372	32.456	14.626	3	0	2.483	348	16.763	15.693	16.997
II. Sachanlagen:														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund (Grundwert TEUR 62.379; Vorjahr: TEUR 56.688)	278.141	739	10.809	26.197	11.126	304.760	63.026	281	0	12.126	6.901	68.532	236.228	215.115
davon Nutzungsrechte IFRS 16	53.911	326	0	12.744	6.714	60.266	5.505	61	0	6.302	1.437	10.431	49.835	48.406
2. Technische Anlagen und Maschinen	502.167	5.602	16.810	74.546	14.753	584.373	316.484	3.319	-19	56.486	11.492	364.778	219.595	185.684
davon Nutzungsrechte IFRS 16	15.503	333	0	27.860	1.600	42.096	3.617	91	0	5.209	715	8.202	33.894	11.886
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	126.967	263	1.832	27.671	8.948	147.785	64.295	98	19	22.676	7.131	79.957	67.828	62.672
davon Nutzungsrechte IFRS 16	42.886	267	0	17.547	4.813	55.888	11.135	103	0	13.844	3.923	21.160	34.728	31.751
4. Anlagen in Bau	40.290	132	-29.486	29.095	8.805	31.224	0	0	0	0	0	0	31.224	40.290
	947.566	6.736	-35	157.509	43.633	1.068.142	443.805	3.698	0	91.288	25.523	513.267	554.876	503.761
davon Nutzungsrechte IFRS 16	112.300	925	0	58.151	13.127	158.249	20.257	255	0	25.356	6.075	39.793	118.456	92.043
	979.189	6.740	0	158.674	44.005	1.100.598	458.431	3.701	0	93.770	25.871	530.031	570.569	520.758

KONZERN-ANLAGENSPIEGEL

ZUM 31. MÄRZ 2020

	Anschaffungs- und Herstellungskosten							kumulierte Abschreibungen							Buchwerte	
ZAHLEN IN TSD EUR	Stand am 1.4.2019	Änderung des Konso- lidierungs- kreises	Währungs- differenz	Umbu- chungen	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.3.2020	Stand am 1.4.2019	Änderung des Konso- lidierungs- kreises	Währungs- differenz	Umbu- chungen	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.3.2020	Stand am 31.3.2020	Stand am 31.3.2019
I. Immaterielle Vermögenswerte:																
1. Software und Lizenzen	10.505	29	-68	225	7.112	14	17.788	9.010	19	-66	0	1.666	14	10.615	7.172	1.495
2. Firmenwert	11.716	0	0	0	2.120	0	13.836	1.126	0	0	0	2.885	0	4.011	9.825	10.590
	22.221	29	-68	225	9.232	14	31.623	10.136	19	-66	0	4.551	14	14.626	16.997	12.085
II. Sachanlagen:																
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund (Grundwert TEUR 56.688; Vorjahr: TEUR 45.602)	257.537	20.741	-2.658	16.713	11.962	26.155	278.141	51.607	3.892	-897	0	11.357	2.933	63.026	215.115	136.189
davon Nutzungsrechte IFRS 16	69.742	247	0	0	6.764	22.842	53.911	0	0	-142	0	6.437	790	5.505	48.406	0
2. Technische Anlagen und Maschinen	446.350	1.182	-6.535	13.609	61.688	14.126	502.167	281.057	747	-4.711	-26	49.826	10.410	316.484	185.684	150.786
davon Nutzungsrechte IFRS 16	14.507	0	0	0	1.765	769	15.503	0	0	-26	0	4.114	472	3.617	11.886	0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	98.335	1.718	-619	1.396	31.017	4.879	126.967	47.746	1.026	-642	26	19.119	2.979	64.295	62.672	23.009
davon Nutzungsrechte IFRS 16	27.581	290	0	0	16.581	1.564	42.886	0	0	-167	0	11.470	168	11.135	31.751	0
4. Anlagen in Bau	31.989	1	-139	-31.942	40.479	99	40.290	0	0	0	0	0	0	0	40.290	31.989
	834.212	23.642	-9.950	-225	145.146	45.259	947.566	380.410	5.665	-6.249	0	80.302	16.322	443.805	503.761	341.973
davon Nutzungsrechte IFRS 16 ¹⁾	111.829	536	0	0	25.110	25.176	112.300	0	0	-335	0	22.022	1.431	20.257	92.043	0
	856.434	23.671	-10.019	0	154.378	45.274	979.189	390.546	5.684	-6.315	0	84.853	16.336	458.431	520.758	354.058

¹⁾ Erstanwendung IFRS 16 zum 1.4.2019

BETEILIGUNGS- LISTE

ZUM 31. MÄRZ 2021

31.3.2021					
Vollkonsolidierte Gesellschaften		Währung	Stammkapital	Kapitalanteil	
A.S.T. Baugesellschaft m.b.H.	AT	Zirl	TEUR	35	100%
Bahnbau Petri Hoch- und Tiefbau Gesellschaft m.b.H.	AT	Fischamend	TEUR	40	100%
Baumeister Karl Sedlmayer Gesellschaft mit beschränkter Haftung	AT	Grafenwörth	TEUR	400	100%
C. Peters Baugesellschaft m.b.H.	AT	Linz	TEUR	105	100%
Duswald Bau GmbH	AT	Neumarkt im Hausruckkreis	TEUR	37	100%
Georg Fessl GmbH	AT	Zwettl	TEUR	150	100%
HN-CW Errichtungsgesellschaft mbH in Liqu.	AT	Wien	TEUR	35	100%
HTB Baugesellschaft m.b.H.	AT	Arzl im Pitztal	TEUR	40	100%
Ing. Baierl Gesellschaft m.b.H.	AT	Steinakirchen am Forst	TEUR	86	100%
J & K Fassadenprofi GmbH	AT	Ober-Grafendorf	TEUR	37	100%
Jos. Ertl GmbH	AT	Hörsching	TEUR	105	100%
Kallinger Bau GmbH	AT	Fischamend	TEUR	35	100%
Klaus Hennerbichler GmbH	AT	Hagenberg im Mühlkreis	TEUR	37	100%
Kontinentale Baugesellschaft m.b.H.	AT	Waidhofen an der Thaya	TEUR	75	100%
Metallbau Wastler GmbH	AT	Linz	TEUR	73	100%
Romberger Fertigteile GmbH	AT	Gurten	TEUR	900	100%
RTS Rail Transport Service GmbH	AT	Graz	TEUR	100	100%
SWIETELSKY - INTERNATIONAL Baugesellschaft m.b.H. in Liqu.	AT	Linz	TEUR	730	100%
Swietelsky Bauträger Ges.m.b.H.	AT	Linz	TEUR	85	100%
Swietelsky Developments GmbH	AT	Wien	TEUR	35	100%
Swietelsky Energie GmbH	AT	Traun	TEUR	37	100%
Swietelsky Immobilien GmbH in Liqu.	AT	Wien	TEUR	40	100%
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Bauhof Asten GmbH	AT	Linz	TEUR	35	100%
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Fischamend GmbH	AT	Linz	TEUR	40	100%
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Klagenfurt GmbH	AT	Linz	TEUR	10	100%
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Trumau GmbH	AT	Linz	TEUR	10	100%

31.3.2021					
Vollkonsolidierte Gesellschaften		Währung	Stammkapital	Kapitalanteil	
Swietelsky Tunnelbau GmbH	AT	Salzburg	TEUR	35	100%
Swietelsky Tunnelbau GmbH & Co KG	AT	Salzburg	TEUR	35	100%
Transportbeton und Asphaltgesellschaft m.b.H.	AT	Zams	TEUR	73	100%
Wohnanlage Harterhofweg 99 GmbH	AT	Innsbruck	TEUR	35	100%
SWIETELSKY RAIL (AUSTRALIA) PTY LTD	AU	Potts Point NSW 2011	TAUD	5.400	100%
Swietelsky Rail Schweiz AG	CH	Rotkreuz	TCHF	100	100%
JB Stavební s.r.o.	CZ	Brno	TCZK	200	100%
Swietelsky Rail CZ s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	200	100%
SWIETELSKY Real Estate CZ s.r.o.	CZ	České Budějovice 3	TCZK	200	100%
SWIETELSKY stavební s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	250.000	100%
Vydrovka Office Center s.r.o	CZ	Praha 8	TCZK	20	100%
Detect Rail Technologies GmbH	DE	Schönhausen (Elbe)	TEUR	25	100%
RTS Rail Transport Service Germany GmbH	DE	München	TEUR	25	100%
Swietelsky Baugesellschaft m.b.H.	DE	Traunstein	TEUR	1.600	100%
SWIETELSKY Umwelttechnik GmbH	DE	Traunstein	TEUR	25	100%
Wadle Bauunternehmung GmbH	DE	Essenbach	TEUR	25	100%
Swietelsky Rail Danmark ApS	DK	Kopenhagen	TDKK	700	100%
SWIETELSKY CONSTRUCTION COMPANY LTD.	GB	Reading	TGBP	100	100%
Swietelsky d.o.o.	HR	Zagreb	THRK	5.812	100%
CELL-BahnBau Danubia Kft.	HU	Celldömölk	THUF	6.000	100%
DS VASÚT Kft.	HU	Celldömölk	THUF	17.000	100%
Mandarino Kft.	HU	Budapest	THUF	3.000	100%
SWIETELSKY Építő Kft.	HU	Budapest	THUF	5.001	100%
SWIETELSKY Magyarország Kft.	HU	Budapest	THUF	1.579.120	100%
Swietelsky Vasúttechnika Kft.	HU	Celldömölk	THUF	3.000	100%
Vasútgép Kft.	HU	Celldömölk	THUF	3.000	100%
Swietelsky Rail Benelux B.V.W	NL	JR Oisterwijk	TEUR	18	100%
Swietelsky Rail Norway AS	NO	Drammen	TNOK	800	100%
Swietelsky Rail Polska Spolka Z o.o.	PL	Krakow	TPLN	50	100%
Swietelsky Spolka Z o.o.	PL	Lublin	TPLN	880	100%

31.3.2021					
Vollkonsolidierte Gesellschaften			Währung	Stammkapital	Kapitalanteil
S.C. DRUMSERV SA	RO	Tirgu Mures	TRON	7.082	100%
Swietelsky Constructii Feroviare S.R.L.	RO	Bukarest	TRON	699	100%
Swietelsky Rail Sweden AB	SE	Stockholm	TSEK	25	100%
Swietelsky Slovakia spol.s.r.o	SK	Bratislava	TEUR	89	100%
31.3.2021					
Assoziierte Gesellschaften			Währung	Stammkapital	Kapitalanteil
Umfahrung Zwettl Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.	AT	Linz	TEUR	35	50%
Eurailpool GmbH	DE	Ismaning	TEUR	5.000	50%
Swietelsky-Faber GmbH Kanalsanierung	DE	Schlierschied	TEUR	50	50%
31.3.2021					
Sonstige Beteiligungen – nicht konsolidiert			Währung	Stammkapital	Kapitalanteil
Baldauf Fliesen und Baustoffe Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	TEUR	40	100%
Diks und Swiera Immobilienreuhand GmbH	AT	Feldkirch	TEUR	36	100%
Swietelsky Liegenschaftsentwicklungs GmbH	AT	Linz	TEUR	35	100%
TB Betonwerk Zams GmbH	AT	Zams	TEUR	35	52%
ASB Nörsach GmbH	AT	Linz	TEUR	35	50%
ASW - Asphaltmisanlage Zams GmbH	AT	Zams	TEUR	36	50%
ASW - Asphaltmisanlage Zams GmbH & Co. KG	AT	Zams	TEUR	150	50%
AWM Asphaltwerk Mötschendorf Gesellschaft m.b.H.	AT	Graz-St.Peter	TEUR	35	50%
AWM Asphaltwerk Mötschendorf Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT	Graz-St.Peter	TEUR	40	50%
Hausruck Baugesellschaft m.b.H.	AT	Schlüßlberg	TEUR	240	50%
PAM-Pongauer Asphaltmisanlagen GmbH	AT	St. Johann im Pongau	TEUR	36	50%
PAM-Pongauer Asphaltmisanlagen GmbH & Co KG	AT	St. Johann im Pongau	TEUR	36	50%
SWIETELSKY-FABER Kanalsanierung GmbH	AT	Leonding	TEUR	35	50%
Asphaltmischwerk Weißbach GmbH & Co. Nfg. KG	AT	Weißbach bei Lofer	TEUR	73	45%
AWB Asphaltmischwerk Weißbach Betriebs-GmbH	AT	Wien	TEUR	35	45%
Asphaltwerk Seibersdorf GmbH	AT	Linz	TEUR	35	40%
Kieswerk-Betriebs-Gesellschaft m.b.H.	AT	Zams	TEUR	40	38%

31.3.2021					
Sonstige Beteiligungen – nicht konsolidiert		Währung	Stammkapital	Kapitalanteil	
Pinzgau Beton GmbH	AT Salzburg	TEUR	40	37%	
Pinzgau Beton GmbH & Co KG	AT Salzburg	TEUR	40	37%	
Gaspix Beteiligungsverwaltungs GmbH	AT Zirl	TEUR	35	36%	
RBA - Recycling- und Betonanlagen Ges.m.b.H. & Co. Nfg. KG	AT Zirl	TEUR	581	36%	
AMS - Asphaltmischwerk Süd Gesellschaft m.b.H.	AT Linz	TEUR	36	35%	
FMA Asphaltwerk GmbH	AT Feldbach	TEUR	35	35%	
FMA Asphaltwerk GmbH & Co KG	AT Feldbach	TEUR	44	35%	
AMG - Asphaltmischwerk Gunskirchen Gesellschaft m.b.H.	AT Linz	TEUR	44	33%	
AMG - Asphaltmischwerk Gunskirchen Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT Linz	TEUR	654	33%	
AMW Asphaltwerk GmbH.	AT Weitendorf	TEUR	727	33%	
AMW Leopoldau GmbH & Co OG	AT Wien	TEUR	70	33%	
AWT Asphaltwerk GmbH	AT Stadtschlaining	TEUR	700	33%	
GT Baustoff Recycling GmbH	AT Grafenstein	TEUR	60	33%	
TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H.	AT Nußdorf ob der Traisen	TATS	600	33%	
TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H. & Co KG	AT Nußdorf ob der Traisen	TATS	1.000	33%	
TB Transportbeton GmbH	AT Linz	TEUR	36	33%	
AHRENTAL ABBAU- UND AUFBEREITUNGSGESELLSCHAFT M.B.H.	AT Hall in Tirol	TEUR	35	30%	
AMA Linz GmbH	AT Linz	TEUR	35	30%	
Kieswerk - Betriebs - Gesellschaft m.b.H. & Co. Kommanditgesellschaft	AT Zams	TEUR	80	29%	
Petschl Frästechnik GmbH	AT Arbing	TEUR	450	29%	
ASW - Asphaltmisanlage Innsbruck GmbH	AT Innsbruck	TEUR	36	26%	
ASW - Asphaltmisanlage Innsbruck GmbH & Co KG	AT Innsbruck	TEUR	150	26%	
Hemmelmair Frästechnik GmbH	AT Linz	TEUR	73	25%	
VAM - Valentiner Asphaltmischwerk Gesellschaft m.b.H.	AT Linz	TEUR	36	25%	
VAM-Valentiner Asphaltmischwerk Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT Linz	TEUR	73	25%	
Swietelsky d.o.o.	BA Sarajevo	TBAM	2	100%	
HTB Bau AG	CH Scuol	TCHF	100	100%	

KONZERN-LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020/21

31.3.2021

Sonstige Beteiligungen – nicht konsolidiert			Währung	Stammkapital	Kapitalanteil
Strakonická obalovna s.r.o.	CZ	Sousedovice	TCZK	24.258	51%
Obalovna Lipník s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	30.000	50%
Obalovna Ostrava s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	17.930	50%
Obalovna Středokluky s.r.o.	CZ	Praha 10	TCZK	5.000	50%
Obalovna Tábor s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	5.000	50%
SČO s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	10.000	50%
Západočeská obalovna s.r.o.	CZ	Plzeň - Koterov	TCZK	40.000	50%
TBG SWIETELSKY s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	10.000	49%
Chebská obalovna, spol. s r.o.	CZ	Štěnovice	TCZK	17.744	33%
Obalovna Louny s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	30.000	33%
Obalovna Týniště s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	30.000	33%
Brněnská obalovna, s.r.o.	CZ	Brno	TCZK	24.000	25%
Hrušecká obalovna, s.r.o.	CZ	Hrušky	TCZK	1.540	20%
RPM Wiebe & Swietelsky & Co KG	DE	Achim	TEUR	1.000	49%
RPM Wiebe & Swietelsky Beteiligungs-GmbH	DE	Achim	TEUR	26	49%
SWIETELSKY TRAVAUX FERROVIAIRES	FR	Metz	TEUR	5	100%
SICE LIMITED	GB	Edinburgh	GBP	50	100%
FSP (2004) LIMITED	GB	Blantyre	GBP	100	50%
BELVÁROS TETÖTÉR Kft.	HU	Budapest	THUF	3.000	100%
G.K.S. SWIETELSKY Kft.	HU	Dunakeszi	THUF	3.000	100%
Harmatház Kft.	HU	Budapest	THUF	3.000	100%
ZED-TBM Kft.	HU	Budapest	THUF	3.001	100%
EULAB Kft.	HU	Dunakeszi	THUF	80.000	50%
SWIERA SRL in Liquidazione	IT	Nalles	TEUR	100	82%
Cosbau S.r.l. in Liquidazione	IT	Nalles	TEUR	6.000	28%
Swietelsky Rail Luxembourg S.à.r.l.	LU	Windhoff	TEUR	13	100%
SWIETELSKY-FABER NEDERLAND RELINING BV	NL	KK DRUTEN	TEUR	18	50%
S.C. AMFIBOSWIN SRL	RO	Sibiu	TRON	11.757	57%
Swietelsky gradbeno d.o.o.	SI	Laibach	TEUR	9	100%
Športfinal s.r.o	SK	Bratislava	TEUR	7	100%
Obaľovačka Martin, s.r.o.	SK	Bratislava	TEUR	50	50%

I. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Im Jahr 2020 verzeichnete die Weltwirtschaft laut IWF einen Rückgang von 3,3%. Während sich China mit 2,3% bereits wieder positiv entwickelte, ging die Wirtschaftsleistung in den USA (-3,5%), Japan (-4,8%) und Großbritannien (-9,8%) zurück. Jedoch verlief die Erholung in der zweiten Jahreshälfte 2020 besser als erwartet und auch die aktuellen Daten für das erste Quartal 2021 deuten auf eine anhaltende Erholung der globalen Wirtschaftsaktivitäten und des Welthandels hin. Das umfangreiche USFiskalpaket und eine an Fahrt gewinnende Impfausrollung lassen eine starke Erholung im zweiten Halbjahr 2021 erwarten. Die verfügbaren Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bestätigen für die Weltwirtschaft (ohne Euroraum) eine Rückkehr des BIP auf das Niveau von vor der Pandemie im letzten Quartal 2020. Dazu trugen die nachlassende Unsicherheit und die günstigeren wirtschaftlichen und finanziellen Bedingungen bei, da Regierungen und Zentralbanken großzügige Unterstützung gewährten.

Der Euroraum war mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 6,6% im Jahr 2020 stark von der COVID-19-Pandemie betroffen. Der Rückgang war damit dennoch etwas niedriger als ursprünglich prognostiziert (-7,5%). In den meisten Ländern wurden teils drastische Maßnahmen zur Bekämpfung der weiteren Verbreitung des Virus getroffen, die weitreichende Einschränkungen des öffentlichen Lebens und der wirtschaftlichen Aktivitäten zur Folge hatten. Diese wurden von breitgefächerten geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen zur Abfederung dieser negativen Effekte begleitet.

Die Wirtschaft der Euroconstruct-Staaten schrumpfte in 2020 insgesamt um 6,5%, wobei die osteuropäischen Staaten Tschechien, Ungarn, Polen und Slowakei (EC-4-Staaten) mit -3,9% deutlich weniger unter den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie gelitten haben. Mit Ausnahme von Irland (3,4%) waren sämtliche Mitgliedsstaaten von einem Rückgang der Wirtschaftsleistung betroffen, wenngleich auch in sehr unterschiedlicher Ausprägung. In den nordi-

schen Staaten (Norwegen, Schweden, Finnland, Dänemark) war der Rückgang von unter 3% weniger stark ausgeprägt, als in anderen großen Volkswirtschaften wie beispielsweise Spanien (-10,8%), Großbritannien (-9,8%), Italien (-8,9%) und Frankreich (-8,1%).

Auch der Arbeitsmarkt wurde von der COVID-19-Pandemie massiv getroffen. Trotz staatlicher Hilfsprogramme wie zum Beispiel Kurzarbeitsmodellen ist die Arbeitslosenrate stark gestiegen. In den Euroconstruct-Staaten hat die Zahl der Arbeitslosen um über 1,7 Millionen zugenommen (2019: 15,2 Mio, 2020: 17,0 Mio). Einen besonders starken Anstieg der Arbeitslosenquoten hatten Spanien (15,5%), Italien (9,3%) und Schweden (8,3%) zu verzeichnen. Die Arbeitslosenquoten stellen das wahre Ausmaß an Unterbeschäftigung allerdings nur bedingt dar. Berücksichtigt man auch Kurzarbeit und andere Formen unfreiwilliger Teilzeitbeschäftigung, dann liegt die Arbeitslosigkeit im Euroraum derzeit über 20%. Es wird erwartet, dass die Zahl der Arbeitslosen weiter steigen wird, da die Zahl der Firmenkurse zunehmen könnte und gleichzeitig die Unterstützungsleistungen der öffentlichen Haushalte aus budgetären Gründen gekürzt werden müssen.

Die Bauwirtschaft ist im Jahr 2020 in den Euroconstruct-Staaten insgesamt zurückgegangen. Nach einem Plus von 2,8% in 2019 verlor sie in 2020 um 5,1% und erzielte insgesamt eine Bauleistung von EUR 1.639,6 Mrd. Auch hier war der Verlauf in den einzelnen Mitgliedstaaten sehr heterogen. Die nordischen Staaten Dänemark (6,1%), Schweden (1,4%), Finnland (1,4%) konnten ebenso wie Portugal (3,4%) zulegen, andere Länder wie Frankreich (-12,7%), Großbritannien (-11,1%) und Spanien (-10,4%) hatten deutliche Verluste zu verzeichnen.

Im Jahr 2020 war der Rückgang im Tiefbau mit -2,0% (2019: 4,1%) deutlich niedriger als im Hochbau mit -5,9% (2019: 2,4%). Auf den Hochbau entfällt eine Gesamtbauleistung von EUR 1.281,9 Mrd (2019: EUR 1.362,3 Mrd) und auf jene des Tiefbaus eine von EUR 357,8 Mrd (2019: EUR 367,9 Mrd).

Märkte

SWIETELSKY unterscheidet in 4 Kernmärkte (Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien) und in andere Länder.

Österreich

Der Einbruch der wirtschaftlichen Aktivität im Frühjahr 2020 war weniger tief und die Erholung seit Mai 2020 stärker als ursprünglich erwartet. Die zweite Infektionswelle im Herbst 2020 und die in vielen Ländern notwendigen gesundheitspolitischen Maßnahmen zur Eindämmung führten jedoch zu einer vorübergehenden Unterbrechung der Erholung. Die österreichische Wirtschaft hatte letztendlich in 2020 einen Rückgang von 6,6% zu verzeichnen und liegt damit im Durchschnitt der Euroconstruct-Staaten (-6,5%).

Die Entwicklung war von sehr unterschiedlichen Verläufen der einzelnen Wirtschaftssektoren gekennzeichnet. Nach anfänglichen Schwierigkeiten hat die Industrie ihre Abläufe gut an die bestehenden Rahmenbedingungen angepasst und mit internationalem Rückenwind in der zweiten Jahreshälfte auf einen Wachstumspfad zurückgefunden. Während manche Wirtschaftsbereiche von der Pandemie nur kurz beeinträchtigt waren, kam es bei einigen Dienstleistungsbereichen, allen voran in der Gastronomie und Beherbergung, jedoch zu besonders starken Einbußen, die auch noch bis ins Frühjahr 2021 anhielten. Die starke Betroffenheit der Tourismussparten, die im europäischen Vergleich einen besonders hohen Anteil an der gesamten Wirtschaftsleistung Österreichs haben sowie die im internationalen Vergleich längeren Lockdowns mit zum Teil auch schärferen Einschränkungen, sind vorwiegend für das schlechte Abschneiden der österreichischen Wirtschaft im europäischen Vergleich verantwortlich.

Die österreichische Bauwirtschaft hat sich in 2020 mit einem Minus von 3,3% stabiler als der Durchschnitt der EC-19-Staaten (-5,1%) gezeigt. Gegenüber den endgültigen Zahlen 2019 (+3,6%) bedeutet dies einen Rückgang, der vor allem vom Hochbau ausgeht. Die Gesamtbauleistung in Österreich betrug 2020 EUR 45,0 Mrd, wovon EUR 36,3 Mrd auf den Hochbau entfielen (-4,0%) und EUR 8,7 Mrd auf den Tiefbau (-0,6%). Der Wohnungsbau ist nach einem Wachstum in 2019 von 4,3% in 2020 um -2,9% geschrumpft (EUR 19,9 Mrd). Trotz steigender Baupreise und verlangsamten Bevölkerungswachstum bleibt die Nachfrage nach Eigenheimen aufgrund der niedrigen

langfristigen Finanzierungsmöglichkeiten hoch. Der übrige Hochbau ist nach einem Zuwachs in 2019 (3,5%) in 2020 mit einem Leistungsvolumen von EUR 16,4 Mrd am deutlichsten zurückgegangen (2020: -5,2%).

Der Tiefbau war von der COVID-19-Pandemie deutlich weniger betroffen und erreichte mit einem Minus von 0,6% eine Jahresbauleistung von EUR 8,7 Mrd. Der Straßenbau (EUR 2,1 Mrd) ging dabei um 2,1% zurück. Positive Impulse kamen alleine aus Investitionen in Bahnanlagen (EUR 1,8 Mrd; 4,1%). Die übrigen Bereiche Telekommunikation (-0,8%), Wasserversorgung (-3,4%) und Sonstiger Tiefbau (-0,1%) schrumpften geringfügig.

SWIETELSKY konnte – entgegen dem Trend – im abgelaufenen Wirtschaftsjahr die Leistung in Österreich deutlich steigern. Der Leistungszuwachs betrug 7% bzw rund EUR 118,1 Mio. Abgesehen von dem leicht rückläufigen Bereich Straßenbau (-4%) entwickelten sich alle Sparten positiv. Insbesondere der Bereich Tunnelbau (33%) und Eisenbahnoberbau (21%) verzeichneten deutliche Steigerungen. Die österreichische Bauleistung ergibt mit EUR 1.817,1 Mio einen Anteil von 59% an der Konzernbauleistung. Dabei lag der Leistungsanteil des Hochbaus mit rund 46% und der Anteil des Straßen- und Eisenbahnoberbaues mit knapp 22% auf Vorjahresniveau. Der Tunnelbau konnte den Leistungsanteil von 9% auf 11% zu Lasten des Tiefbaus (nunmehr 21%) steigern.

Deutschland

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist 2020 um insgesamt 4,9% gesunken. Der Außenhandel und die Investitionen in Ausrüstungsgegenstände waren dabei stark rückläufig. Stark negativ hat sich auch der Rückgang des privaten Konsums ausgewirkt, der um rund 6,1% abgenommen hat. Insgesamt hat die Dienstleistungsbranche deutlichere Einbrüche hinnehmen müssen als die Industrie, die eine relativ robuste Entwicklung verzeichnen konnte. Die Deutsche Regierung hat eine Reihe von Maßnahmen zur Unterstützung der Unternehmen und zur Vermeidung steigender Arbeitslosigkeit gesetzt. Nicht zuletzt wurde im 2. Halbjahr 2020 die Umsatzsteuersätze reduziert, um die Wirtschaft anzukurbeln.

Die deutsche Bauwirtschaft hat mit einem Gesamtbauvolumen von EUR 390,6 Mrd weiterhin mit Abstand den größten Leistungsanteil aller Euroconstruct-Staaten und blieb in 2020 mit -0,9% weitestgehend stabil (2019: 1,6%). Der Rückgang ging quer über alle Bereiche: Der volumensmäßig größte Bereich des Wohnungsbaus verlor bei einer Bauleistung von EUR 223,3 Mrd nur 0,4%. Der übrige Hochbau war mit -2,4% deutlich stärker vom Rückgang betroffen. Der Tiefbau insgesamt ging um 0,5% auf EUR 70,7 Mrd zurück, wobei nur die Bereiche Energie- und Wasserversorgung schwache Impulse setzen konnten. Die anderen Bereiche des Tiefbaues (Straßenbau, übrige Verkehrsinfrastruktur und Telekommunikation) gingen leicht zurück.

SWIETELSKY erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Leistung von EUR 362,8 Mio, was einem Rückgang von rund 7% entspricht. Vor allem das Leistungsniveau des Hochbaus hat sich wiederum deutlich reduziert (-24,8%) und entspricht nunmehr mit EUR 76,6 Mio einem Leistungsanteil von rund 21%. Der volumensmäßig größte Bereich Straßenbau (42%) ist nur um rund 2% gegenüber dem Vorjahr geschrumpft und erzielte eine Leistung von EUR 152,0 Mio. Der Tiefbau ging um 3,4% auf EUR 91,6 Mio zurück. Positiv entwickelt hat sich der Eisenbahnoberbau mit einem Zuwachs von 14,7% (EUR 40,3 Mio).

Ungarn

Nach deutlichen Steigerungen in den vergangenen Jahren musste Ungarns Wirtschaft in 2020 einen Rückgang von 5,0% hinnehmen.

Während Ungarn 2019 mit einem BIP-Wachstum von 4,6% noch zum oberen Viertel innerhalb der EU gehörte, wurde die Wirtschaft 2020 auch in Ungarn gebremst. Die temporären Beschränkungen und Schließungen (allen voran im Automobilsektor), wie auch der ausbleibende Konsum haben im Jahresvergleich zu einem Rückgang von 5,0% geführt. Positiver Lichtblick ist jedoch ein leichtes Wachstum in den letzten drei Monaten von 1,1% im Quartalsvergleich. Grund dafür waren primär die Industrie sowie die IT- und Kommunikationsbranche. Enorme Verluste verzeichneten aufgrund der COVID-19-Pandemie die Branchen Tourismus, Gastronomie, kreative Industrie und Personenbeförderung. Auch die produzierende Industrie und allen voran die Hersteller im Bereich Automotive, dem

Zugpferd der ungarischen Wirtschaft, sperrten temporär ihre Betriebe und die Zuliefererindustrie zog teilweise nach. Die Regierung hat zahlreiche Maßnahmen zur Linderung der negativen Auswirkungen auf die Wirtschaft eingeführt, wie zum Beispiel Steuererleichterungen für bestimmte Sektoren, Steuersenkungen, Erleichterungen bei der Steueradministration und Lohnförderungsprogramme.

Die Leistung der ungarischen Bauwirtschaft schrumpfte im vergangenen Jahr insgesamt um -7,1%, davon im Hochbau um rund -4% und im Tiefbau um rund -13%. Ungarn gehört traditionell zu den Nettoempfängern der EU und stand in dieser Hinsicht absolut gesehen im Vorjahr an zweiter Stelle (hinter Polen), in % des BIPs. Durch das Auslaufen der Förderprogramme in 2020 fielen diese Impulse weitgehend aus. Immerhin lag die Leistung im Dezember wieder deutlich über dem Tief vom Mai 2020 und der übrige Hochbau konnte um 1,7% zulegen. Über zwölf Monate hinweg summierten sich die Bauleistungen auf EUR 15,7 Mrd.

SWIETELSKY verzeichnete 2020 in Ungarn einen Leistungsrückgang von 15%. Die deutlichen Rückgänge in den Sparten Tiefbau sowie Straßenbau und Eisenbahnoberbau konnten durch Leistungszuwächse im Hochbau nicht kompensiert werden. Von der Gesamtbauleistung von EUR 294,3 Mio entfallen rund 63% auf den Straßen- und Eisenbahnoberbau und rund 27% auf den gestiegenen Hochbau. Der Leistungsanteil des Tiefbaues hat sich auf rund 10% reduziert.

Tschechien

Die COVID-19-Pandemie mit ihren nationalen und internationalen Implikationen hat die sehr offene tschechische Volkswirtschaft 2020 schwer getroffen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) nahm real um 5,6% ab, was den historisch höchsten Rückgang seit der Unabhängigkeit der Tschechischen Republik bedeutet.

Durch staatliche Lohnzuschüsse konnte die hohe Beschäftigungsquote aufrechterhalten werden. Die Tschechische Republik hat mit 2,6% in 2020 immer noch die mit Abstand niedrigste Arbeitslosenquote der Euroconstruct-Staaten.

Die Automobilbranche ist die Schlüsselindustrie der tschechischen Wirtschaft. Tschechische KFZ-Hersteller und Zulieferbetriebe erwirtschaften einen nennenswerten Anteil des industriellen Outputs sowie aller tschechischen Exporte. Tschechien gehört in die Gruppe der 15 größten Automobilnationen der Welt.

Die Bauwirtschaft ist in 2020 insgesamt um 3,6% auf EUR 23,1 Mrd Leistung zurückgegangen, wobei sich die einzelnen Bereiche sehr unterschiedlich entwickelt haben. Der von der öffentlichen Hand gestützte Tiefbau konnte mit rund 1,9% etwas zulegen. Der Neubau, in den Bereichen Wohnungsbau (-9,2%) und übriger Hochbau (-11,1%), litt unter der Verschiebung von Investitionen in diesem Bereich aufgrund der allgemeinen Unsicherheit. Der Sanierungsbereich im Hochbau konnte sich hingegen leicht positiv entwickeln.

SWIETELSKY konnte sich in Tschechien trotz der widrigen Rahmenbedingungen leistungsmäßig steigern. Insgesamt hat die Leistung um EUR 16,8 Mio bzw 5% zugenommen. Die Entwicklungen verliefen jedoch spartenspezifisch unterschiedlich. Ein Leistungsrückgang wurde nur im Hochbau verzeichnet, während sich die anderen Bereiche positiv entwickelt haben. Die Leistungsanteile verteilen sich mit 64% für den Straßen- und Eisenbahnoberbau, 24% für den Hochbau und 12% für den Tiefbau gegenüber dem Vorjahr leicht verändert.

Andere Länder

SWIETELSKY ist auch außerhalb der angeführten Kernmärkte entweder über projektbezogene Betriebsstätten oder Tochtergesellschaften tätig. Dies betrifft neben Tochtergesellschaften in Großbritannien, Niederlande, Dänemark, Norwegen, Schweden, Schweiz und Australien vor allem den CEE-Raum.

In den Ländern Rumänien, Kroatien, Norwegen, Polen, Großbritannien, Slowakei, Italien, Niederlande, Dänemark, Schweden, Schweiz und Australien erwirtschaftete der SWIETELSKY Konzern mit EUR 290,1 Mio rund 9% der Gesamtbauleistung.

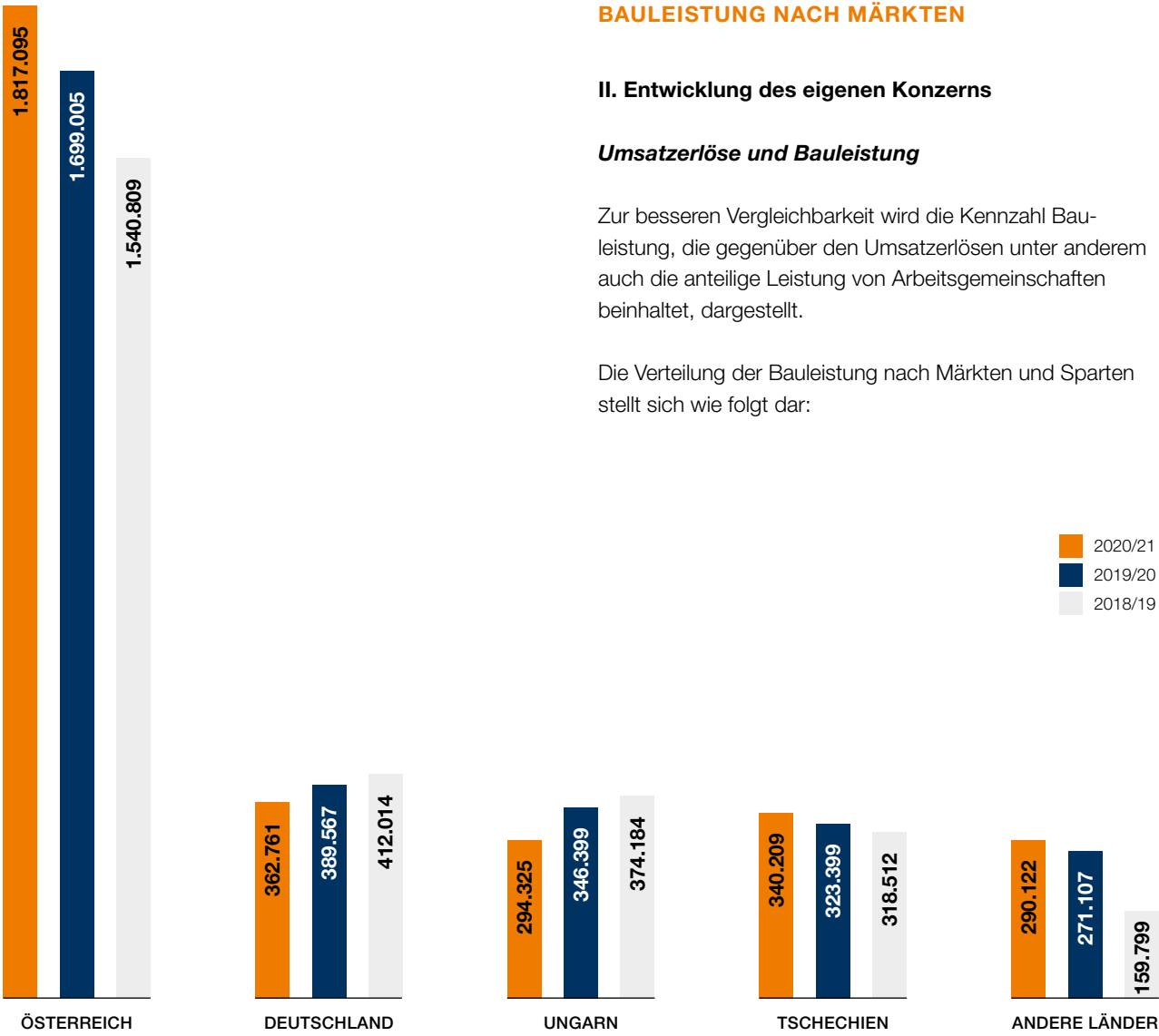
BAULEISTUNG NACH MÄRKTEN

II. Entwicklung des eigenen Konzerns

Umsatzerlöse und Bauleistung

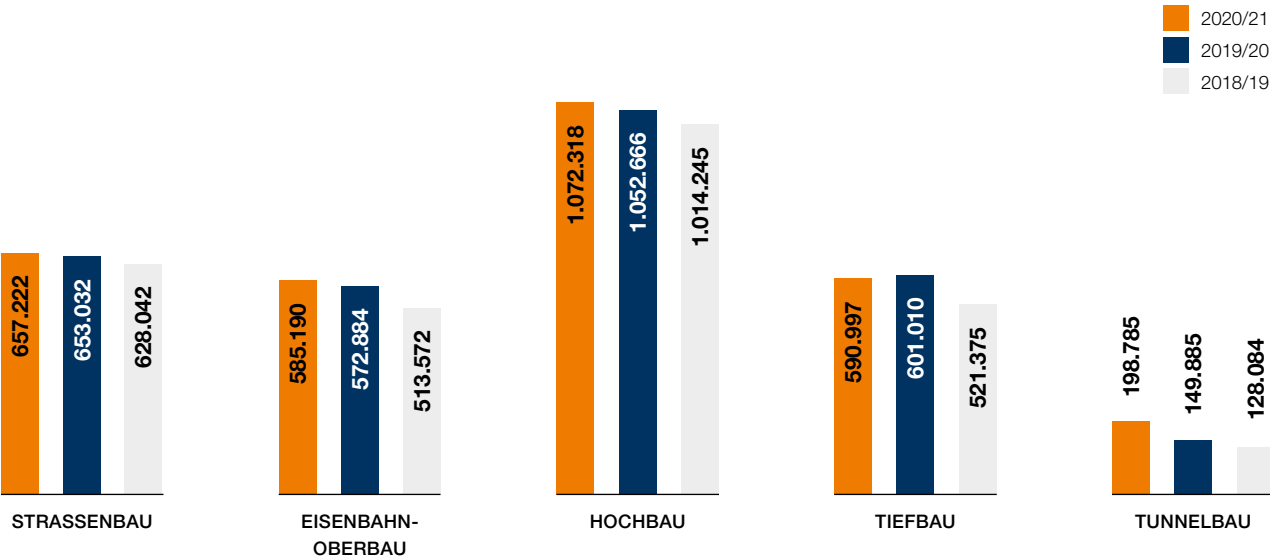
Zur besseren Vergleichbarkeit wird die Kennzahl Bauleistung, die gegenüber den Umsatzerlösen unter anderem auch die anteilige Leistung von Arbeitsgemeinschaften beinhaltet, dargestellt.

Die Verteilung der Bauleistung nach Märkten und Sparten stellt sich wie folgt dar:



ZAHLEN IN TSD EUR	2020/21	%	2019/20	%	2018/19	%
nach Märkten:						
Österreich	1.817.095	59	1.699.005	56	1.540.809	55
Deutschland	362.761	12	389.567	13	412.014	15
Ungarn	294.325	9	346.399	11	374.184	13
Tschechien	340.209	11	323.399	11	318.512	11
Andere Länder	290.122	9	271.107	9	159.799	6
Gesamt	3.104.512	100	3.029.477	100	2.805.318	100

BAULEISTUNG NACH SPARTEN



ZAHLEN IN TSD EUR

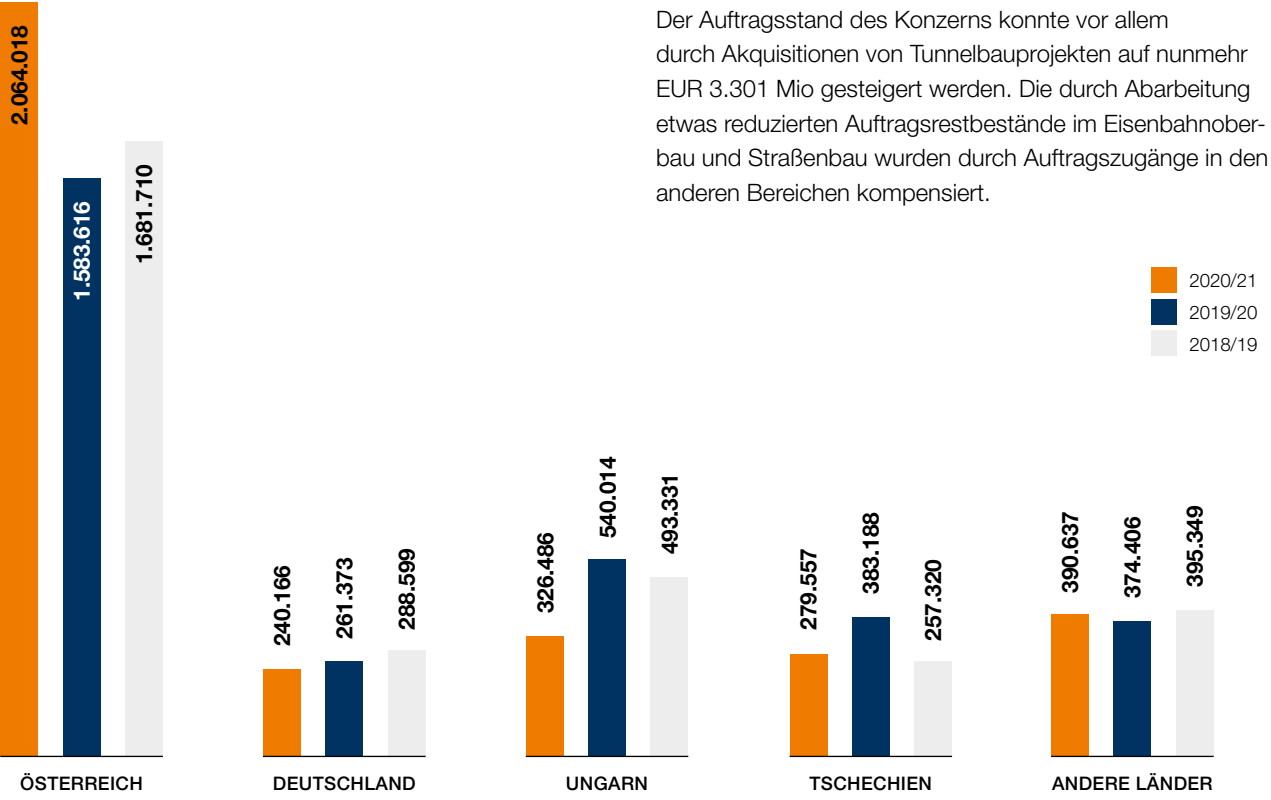
	2020/21	%	2019/20	%	2018/19	%
--	---------	---	---------	---	---------	---

nach Sparten:						
Straßenbau	657.222	21	653.032	22	628.042	22
Eisenbahnoberbau	585.190	19	572.884	19	513.572	18
Hochbau	1.072.318	35	1.052.666	35	1.014.245	36
Tiefbau	590.997	19	601.010	20	521.375	19
Tunnelbau	198.785	6	149.885	4	128.084	5
Gesamt	3.104.512	100	3.029.477	100	2.805.318	100

Analog zur Leistung lagen die im IFRS-Abschluss ausgewiesenen Umsatzerlöse mit EUR 2.895,8 Mio um rund EUR 64,8 Mio oder 2,3% über dem Vorjahr. Die positive Bestandsveränderung aus der Errichtung von Eigenprojekten war heuer mit EUR 0,9 Mio geringfügig. Sowohl die aktivierten Eigenleistungen als auch die sonstigen betrieblichen Erträge sind zurückgegangen. Die Aufwendungen für

Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen sind um rund EUR 53,9 Mio zurückgegangen, auch weil Subunternehmeraufwendungen durch Eigenleistung substituiert wurden. Der Personalaufwand hat sich entsprechend der gestiegenen Mitarbeiteranzahl um EUR 58,4 Mio auf EUR 726,3 Mio erhöht.

AUFTRAGSSTAND NACH MÄRKTEN



ZAHLEN IN TSD EUR

	2020/21	%	2019/20	%	2018/19	%
--	---------	---	---------	---	---------	---

nach Märkten:						
Österreich	2.064.018	63	1.583.616	51	1.681.710	54
Deutschland	240.166	7	261.373	8	288.599	9
Ungarn	326.486	10	540.014	17	493.331	16
Tschechien	279.557	8	383.188	12	257.320	8
Andere Länder	390.637	12	374.406	12	395.349	13
Gesamt	3.300.864	100	3.142.597	100	3.116.309	100

Ertragslage

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2020/21 war äußerst zufriedenstellend und es konnte das schon sehr gute Vorjahresergebnis trotz der COVID-19-Pandemie deutlich übertroffen werden. Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern ist gegenüber dem Vorjahr um EUR 49,1 Mio gestiegen, wobei die Ergebnisbeiträge aus sämtlichen

Auftragsstand

Der Auftragsstand des Konzerns konnte vor allem durch Akquisitionen von Tunnelbauprojekten auf nunmehr EUR 3.301 Mio gesteigert werden. Die durch Abarbeitung etwas reduzierten Auftragsrestbestände im Eisenbahnoberbau und Straßenbau wurden durch Auftragszugänge in den anderen Bereichen kompensiert.

Kernmärkten sehr erfreulich waren. Mit EUR 158,1 Mio wurde ein EBIT erzielt, das deutlich über dem Durchschnitt der vergangenen Jahre liegt. Die Steuerlast ist aufgrund der Ergebnisbeiträge aus Ländern mit niedrigen Steuersätzen mit EUR 32,6 Mio relativ niedrig und ergibt eine Konzernsteuerquote von 20,7% (2019/20: 21,3%). Letztendlich verbleibt ein Ergebnis nach Steuern von EUR 125,1 Mio welches um 38,1% über jenem des Vorjahres liegt.

Vermögens- und Finanzlage

ZAHLEN IN TSD EUR	2020/21	%	2019/20	%	2018/19	%
Langfristige Vermögenswerte	624.633	36	575.540	35	406.646	27
Kurzfristige Vermögenswerte	1.089.268	64	1.047.006	65	1.089.937	73
AKTIVA	1.713.901	100	1.622.546	100	1.496.583	100
Konzerneigenkapital	595.508	35	486.369	30	434.682	29
Langfristige Schulden	214.276	13	173.290	11	93.970	6
Kurzfristige Schulden	904.117	52	962.887	59	967.931	65
PASSIVA	1.713.901	100	1.622.546	100	1.496.583	100
Nettoverschuldung (Net Debt)						
Finanzverbindlichkeiten	125.642		99.650		79.957	
Sozialkapitalrückstellungen	34.913		28.658		28.511	
Liquide Mittel	-484.952		-481.946		-525.003	
Nettoverschuldung	-324.397		-353.638		-416.535	
Gearing	-0,54		-0,73		-0,96	

Nettoverschuldung = verzinsliches Fremdkapital + langfristige Rückstellungen - liquide Mittel
GEARING = Nettoverschuldung/Konzerneigenkapital

Die Gesamtinvestitionen liegen konzernweit mit EUR 158,7 Mio geringfügig über dem Vorjahreswert (EUR 154,4 Mio). Kräftig investiert wurde in neue bzw bestehende Standorte, dies vor allem in Österreich, Deutschland und in den Niederlanden. Konzernweit hat es deutliche Zugänge im Maschinenpark gegeben, insbesondere in Österreich, Deutschland, Großbritannien und Australien. Zurückhaltender wurde in andere Anlagen bzw Betriebs- und Geschäftsausstattungen investiert (EUR 27,7 Mio, 2019/20: EUR 31,0 Mio). Auch die Anlagen in Bau sowie Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte waren rückläufig. Die Buchwerte liegen insgesamt – unter Berücksichtigung von Anlagenabgängen und Abschreibungen – mit EUR 570,6 Mio um EUR 49,8 Mio über dem Vorjahr (EUR 520,8 Mio) und stellen rund ein Drittel der aktivischen Bilanzsumme dar (33,3%).

Trotz einer Ausschüttung von EUR 13,6 Mio an die Anteilseigner der Swietelsky AG und Auszahlungen der Hybridkupon von EUR 1,7 Mio ist das Eigenkapital auf EUR 595,5 Mio weiter angewachsen. Die Eigenkapitalquote konnte somit auf 34,7% gesteigert werden. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um insgesamt EUR 77,2 Mio gesunken, Rückstellungen (+EUR 20,5 Mio), Finanzverbindlichkeiten (+EUR 26,0 Mio), sonstige Schulden (+EUR 6,9 Mio) sowie latente Steuern (+EUR 6,1 Mio) haben sich erhöht. Insgesamt hat sich die Bilanzsumme um EUR 91,4 Mio auf EUR 1.713,9 Mio erhöht, wobei die Eigenmittel um EUR 109,1 Mio gewachsen und die Schulden um EUR 17,7 Mio gesunken sind.

Ausgewählte Kennzahlen und finanzielle Leistungsindikatoren

ZAHLEN IN TSD EUR	2020/21	2019/20	2018/19
Bauleistung	3.104.512	3.029.477	2.805.318
Umsatzerlöse	2.895.753	2.830.952	2.672.762
Auftragsstand	3.300.864	3.142.597	3.116.309
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	11.633	11.038	10.351
Bauleistung/Mitarbeiter	267	274	271
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	251.821	202.680	161.379
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	158.050	117.827	109.788
Zinsergebnis	-645	-2.485	-2.338
Ergebnis vor Steuern (EBT)	157.647	115.134	107.431
Ergebnis nach Steuern	125.058	90.567	81.965
Cashflow aus dem Ergebnis	225.055	169.901	131.001
Cashflow/Bauleistung	7,2%	5,6%	4,7%
Umsatzrentabilität (ROS)	5,5%	4,2%	4,1%
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	29,1%	25,0%	26,9%
Gesamtkapitalrentabilität (ROI)	9,5%	7,6%	7,7%
Bilanzsumme	1.713.901	1.622.546	1.496.583
Eigenkapital	595.508	486.369	434.682
Eigenkapitalquote	34,7%	30,0%	29,0%

ROS = EBIT/Umsatzerlöse
ROE = EBT/Ø Eigenkapital
ROI = EBIT/Ø Gesamtkapital

III. Risikomanagement

Der verantwortungsvolle Umgang mit unseren Risiken soll letztendlich dem Ziel einer langfristigen Steigerung des Unternehmenswertes dienen. Im Rahmen unseres Risikomanagements soll sichergestellt werden, dass sowohl externe – insbesondere im unternehmerischen Umfeld gelegene – als auch interne, in Prozessen und Abläufen liegende Risiken bewertet und minimiert werden. Über unseren gesamten Wertschöpfungsprozess werden die vorhandenen und zu erwartenden Risiken qualifiziert beurteilt und unter Renditegesichtspunkten systematisch behandelt, wobei der Firmengrundsatz lautet: „Ertrag kommt vor Umsatz“.

Wir unterscheiden zwischen Kernrisiken, die wir selber übernehmen und anderen Risiken, die wir versichern bzw auf andere übertragen können.

Marktrisiko

Die gesamte Bauwirtschaft ist, abhängig von Märkten und Sparten, verschiedenen Schwankungen unterworfen. Arbeitslosigkeit, Konsumverhalten, die Verhältnisse am Finanz- und Kapitalmarkt sowie das politische Umfeld beeinflussen unsere Entwicklung. Wechselnde Rahmenbedingungen bieten jedoch auch Chancen, die SWIETELSKY in der Vergangenheit durch die flexible Organisation oft nutzen konnte.

SWIETELSKY verfügt über eine breite Angebotspalette an Leistungen und ist bestrebt das Portfolio hinsichtlich Produkten, Dienstleistungen und Märkten weiter zu diversifizieren und das Akquisitionsrisiko bestmöglich zu streuen. Aufgrund unserer unternehmerisch denkenden Mitarbeiter sehen wir uns gut aufgestellt, dieses Risiko aktiv bewältigen zu können.

Betriebliche Risiken

Projekt- und Vertragsrisiken erwachsen aus dem klassischen Bau- und Projektgeschäft der SWIETELSKY Gruppe. Alle Projekte werden im Zuge der Angebotsbearbeitung bis hin zum Vertragsabschluss auf technische, kaufmännische und rechtliche Risiken geprüft und plausibilisiert. Die nach ISO 9001 auditierten Richtlinien und Verfahren sichern die einheitliche Ermittlung der Projektkosten. Klare Kompetenzregelungen für zustimmungspflichtige Geschäfte stellen die

technische und wirtschaftliche Prüfung und Analyse der Angebote sicher.

Bei der Auftragshereinnahme regeln Kalkulationsrichtlinien und -verfahren die einheitliche Ermittlung der Projektkosten. Die Auftragsabwicklung wird durch monatliche Soll-Ist-Vergleiche kontrolliert und laufend durch das zentrale Controlling begleitet. In der Ausführungsphase besteht das Risiko, dass knappe Fertigstellungstermine nicht eingehalten werden können. Sofern diese Terminüberschreitungen unserer Gesellschaft anzulasten sind, können Vertragsstrafen drohen.

Den Gewährleistungsrisiken begegnen wir, indem wir konsequentes Qualitätsmanagement betreiben und, wo erforderlich, Nachunternehmerbürgschaften bzw Garantien einfordern.

SWIETELSKY ist bestrebt, gerichtliche Auseinandersetzungen zu vermeiden. Dieses Ziel ist jedoch nicht immer zu erreichen, sodass in- und ausländische Konzernunternehmen an Gerichts- bzw Schiedsgerichtsverfahren beteiligt sind. Deren Ausgang lässt sich naturgemäß nur schwer vorhersehen. Wir gehen davon aus, dass nach sorgfältiger Prüfung für alle anhängigen Rechtsstreitigkeiten angemessene bilanzielle Vorsorge getroffen wurde.

Personalrisiko

Die Personalrisiken ergeben sich aus der Mitarbeiterfluktuation, dem damit einhergehenden Wissensverlust und dem Mangel an Fach- und Führungskräften sowie geeignetem Nachwuchs. SWIETELSKY ist daher bestrebt, die Qualifikation der Mitarbeiter weiterzuentwickeln und interne Karrieremöglichkeiten im Rahmen der SWIETELSKY Gruppe zu unterstützen. Anreizsysteme monetärer Natur sorgen für eine Attraktivität von SWIETELSKY vor allem bei unternehmerisch denkenden Mitarbeitern. Zusätzliche Initiativen zur Gesundheitsförderung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen sowie der Mitarbeiterzufriedenheit tragen zum Ansehen des Unternehmens bei. Aufgrund der COVID-19-Pandemie sind unerwartet völlig neue Personalrisiken auf SWIETELSKY zugekommen. Besonderen Wert haben wir auf den bestmöglichen Schutz unserer Mitarbeiter gelegt. Im Vordergrund standen klare Regelung zu den Mindestabständen und Schutzmaßnahmen für den Fall, dass die Abstände nicht eingehalten werden können. Darüber hinaus wurden regelmäßige Corona-Tests angeboten.

Im Frühjahr 2021 wurde die Impfbereitschaft für Corona-Schutzimpfungen erhoben und Vorbereitungsmaßnahmen für 10 Impfst Straßen in Österreich getroffen.

Beschaffungsrisiko

SWIETELSKY ist bestrebt langfristig mit Partnern zusammenzuarbeiten. In der Einkaufskoordination werden mit ausgewählten Lieferanten Rahmenverträge und Rahmenpreisvereinbarungen abgeschlossen. Die operativen Einheiten können im Bedarfsfall auf diese Lieferanten über ein zentrales Einkaufsportaal zugreifen. Der Markt für Energie und Rohstoffe wird beobachtet und durch laufende Monitoring Prozesse wird versucht, das Risiko eventueller Verluste aus Preissteigerungen in diesem Bereich zu mindern, wobei originären Maßnahmen (beispielsweise physische Beschaffung und Gleitklauseln in den Bauverträgen) grundsätzlich der Vorzug gegenüber derivativen Instrumenten gegeben wird. Gegenwärtig ist eine teilweise Verknappung von verschiedenen Baumaterialien wie Holz, Baustahl, erdölbasierende Kunststoffe und Dämmstoffe festzustellen. Dies führt zu Baukostensteigerungen und in Einzelfällen zu Lieferzeitverzögerungen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

SWIETELSKY verfügt über solide und langfristige Finanzstrukturen und nutzt konservative Finanzierungsinstrumente.

Ein Liquiditätsrisiko ergibt sich, falls die Zahlungs- und Finanzierungsfähigkeit beeinträchtigt ist. Unser Finanzmittelbestand enthält angemessene Wachstums- und Liquiditätsreserven, die entsprechenden Linien sind breit gestreut.

Es ist sichergestellt, dass sämtliche Konzernunternehmen über die notwendigen Bar- und Avalkreditkapazitäten verfügen, um das operative Geschäft und neue Projekte erfolgreich finanzieren zu können.

Die in manchen Ländern branchentypisch hohen Anzahlungen von zumeist öffentlichen Auftraggebern stärken unsere Liquidität. Durch die Abarbeitung von Aufträgen mit hohen Anzahlungen hat sich die Liquidität dadurch vor allem in Ungarn reduziert.

Seit dem letzten Quartal des Jahres 2020 verrechnen die Banken verstärkt Negativ-Zinsen. Durch die breite Streuung unserer Bankguthaben auf verschiedene Institute und die

Vereinbarung von Sockelbeträgen, bis zu denen keine Negativ-Zinsen anfallen, können wir diese nach wie vor größtenteils vermeiden. Aufgrund unserer hohen Guthabensstände kommt es jedoch laufend zur Überschreitung der zinslosen Sockelbeträge und als Folge zur Zahlung von Negativ-Zinsen. Während der COVID-19-Pandemie haben wir ein besonderes Augenmerk auf die Liquidität gelegt. Während des gesamten Wirtschaftsjahres haben wir unsere Zahlungsverpflichtungen pünktlich und unter Skontoausnützung erfüllt. Gestundete Steuerbeträge wurden in Österreich bereits Ende 2020 und damit lange vor Ablauf der Stundungsfrist vollständig bezahlt.

Ein zentrales Debitorenmanagement prüft laufend die Bonität der Auftraggeber, überwacht Zahlungsvereinbarungen und sichert den Zahlungseingang. Das Zinsrisiko wird zentral über das Konzernfinanzmanagement mittels Absicherungstransaktionen begrenzt. Fremdwährungsrisiken werden durch Devisentermingeschäfte minimiert. Ein entsprechendes Kontrollsystem überwacht die Einhaltung der internen Richtlinien.

IT-Risiko

Die zunehmende Digitalisierung von Bauprozessen führt dazu, dass die Abhängigkeit von verfügbaren und sicheren IT-Systemen immer größer wird. Die IT-Infrastruktur unterliegt daher einer stetigen Modernisierung um die Faktoren Sicherheit, Hochverfügbarkeit und Performance zu optimieren. Im Rahmen des Informationssicherheitsmanagement-Systems (ISMS) werden durch das Risikomanagement wesentliche Risiken im IT-Umfeld identifiziert, bewertet und sichergestellt, dass wirksame Prozesse und Tools zur Risikominimierung und -vermeidung zur Anwendung kommen. Das ISMS wurde im abgelaufenen Wirtschaftsjahr zertifiziert und entspricht somit gemäß ISO 27001 internationalen Standards.

Aufgrund der dynamischen Entwicklung im Bereich der Cyber Security wird im Rahmen des Managementprozesses eine kontinuierliche Verbesserung gewährleistet. Externe Audits und Partner unterstützen diesen Prozess und sind wichtige Elemente, um neue Gefahren frühzeitig zu erkennen.

Auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr erfolgten Schulungsmaßnahmen zur weiteren Sensibilisierung unserer Mitarbeiter für das Thema Cyber Security.

Fehlverhaltensrisiko und Compliance

SWIETELSKY möchte wie bisher auch in Zukunft als verlässlicher und kompetenter Partner seiner Kunden und Lieferanten und aller Geschäftspartner aus dem öffentlichen und privaten Bereich wahrgenommen werden. Auf diese positive Wahrnehmung legt SWIETELSKY höchsten Wert, da diese ganz mitentscheidend für den Unternehmenserfolg ist. Es liegt in der Verantwortung jedes Einzelnen, sich gegenüber Kollegen, Auftraggebern und Auftragnehmern, sich aber auch gegenüber dem Wettbewerb stets gesetzestreu, fair, respektvoll und integer zu verhalten. Als Unterstützung dient ein schriftlicher Verhaltenskodex, der die Leitlinien und Grundsätze unserer Wertvorstellungen widerspiegelt und dessen Einhaltung für jeden Mitarbeiter bei SWIETELSKY, unabhängig von dessen Position, gilt. Dieser Verhaltenskodex ist die Grundlage für eine untadelige Vorgangsweise in moralischer, ethischer und rechtlicher Betrachtung und steht in unseren Kernmärkten in der jeweiligen Landessprache zur Verfügung. Ergänzend dazu gibt es eine allgemein verständliche, mehrsprachige und illustrierte Broschüre mit den Regeln des Verhaltenskodex sowie eine Konzernrichtlinie zum Thema Kartellrecht.

Im Zuge des Aufbaus des Compliance-Management-Systems setzt SWIETELSKY vor allem auf interne Kommunikation, Schulungen und Trainings. Ein E-Training wurde implementiert und dessen Absolvierung laufend überprüft. Diese Maßnahmen und der Verhaltenskodex sollen wesentlich dazu beitragen, diese Wertvorstellungen im Unternehmen zu verankern. Darauf legt der Vorstand weiterhin großen Wert und bekennt sich ausdrücklich zu Nulltoleranz gegenüber Fehlverhalten in diesem Bereich. SWIETELSKY verbessert dieses System kontinuierlich und investiert dafür in die notwendigen Ressourcen. Compliance ist ein wesentlicher Teil der Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns.

IV. Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Einleitung

Ziel des internen Kontrollsystems ist es, das Management so zu unterstützen, dass es in der Lage ist, effektive und sich ständig verbessernde interne Kontrollen hinsichtlich Rechnungslegung zu gewährleisten. Es ist einerseits auf die Einhaltung von Richtlinien und Vorschriften und andererseits

auf die Schaffung von vorteilhaften Bedingungen für spezifische Kontrollmaßnahmen in den Schlüsselprozessen des Rechnungswesens ausgerichtet.

Die Richtigkeit und Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung ist sowohl für Entscheidungen des Managements als auch für die Informationsversorgung von Gläubigern und kreditgewährenden Banken von eminenter Wichtigkeit.

Das interne Kontrollsystem umfasst neben der Bewertung der operativen Risiken auch die Einhaltung gesetzlicher und unternehmenseigener Normen und Prozesse der SWIETELSKY Gruppe. Ziel ist die einheitliche Abbildung der Geschäftsfälle und damit die Unterstützung des Managements durch entscheidungsrelevante Informationen. Zur Umsetzung dieser Ziele sichern neben den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen interne Richtlinien die Vergleichbarkeit der Daten. Relevante Anforderungen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der internen und externen Rechnungslegung werden in konzerninternen Bilanzierungs- und Bewertungsregelungen festgehalten.

Kontrollumfeld

Die Implementierung des internen Kontrollsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist in internen Richtlinien festgesetzt. Die Verantwortlichkeiten in Bezug auf das interne Kontrollsystem wurden an die Unternehmensorganisation angepasst, um ein den Anforderungen entsprechendes und zufriedenstellendes Kontrollumfeld zu gewährleisten.

Risikobeurteilung

Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch das Management erhoben und überwacht. Der Fokus wird dabei auf die wesentlichen Risiken gelegt.

Für die Erstellung des Abschlusses müssen regelmäßig Schätzungen vorgenommen werden, bei denen das immanente Risiko besteht, dass die zukünftige Entwicklung von diesen Schätzungen abweicht. Dies trifft insbesondere auf folgende Sachverhalte/Posten des Konzernabschlusses zu: Bewertung unfertiger Bauvorhaben, Bewertung von Rückstellungen einschließlich Sozialkapital, Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, Forderungseinbringlichkeit sowie Werthaltigkeit von Beteiligungen und Firmenwerten.

In Einzelfällen werden externe Experten herangezogen bzw. wird auf öffentlich zugängliche Quellen abgestellt, um das Risiko einer Fehleinschätzung zu vermeiden.

Kontrollmaßnahmen

Sämtliche Kontrollmaßnahmen werden im laufenden Geschäftsprozess angewandt, um sicherzustellen, dass Fehler oder Abweichungen in der Finanzberichterstattung vermieden werden. Die Kontrollmaßnahmen reichen von der Durchsicht der Periodenergebnisse durch das Management hin zur Überleitung der Konten und Überwachung der Kostenstellen.

Eine klare Funktionstrennung, verschiedene Kontroll- und Plausibilitätsprüfungen sowie ein durchgehendes Vier-Augen-Prinzip sichern eine korrekte und verlässliche Rechnungslegung. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche sind sowohl sachlich als auch personell geeignet ausgestattet. Die eingesetzten Mitarbeiter werden sorgfältig ausgewählt, ausgebildet und laufend weitergebildet.

Nachdem der SWIETELSKY Konzern viele dezentrale Einheiten beinhaltet, muss auch das interne Kontrollsystem dezentral ansetzen. Während die Prozesse seitens der Controlling-Abteilung zentral überwacht werden, liegt die Kontrolle für die Organisation und die praktische Umsetzung von Kontrollmaßnahmen bei jeder einzelnen Führungskraft für deren Verantwortungsbereich.

Aufgrund der gesetzlichen und wirtschaftlichen Anforderungen und der dezentralen Struktur wird ein besonderes Augenmerk auf die im Konzern eingesetzten IT-Systeme gelegt. Sämtliche Geschäftsprozesse hängen entscheidend vom sicheren Funktionieren der Informations- und Kommunikationstechnologie ab. Die Unterstützung der Geschäftsprozesse durch eine integrierte Informations- und Kommunikationstechnologie ist eine wesentliche Voraussetzung, um die Stellung des SWIETELSKY Konzerns auszubauen.

Auch die Sicherheit der im Unternehmen verarbeiteten Daten und Informationen vor dem Zugriff unberechtigter Personen wird gewährleistet.

Information und Kommunikation

Richtlinien und Vorschriften der Finanzberichterstattung werden vom Management regelmäßig aktualisiert und an alle betroffenen Mitarbeiter kommuniziert.

Darüber finden regelmäßig Diskussionen betreffend der Finanzberichterstattung und der damit in Zusammenhang stehenden Richtlinien und Vorschriften in verschiedenen Gremien statt. In diesen Gremien finden sich neben dem Management auch Abteilungsleiter und führende Mitarbeiter der Abteilung Rechnungswesen.

Die betroffenen Mitarbeiter werden laufend in Hinblick auf Neuerungen der nationalen und internationalen Rechnungslegung geschult, um Risiken einer unbeabsichtigten Fehlberichterstattung frühzeitig erkennen zu können.

V. Mitarbeiter

SWIETELSKY beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 11.633 Mitarbeiter (2019/20: 11.038). Davon sind 7.575 als Arbeiter und 4.058 als Angestellte für uns tätig (2019/20: 7.162 Arbeiter und 3.876 Angestellte). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde wieder in nennenswertem Umfang Personal aufgenommen. Die Zugänge betreffen vor allem Österreich (496 Personen) und Tschechien (62 Personen).

Wir sehen unsere Mitarbeiter als Schlüssel zum Unternehmenserfolg. Unternehmerisches Denken und selbstständiges Handeln ist seit jeher wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Viele kleine operative Einheiten unter einem gemeinsamen Dach waren und sind der Schlüssel für unseren Erfolg. Das transparente Erfolgsprämienmodell sorgt für zusätzliche Motivation und Leistungsbereitschaft. Gewürdigt wird Firmentreue mit einem abgestuften Stammzulagenmodell.

In Österreich hatte SWIETELSKY von 23. März - 21. Juni 2020 Kurzarbeit aufgrund der COVID-19-Pandemie angemeldet. Damit konnten vor allem in den Monaten März und April 2020 unsere gewerblichen Mitarbeiter in Beschäftigung gehalten werden.

Der Aus- und Weiterbildung wird im Sinne einer nachhaltigen Personalentwicklung entsprechendes Augenmerk geschenkt, sei es in internen Fortbildungsveranstaltungen

oder externen Schulungen. Zur Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der relevanten Qualifikationen wird im Rahmen der Personalentwicklung der Bedarf an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen laufend ermittelt. Aufgrund der COVID-19-Pandemie und im Interesse des Schutzes unserer Mitarbeiter wurde ein Großteil der Präsenzschulungen verschoben bzw. abgesagt. Stattdessen setzen wir vermehrt auf Online-Formate. Im Geschäftsjahr 2020/21 verzeichneten wir über 6.000 Teilnahmen an den Online-Schulungen.

Die firmeninterne Bauleiterausbildung findet regen Zuspruch und setzt sich aus 6 technischen und 2 sozialen Modulen – berufsbegleitend über 2 Jahre – zusammen. Im abgelaufenen Jahr wurde neuerlich der Fokus auf kaufmännische Schulungen gelegt, die auch künftig in regelmäßigen Abständen abgehalten werden. Damit wird einerseits den zunehmenden finanz- und steuerrechtlichen Anforderungen entsprochen und andererseits neuen Mitarbeitern die Gelegenheit gegeben, die kaufmännische Organisation von SWIETELSKY kennenzulernen. Die verbindlichen Compliance-Schulungen vermitteln allen Beschäftigten unser Wertesystem. Der Verhaltenskodex wird allen neuen Mitarbeitern ebenfalls bereits bei Eintritt in die Organisation in allen wesentlichen Konzernsprachen zur Kenntnis gebracht.

Der demografischen Entwicklung Rechnung tragend, wird in Österreich der Lehrlingsausbildung weiterhin großes Augenmerk geschenkt. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden im Vergleich zum Jahr davor 30% mehr junge Menschen in ein Lehrverhältnis aufgenommen. Mit 31.3.2021 bildete der SWIETELSKY Konzern in Österreich 270 Lehrlinge in 16 Berufen aus. Besonderen Anklang hat dabei unsere Lehrlingsakademie gefunden. Dabei wird den Lehrlingen in 2 Ausbildungsblöcken à 3 Wochen neben theoretischem Wissen, wie Gefahrenvermeidung auf den Baustellen, auch praktisches Wissen vermittelt. Die Stationen werden von erfahrenen Polieren geleitet und umfassen das Verlegen von Pflastersteinen und Platten, besondere Techniken beim Mauern, Schalungstechniken und auch Grundkenntnisse der Zimmerei.

Das Arbeitsumfeld unserer Mitarbeiter gestalten wir unter Einbeziehung von Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz. Schwerpunkt der arbeitsmedizinischen Begleitung sind neben Gefahrenevaluierung und Vermeidung von Arbeitsunfällen auch Maßnahmen zur Früherkennung von möglicher Arbeitsüberlastung. Daneben werden laufend Schulungen und Maßnahmen angeboten, die nicht nur die

Vermeidung von Unfällen und Krankheiten zum Ziel haben, sondern auch die Gesundheit der Mitarbeiter aktiv fördern sollen. Das Engagement in der Gesundheitsförderung des SWIETELSKY Konzerns in Österreich wurde im Jänner 2021 mit dem „Gütesiegel Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF)“ ausgezeichnet.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeitern, die mit ihrem Einsatz und fachlicher Kompetenz dazu beigetragen haben, dass unsere Unternehmensziele auch in diesem wirtschaftlich schwierigen Umfeld und den besonderen Herausforderungen aufgrund der COVID-19-Pandemie in hohem Maße erreicht werden konnten.

Wir möchten auch unserem Betriebsrat für die sachliche und konstruktive Zusammenarbeit Dank aussprechen.

VI. Qualitätsmanagement

SWIETELSKY verfügt seit mehr als zwanzig Jahren über Kompetenzen im Bereich des Qualitätsmanagements. Vom Unternehmensziel geleitet, die Erwartungen unserer Kunden bestmöglich zu erfüllen, entschloss man sich ein allgemein anerkanntes Managementsystem einzuführen. Außerdem musste man auf äußere Anforderungen und die zunehmend komplexere Bauabwicklung reagieren. Mit einer hohen Ausführungsqualität sollte das Vertrauen der Kunden als auch unserer Geschäftspartner gewonnen und langfristig abgesichert werden.

Mit dem internationalen Standard ISO 9001 wurde der Grundstein gelegt und ist jetzt gemeinsam mit dem Umweltmanagementsystem ISO 14001 und einem Arbeits- und Gesundheitsmanagementsystem zu einem integrierten Managementsystem (IMS) ausgebaut worden. Aufgrund einer normentechnischen Änderung wird dieses Jahr auf den neuen internationalen Standard ISO 45001 Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit umgestellt. Fortlaufende interne Audits und die jährliche Überwachung durch eine akkreditierte Zertifizierungsstelle gewährleisten nicht nur die Erfüllung der Normanforderungen und interner Regelungen, sondern sind auch Motor für eine kontinuierliche Verbesserung. In regelmäßigen Managementreviews bewertet die oberste Leitung das integrierte Managementsystem hinsichtlich ihrer Aktualität und Wirksamkeit.

Mit einem anwendungsfreundlichen und auf wesentliche Aspekte gerichteten QM-System, das darüber hinaus flexibel angepasst werden kann, steht allen Mitarbeitern ein unterstützendes Instrumentarium zur Verfügung, welches helfen soll, die vertrags- und rechtskonforme Realisierung unserer Leistungen sicherzustellen. Die Umsetzung der Anforderungen des integrierten Managementsystems ist für alle Mitarbeiter verbindlich geregelt. Zusätzlich existieren je nach Erfordernis weitere zertifizierte Systeme wie beispielsweise das ECM-Sicherheitssystem für die Instandhaltung von Güterwägen oder ein Sicherheitsmanagementsystem für das Eisenbahnverkehrsunternehmen RTS, ein Tochterunternehmen der Swietelsky AG.

Unternehmensleitbild und Unternehmenspolitik

Das Unternehmensleitbild wird durch den Vorstand entsprechend der Konzernstrategie vorgegeben und passend auf die Art der Dienstleistung ausgerichtet.

Wir sehen den spezifischen Kundennutzen in der kompetenten fachlichen Beratung vor und während der Bauausführung. Die Mitarbeiter stellen dem Kunden dabei ihre langjährige Erfahrung und ihr gesamtes Know-how zur Verfügung. Wir sind bestrebt unsere Kunden auch nach Ausführung der Leistung zu betreuen und den Kundenkontakt aufrecht zu erhalten.

Wir planen und handeln nach dem Grundsatz: „Qualität kommt vor Quantität“.

Dies ist die Voraussetzung für die erfolgreiche Realisierung unserer Projekte. Die verantwortungsbewusste Führung und Abwicklung der Baustellen und Dienstleistungen bedeutet nach unserem Verständnis, einen gleichbleibend hohen Qualitätsstandard zu gewährleisten. Aspekte des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sowie des Umweltschutzes nehmen dabei für uns einen ebenso hohen Stellenwert ein wie die Termintreue gegenüber dem Kunden. Qualität bedeutet für uns außerdem, dem Kunden nicht nur erstklassig ausgebildetes Personal, sondern auch einen Gerätepark auf dem neuesten Stand der Technik, unter Einbeziehung ressourcenschonender Umweltaspekte, anbieten zu können.

Unser Firmengrundsatz lautet: „Ertrag kommt vor Umsatz“. Aus diesem Grund haben die Verantwortlichen eine hohe Entscheidungsfreiheit bei der Akquisition und Ausführung

von Aufträgen. Anhand unserer Kostenrechnung können wir den wirtschaftlichen Erfolg transparent messen und an die Verantwortlichen monatlich rückmelden.

Der Vorstand sieht sich zur Bereitstellung von sicheren und gesundheitsgerechten Arbeitsbedingungen und zur Prävention von arbeitsbedingten Verletzungen und Erkrankungen verpflichtet. Die Umsetzung der SGA-Politik und die Erreichung festgelegter Ziele erfolgen in den Grenzen der gegebenen rechtlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Rahmenbedingungen.

Unsere SGA-Aktivitäten (Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit) zielen auf die vorbeugende Vermeidung von Unfällen, Gesundheitsbeeinträchtigungen, Verletzungen und Erkrankungen ab und beziehen beteiligte Dritte wie Kunden, Lieferanten, Subunternehmer etc. mit ein. Die Prozesse sind auf ständige Verbesserung ausgerichtet und ermöglichen die Beteiligung von Beschäftigten bzw. deren Vertretung. Alle Mitarbeiter sind daher im Rahmen ihrer Möglichkeiten angewiesen sich daran zu beteiligen und sind zur Einhaltung und Erfüllung gesetzlicher Vorgaben verpflichtet. Die Art und Weise wie wir die Anforderungen der ISO 45001 erfüllen wollen, sind in mehreren veröffentlichten Dokumenten beschrieben.

Alle Organisationsbereiche sind unter Einbeziehung der Auftraggeber und den gesetzlichen Vorgaben damit befasst eine solide Umweltleistung zu erzielen. Dazu gibt es, abgeleitet vom Unternehmensleitbild, festgelegte Ziele und Umweltprogramme, zur Verwirklichung nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Zur Berücksichtigung relevanter Umweltaspekte gibt es neben den gesetzlichen Bestimmungen weitergehende Ziele und Programme des Vorstandes.

Wir sehen unsere Lieferanten und Subunternehmer als leistungsfähige Partner. Unser gemeinsames Ziel ist die optimale Kundenzufriedenheit. Dazu ist es erforderlich, qualitative, wirtschaftliche und umweltrelevante Aspekte bei der Auswahl unserer Lieferanten und Subunternehmer zu berücksichtigen und diese im Zuge der Leistungserbringung nach festgelegten Kriterien zu bewerten. Unser Unternehmensleitbild ist auf eine vorbeugende Fehlervermeidung und eine ständige Verbesserung der Leistungen, des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, des Umweltschutzes sowie der Aufbau- und Ablauforganisation ausgerichtet.

VII. Umwelt und Energie

Der Bausektor ist ein ressourcen- und energieintensiver Wirtschaftszweig und beeinflusst damit wesentlich und umfangreich die Umwelt. Im Wissen endlicher Ressourcen und zunehmender Umweltbelastung ist SWIETELSKY bemüht, über alle Projektphasen hinweg den Einsatz schonender Verfahren und umweltfreundlicher Geräte sicherzustellen.

Mit einem eigenen Abfallwirtschaftsmanagementsystem und Abfallwirtschaftskonzepten wird dem Umweltschutz unter Einbeziehung umfangreicher gesetzlicher Vorgaben ein hoher Stellenwert beigemessen.

SWIETELSKY versucht bestmöglich sich an der Zielerreichung der EU hinsichtlich einer stofflichen Verwertung von Baurestmassen von 70% und die damit einhergehende Reduzierung der Deponiemenge zu beteiligen. Auf Grundlage dieser Vorgaben sieht sich SWIETELSKY bei der Abwicklung von Baustellen verpflichtet, die anfallenden mineralischen Abfälle so weit wie möglich in CE-gekennzeichnete Baustoffrecyclingprodukte umzuwandeln. Die Qualitätssicherung dieser Produkte erfolgt mit Hilfe zertifizierter werkseigener Produktionskontrollen. Um die Umwelleistung zu verbessern ist es notwendig diese Materialien vermehrt am Entstehungsort einzusetzen oder sie als Substitution bei der Baustoffherstellung zu verwenden. Damit werden Primärrohstoffe geschont sowie der Logistikaufwand und die damit einhergehenden Emissionen reduziert.

Nicht wiederverwertbare Abfälle werden materialspezifisch getrennt und umweltverträglich zwischengelagert. Mit einer sortenreinen Sammlung werden Ausgaben gespart und die Wiederverwertungsquote erhöht. Mit dem Betrieb von Deponien stellt SWIETELSKY auch die ordnungsgemäße Beseitigung sicher.

In den Filialen und Tochterunternehmen werden unterschiedliche Energie- und Umweltschutzprojekte entwickelt und umgesetzt. Produktionsanlagen werden laufend im Sinne der Energieeffizienz evaluiert und unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte erneuert. Auf Basis der im letzten Energieauditbericht zusammengefassten Möglichkeiten zur Verbesserung der Energieeffizienz werden immer wieder kleinere und größere Projekte entwickelt und umgesetzt. Diese beginnen beim laufenden Umstieg auf LED-Beleuchtungen in den Büro- und Produktionsstätten und enden bei größeren Investitionen wie dem Austausch von Heizungsanlagen.

Bei Investitionen im Fuhrparkbereich und bei der Neanschaffung von Maschinen und Geräten stellt der Energieverbrauch ein wesentliches Entscheidungskriterium dar. Für den Fuhrpark gibt es für die wesentlichen Fahrzeugtypen ein jährliches CO₂-Monitoring. Der systematische Austausch auf Maschinen und Fahrzeuge der neuesten Abgastechnologie führt natürlich auch zu einer signifikanten Senkung des Stickoxid-Ausstoßes. Die Flotte der PKWs und der leichten Nutzfahrzeugen wird laufend auch mit Elektrofahrzeugen ersetzt und ergänzt.

Eine laufende Erfassung des Energieeinsatzes bei der Herstellung von Bauprodukten ermöglicht durch den Produktionskostenvergleich unterschiedlicher Produktionsstätten Einsparungspotentiale sichtbar zu machen.

Mit der Gründung des neuen Bereiches SWIETELSKY Energie wurden alle Kompetenzen der Haus- und Elektrotechnik in einem Bereich konzentriert. Besonderen Wert wird darauf gelegt, die neuen Techniken hinsichtlich umweltschonender Technologien alternativen Energieformen und Steuerungsautomation in die Projekte einzuarbeiten. Im Bereich SWIETimber (Holz- und Hybridbau) wurden bereits mehrere Projekte realisiert, wobei hier der Hybridbau mit Betonkernaktivierung besonders hervor zu heben ist.

Im Umweltbereich gilt das primäre Ziel, Ressourcen wie Luft, Wasser, Energie und Boden zu schonen, den Material- und Logistikaufwand zu optimieren und die Emissionen soweit wie möglich zu verringern. Das Management betrachtet es daher als Führungsaufgabe, das Qualitäts- und Umweltbewusstsein der Mitarbeiter kontinuierlich zu verbessern.

Mit der Veröffentlichung des ersten Nachhaltigkeitsberichtes im November 2019 haben wir einen Schritt gesetzt, um unseren Stakeholdern Informationen über die Nachhaltigkeitsaktivitäten von SWIETELSKY zu geben. Mit der Einführung einer eigenen ESG-Software werden nun die Daten, Kennzahlen und Informationen zu Umwelt und Energie systematisch erhoben. Dadurch können die Ziele zur Energieeinsparung und CO₂-Reduktion klar definiert und umgesetzt werden. Dieser kann jederzeit über die Homepage eingesehen werden.

VIII. Technologie und Innovation

Fortschritte und neue Lösungen werden bei SWIETELSKY auf unterschiedlichen Ebenen entwickelt. In der Abteilung „IMS – Integrierte Management Systeme“ von SWIETELSKY wird sichergestellt, dass unser Konzern über die neuesten Entwicklungen, speziell im Bereich Baustoffe und Bauverfahren, informiert wird. Durch den Einsatz hochqualifizierter Mitarbeiter sind wir in der Lage, neben der Mitwirkung bei bzw. Veranlassung von Forschungsprojekten auch eigene Entwicklungen durchzuführen.

Neben konkreten Forschungs- und Entwicklungsprojekten erfolgt ein Großteil der Innovationen im Zuge von laufenden Bauprojekten, bei welchen aufgrund terminlicher, geologischer oder technischer Rahmenbedingungen, neue Lösungen gefordert werden. Fast schon jährlich werden in den Bereichen Tunnelbau, Hochgebirgsbau und Eisenbahnbau neue Technologien weiterentwickelt oder innovative Verfahren zur Anwendung gebracht und ständig weiterentwickelt und verbessert. In den vergangenen Jahren wurden erstmals durch den Bereich Ingenieurtiefbau Forschungs- und Entwicklungsprojekte für F&E-Förderungen eingereicht. Hierzu wurden neuartige Bauverfahren durch lösungsorientiertes Denken erstmals erfolgreich angewendet.

Durch die rasante Entwicklung im Bereich Umweltverträglichkeit von Bauprodukten und Bodenaushub werden auch Entwicklungen im Bereich der Prüfmethodik bzw. Anpassung bestehender Prüfmethoden in unserer akkreditierten Prüf- und Inspektionsstelle notwendig, wobei hier die Organisation und Auswertung von Ringversuchen und Vergleichsversuchen wesentliche Hilfsmittel sind. Unser Wissen auf diesem Gebiet wird auch von externen Baustoffherstellern im Rahmen von Studien und Gutachten genützt.

Die im Rahmen der Baustoffprüfungen gewonnenen Erkenntnisse helfen, ressourcenschonende Anwendungen zu entwickeln.

Auch im Bauwesen eröffnen neue digitale Möglichkeiten Effizienzsteigerungen in den Fertigungs- und Managementprozessen. Wir setzen auf die modellbasierte Arbeitsweise und das vernetzte und mobile Arbeiten in allen Phasen des Bauens. Dafür investieren wir in neue Technologie sowie die digitale Transformation aller Geschäftsprozesse. Unser Ziel ist es, eine Arbeitsumgebung zu schaffen, in der Transparenz, geteiltes Wissen, Arbeiten an jedem Ort zu

jeder Zeit mit Echtzeitdaten gelebte Praxis sind. So können Fehlerquellen beseitigt, Zeit und Kosten gespart, Qualität erhöht und Entscheidungen auf einer sicheren Basis getroffen werden. Wir machen uns fit für die Zukunft: Technologie ist nicht mehr nur Mittel zum Zweck, sondern ein wesentlicher Treiber für Veränderungen. Wir treiben unsere Digitalisierung durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz und Big Data in unseren Bau- und Geschäftsprozessen voran. So können immer größere Datenmengen verarbeitet und ausgewertet und die Prozesse effizient gestaltet werden.

Grundlage dafür ist eine sichere und verantwortungsvolle Entwicklung der eingesetzten Künstlichen Intelligenz, denn nur wenn die richtigen Informationen zur richtigen Zeit am richtigen Ort verfügbar sind, können sichere Entscheidungsgrundlagen geschaffen werden.

IX. Ausblick

Während sich die Weltwirtschaft vom COVID-19-Schock erholt, haben sich die Lieferzeiten der Lieferanten verlängert und sind derzeit so hoch wie während des Höhepunkts der Pandemie im zweiten Quartal 2020, insbesondere in den Industrieländern. Dies stellt ein kurzfristiges Risiko für die Erholung dar. Der nachfragebedingte Anstieg der Rohstoffpreise könnte einen temporären Aufwärtsdruck auf die Gesamtinflation ausüben. Gleichzeitig dämpfen aber geringe Kapazitätsauslastungen die Inflation. Der IWF revidiert im aktuellen World Economic Outlook vom April 2021 seine Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft 2021 auf 6,0% nach oben. In 2022 sollte das Wachstum auf 4,4% abflachen. Für die Euroconstruct-Staaten (EC-19) werden 4,5% (2021) bzw. 4,4% (2022) erwartet.

Diese positive Entwicklung sollte sich auch auf die Bauwirtschaft auswirken. Insgesamt wird für 2021 mit einem Wachstum der Bauwirtschaft von 3,8% für die EC-19-Staaten gerechnet, welches in 2022 (3,0%) und 2023 (2,1%) abflachen sollte. Erwartet wird, dass in 2021 sowohl Hochbau als auch Tiefbau um 3,8% wachsen und die weitere Entwicklung leicht unterschiedlich verläuft (Hochbau 2022: 2,7%, 2023: 1,8% und Tiefbau 2022: 3,8%, 2023: 3,1%).

Die Wirtschaftslage bessert sich weltweit und das hat auch Folgen für die erwartete Erholung in Österreich. Vorlaufindikatoren deuten auf den Beginn einer Hochkonjunkturphase, die 2021 vorwiegend von der günstigen Industriekonjunktur getragen wird. 2022 wird der Tourismus

überproportional zum heimischen Wirtschaftswachstum beitragen. Nach dem Rückgang im Vorjahr erwartet das WIFO aktuell für 2021 und 2022 ein reales BIP-Wachstum von 4% bzw 5%. Damit revidiert das WIFO ihre Frühjahrsprognose von 3,4% Wachstum („optimistisches Szenario“) nochmals nach oben. Mit einem weiteren Wirtschaftswachstum von 5,0% (Frühjahrsprognose WIFO 4,3%) in 2022 sollte der Rückgang von 6,6% aus 2020 überwunden sein.

In der weiteren Vorschau für 2023 wird mit einem Abflachen des österreichischen Wirtschaftswachstums auf 2,5% gerechnet.

Auch der österreichischen Bauwirtschaft wird eine positive Entwicklung prognostiziert. Für 2021 wird eine deutliche Leistungssteigerung von 3,5% erwartet. Für die Jahre 2022 und 2023 werden weitere Zuwächse prognostiziert (2022: 2,4%, 2023: 1,9%). Der übrige Hochbau – insbesondere der Neubau – wird nach dem starken Rückgang 2020 (-5,7%) um rund 4,1% zulegen können. Der Wohnungsbau sollte nach einem moderaten Rückgang von -2,6% in 2020 im kommenden Jahr um 3,8% wachsen. Getrieben wird dieses Wachstum auch durch den aufgrund der COVID-19-Pandemie steigenden Wunsch nach einem Eigenheim im Grünen. Der gesamte Hochbau sollte mit EUR 37,6 Mrd knapp den Wert aus 2019 (EUR 37,8 Mrd) erreichen. Der Tiefbau hingegen wird seine geringfügige Einbußen aus 2020 (-0,6%) deutlich wettmachen und um 3,2% zulegen können. Das Wachstum betrifft hierbei alle Bereiche des Tiefbaus in ähnlicher Ausprägung. Insgesamt wird das Gesamtvolumen der österreichischen Bauleistung nach den Steigerungen in 2021 mit EUR 46,6 Mrd leicht über dem Vorkrisenniveau liegen. Ein längerfristiger Verlauf der derzeitigen Rohstoffknappheit könnte sich dabei negativ auf die Margen auswirken, da in vielen Fällen gestiegene Beschaffungskosten nicht oder nicht ausreichend weitergegeben werden können und die Baustellenlogistik zusehends erschwert wird.

In Österreich erwartet SWIETELSKY eine Bauleistung auf Vorjahresniveau bei einer leicht reduzierten Ergebnisrendite.

Nach Meinung des deutschen IFO Institut hängt der weitere konjunkturelle Verlauf der deutschen Wirtschaft in 2021 entscheidend vom Fortgang des Infektionsgeschehens ab. Zwar wurde im März damit begonnen, einzelne Infektionsschutzmaßnahmen zu lockern, allerdings finden die aktuellen Lockerungen eventuell bereits zu einem Zeitpunkt statt, in dem das Infektionsgeschehen noch nicht

unter Kontrolle ist und die Impfkampagne ins Stocken zu geraten droht. Die Nachfrage nach Dienstleistungen, die mit engen sozialen Kontakten einhergehen, dürfte sich jedoch auch dann nicht voll entfalten, wenn bei weiter steigenden Inzidenzwerten zuvor gelockerte Maßnahmen beibehalten werden. Vor diesem Hintergrund sollte die gesamtwirtschaftliche Aktivität im zweiten und dritten Quartal 2021 mit ähnlichen Raten in Höhe von etwa 2% expandieren. Das Erreichen des Vorkrisenniveaus der Produktion von Waren und Dienstleistungen wird weiterhin mit Ende des Jahres 2021 erwartet. Insgesamt dürfte das Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr um 3,5% zulegen. Im kommenden Jahr normalisieren sich die vierteljährlichen Zuwachsraten allmählich. Im Jahresdurchschnitt 2022 sollte das Bruttoinlandsprodukt dennoch aufgrund der kräftigen Erholung zum Ende des laufenden Jahres um 4,0% höher liegen als in diesem Jahr.

Der ursprünglich für 2020 erwartete Rückgang der deutschen Bauwirtschaft von 2,4% ist mit -0,9% deutlich moderater ausgefallen. Dafür kommt die erwartete Gegenbewegung von 1,2% in 2021 voraussichtlich nicht, weil sich der übrige Hochbau mit -4,1% deutlich schwächer entwickelt. Für 2021 wird insgesamt ein weiterer Leistungsrückgang von -0,6% erwartet. Der volumsmäßig größte Bereich des Wohnungsbaus (2020: EUR 223,3 Mrd) entwickelt sich mit 1,3% zwar positiv, vermag den Hochbau insgesamt aber nicht zu einem Wachstum zu verhelfen (2020: -0,3%). Der von der öffentlichen Hand gestützte Tiefbau wird ebenfalls mit -1,7% rückläufig sein. Für die Jahre 2022 und 2023 wird ein geringfügiges Wachstum von jeweils 0,2% erwartet, zu wenig, um das Vorkrisenniveau von 2019 von EUR 394,4 Mrd zu erreichen (2022: EUR 389,2 Mrd, 2023: EUR 389,8 Mrd).

SWIETELSKY rechnet in Deutschland für das bereits laufende Geschäftsjahr mit einer Steigerung der Leistung von rund 7% und einer ähnlichen Ergebnisrendite wie in der Vergangenheit.

Die meisten Prognosen gehen davon aus, dass Ungarns Wirtschaft 2021 wieder zur früheren Wachstumsstärke zurückkehren wird. Seitens dem ungarischen Marktforschungsinstitut buildecon wird mit einem Wirtschaftswachstum von 5,0% gerechnet. Dazu hätten nicht zuletzt Maßnahmen der Regierung zur Abmilderung der COVID-19-Folgen und zur Investitionsförderung beigetragen. Es bestehen allerdings auch einige Risiken, die die Erholung der Wirtschaft verlangsamen oder gar zur Stagnation führen könnten. Dazu gehöre vor allem der

Konfrontationskurs der ungarischen Regierung gegenüber der Europäischen Kommission. Dabei rechnet Ungarn in den nächsten Jahren mit hohen Transfers aus dem Haushalt der Europäischen Union, insbesondere aus dem Wiederaufbaupaket Next Generation EU.

Die prognostizierte Entwicklung der ungarischen Bauwirtschaft ist sehr heterogen. Der Hochbau sollte aufgrund steigender Sanierungstätigkeit um rund 1,6% zulegen können, auch wenn der Wohnungsneubau um weitere 15% schrumpft. Der Tiefbau hingegen wird auch 2021 mit -7,6% noch deutlich verlieren und erst in den Jahren 2022 (+9,9%) und 2023 (+13,1%) von den EU Förderprogrammen profitieren. Der in 2021 noch negative Wohnungsbau (-2,1%) sollte in den Jahren 2022 (12,0%) und 2023 (9,0%) stark wachsen. Die Gesamtbauleistung von 2019 (EUR 16,9 Mrd) wird erst in 2023 erreicht bzw übertroffen (2021: EUR 15,5 Mrd, 2022: 16,7 Mrd, 2023: 18,0 Mrd).

Für Ungarn prognostiziert SWIETELSKY eine Leistungssteigerung von rund 8% bei einer deutlich positiven Ergebnisrendite.

Tschechiens Wirtschaft war 2020 stark von der Krise betroffen. Durch hartnäckige weitere Wellen und einen verschärften Lockdown war auch das 1. Quartal 2021 noch rückläufig. Doch seit Ende April 2021 kommt die Wirtschaft ins Laufen – dank sinkender Infektionswerte und nachlassender Restriktionen. Dennoch bleibt die Unsicherheit über die Entwicklung groß. Die Europäische Kommission erwartet, ähnlich wie die tschechische Regierung, für das Gesamtjahr eine reale Zunahme des BIP um über 3%, Tschechiens Nationalbank nur einen Anstieg um real 1,2%. Das Marktforschungsinstitut Stemmark, deren Daten in den Euroconstruct-Bericht einfließen, erwartet ein Wirtschaftswachstum von 2,3% bei einer leicht steigenden Arbeitslosenquote (2021: 3,6%).

Der im letzten Jahr erwartete dramatische Leistungsrückgang der tschechischen Bauwirtschaft von -7,8% ist mit -3,6% deutlich niedriger ausgefallen, jedoch wird auch für 2021 noch ein leichter Rückgang von -0,9% prognostiziert. Der volumsmäßig bedeutendere Hochbau ist mit 1,4% rückläufig, wobei insbesondere noch der übrige Hochbau mit -2,8% schrumpfen wird. Der Wohnungsbau ist mit -0,4% nur mehr leicht im Minus. Der Tiefbau bleibt mit 0,4% gegenüber dem Vorjahr weitgehend stabil. Für 2022 (2,8%) und 2023 (2,3%) wird jeweils eine weitere positive Entwicklung vorhergesagt. Erst in 2023 wird mit einem Bauvolumen von EUR 24,1 Mrd der Wert aus 2019 (EUR 24,0 Mrd) erreicht werden.

SWIETELSKY rechnet in Tschechien mit einer Leistungssteigerung von rund 10% bei einer reduzierten Ergebnisrendite.

In den anderen Ländern wird SWIETELSKY abhängig von Sparte bzw Markt versuchen, erfolgversprechende Projekte zu akquirieren.

Für das laufende Geschäftsjahr 2021/22 erwartet SWIETELSKY im Gesamtkonzern eine leicht über dem Niveau des Vorjahres liegende Leistungsausbringung. Obwohl die jüngste Entwicklung der Infektionszahlen in unseren Kernmärkten darauf hindeutet, dass die COVID-19-Pandemie überwunden ist, kann gegenwärtig nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden, dass sich eventuell notwendig werdende neue Einschränkungen auf unsere Prognosen über Leistung und Ergebnis auswirken werden. Vor dem Hintergrund konzernweit hoher Auslastungs- und Auftragsstände sind wir zuversichtlich, auch das laufende Geschäftsjahr gut bewältigen zu können.

Linz, am 7. Juli 2021

Der Vorstand

Peter Gal

Harald Gindl, MBA

Adolf Scheuchenpflug

Dipl.-Ing. Karl Weidlinger

BESTÄTIGUNGS- VERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der **Swietelsky AG, Linz**, und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. März 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und der Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2021 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung von Bauaufträgen und Umsatz- und Ergebnisrealisierung aus Bauaufträgen

Siehe Konzernanhang Seite 63 und 65.

Das Risiko für den Abschluss

Die Umsatzerlöse des Konzernabschlusses der Swietelsky AG zum 31. März 2021 resultieren zum Großteil aus Bauaufträgen, welche gemäß IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden realisiert werden (zeitraumbezogene output-orientierte Methode).

Darüber hinaus werden im Ergebnis aus Equity-Beteiligungen wesentliche Gewinne und Verluste aus Bauaufträgen ausgewiesen, die gemeinsam mit Partnern in Arbeitsgemeinschaften abgewickelt werden und ebenfalls auf Basis zeitraumbezogener output-orientierten Methoden bewertet werden.

Als Basis für die Bewertung der Bauaufträge, unabhängig davon, ob diese alleine oder gemeinsam mit Partnern abgewickelt werden, werden die bereits erbrachte Leistung, der Auftragsbestand unter der Berücksichtigung von Vertragsabweichungen und -änderungen, die bereits angefallenen sowie die noch anfallenden Kosten der Aufträge herangezogen. Die anteilige Ergebnisrealisierung erfolgt nach Maßgabe des Auftragsfortschritts (zeitraumbezogene output-orientierte Methode). Die verwendeten Daten basieren teilweise auf Schätzungen.

Besonders bei komplexen und anspruchsvollen Projekten besteht das Risiko, dass die Bewertung der Bauaufträge, die tatsächlichen Kosten und Ergebnisse von den geschätzten Werten abweichen und dadurch auch die dazugehörigen Posten in der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund von geschätzten Werten falsch dargestellt werden. Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Arbeitsgemeinschaften nicht einbringlich sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Bewertung von Bauaufträgen und Umsatz- und Ergebnisrealisierung aus Bauaufträgen wie folgt beurteilt:

- Für die Beurteilung des internen Kontrollsystems betreffend der Bilanzierung und Bewertung von Projekten haben wir uns mit rechnungslegungsrelevanten Kontrollen kritisch auseinandergesetzt und wesentliche Kontrollen hinsichtlich ihrer operativen Wirksamkeit beurteilt. Dafür haben wir einerseits automatische, IT-gestützte Kontrollen der Datenübernahme und Plausibilitätschecks sowie manuelle Kontrollen im Zusammenhang mit der Auftragsannahme und dem laufenden Projektmonitoring überprüft.

Die Einzelfallprüfungen umfassten im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen:

- Überprüfung der Bilanzierung von ausgewählten, wesentlichen Bauaufträgen, insbesondere hinsichtlich etwaiger Projektrisiken, durch systematische und detaillierte Abfragen
- Diskussion von einzelnen wesentlichen Projekten mit dem operativen Management zur Beurteilung der Projektannahmen
- stichprobenartige Überprüfung der Werthaltigkeit der offenen Forderungen aus Bauaufträgen und Arbeitsgemeinschaften
- retrospektive Betrachtung einzelner wesentlicher Projekte im Zusammenhang mit Schätzungsunsicherheiten

Darüber hinaus untersuchten wir, ob die erforderlichen Angaben im Anhang alle notwendigen Erläuterungen im Zusammenhang mit Umsatzerlösen aus Bauaufträgen und Arbeitsgemeinschaften enthalten sowie die wesentlichen Schätzungsunsicherheiten angemessen beschreiben.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Jahresbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Jahresbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald sie vorhanden sind und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

■ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

■ Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

■ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

■ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

■ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

■ Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

■ Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

■ Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichtes durchgeführt.

■ Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Christoph Karer.

Linz, 7. Juli 2021

KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Christoph Karer
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

EINZEL ABSCHLUSS 2020/21

BILANZ

ZUM 31. MÄRZ 2021

AKTIVA

	31.3.2021 EUR	31.3.2020 TEUR
A. Anlagevermögen:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.249.501,39	6.546
II. Sachanlagen:		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	62.589.412,90	48.429
2. Technische Anlagen und Maschinen	66.745.798,00	67.658
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.912.810,70	11.262
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	27.013.696,29	26.138
	169.261.717,89	153.486
III. Finanzanlagen:		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	84.363.212,57	79.784
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.850.000,00	4.505
3. Beteiligungen	10.158.198,10	10.162
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.371.112,39	10.884
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	19.104.380,06	48.928
	127.846.903,12	154.262
	302.358.122,40	314.294
B. Umlaufvermögen:		
I. Nicht fertiggestellte Bauarbeiten	680.112.995,00	679.744
abzüglich erhaltene Anzahlungen	-641.535.661,87	-643.169
	38.577.333,13	36.575
II. Vorräte:		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.072.403,32	18.042
2. Grundstücke zur Bebauung	39.841.226,05	25.257
3. Projektbauten	54.642.255,01	23.314
abzüglich erhaltene Anzahlungen	-19.298.009,20	-2.529
	35.344.245,81	20.785
4. Geleistete Anzahlungen	1.740.955,47	2.118
	91.998.830,65	66.202
III. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57.208.210,35	59.173
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	617.358,00	1.074
2. Forderungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften	19.053.001,66	15.346
3. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	137.650.221,74	117.243
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	33.602.401,22	21.823
4. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.879.520,22	7.403
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	100.000,00	0
5. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	3.801.460,82	3.106
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	308.477,07	153
	225.592.414,79	202.271
IV. Wertpapiere und Anteile:		
Sonstige Wertpapiere und Anteile	68.594.000,00	83.594
V. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	139.556.536,18	87.199
	564.319.114,75	475.840
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.393.278,52	988
D. Aktive latente Steuern	2.761.375,13	4.377
	870.831.890,80	795.500

PASSIVA

	31.3.2021 EUR	31.3.2020 TEUR
A. Eigenkapital:		
I. Eingefordertes und einbezahltes Grundkapital: Gezeichnetes Grundkapital	7.705.000,01	7.705
II. Kapitalrücklagen:		
1. Gebundene Kapitalrücklagen	402.344,72	402
2. Nicht gebundene Kapitalrücklagen	57.867.111,19	57.867
	58.269.455,91	58.269
III. Gewinnrücklagen:		
1. Gesetzliche Rücklage	480.076,74	480
2. Satzungsmäßige Rücklagen	3.852.500,00	3.853
3. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	31.815.452,89	31.815
	36.148.029,63	36.148
IV. Bilanzgewinn	185.899.466,20	134.101
davon Gewinnvortrag	120.501.061,08	75.530
	288.021.951,75	236.224
B. Zuschüsse:		
Investitionsprämien	165.964,78	0
C. Rückstellungen:		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	28.766.950,00	23.278
2. Rückstellungen für Pensionen	45.098,00	48
3. Steuerrückstellungen	26.614.602,76	21.792
4. Sonstige Rückstellungen	75.129.018,91	62.559
	130.555.669,67	107.677
D. Verbindlichkeiten:		
1. Hybridanleihe	70.000.000,00	70.000
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	70.000.000,00	70.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.988,73	13
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	13.988,73	13
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	107.843.277,31	109.236
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	107.843.277,31	109.236
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	212.338.897,26	195.827
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	192.782.538,26	174.977
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	19.556.359,00	20.850
5. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	14.176.248,84	10.177
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	14.176.248,84	10.177
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.528.850,91	15.681
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	12.528.850,91	15.681
7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.515.885,35	510
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.515.885,35	510
8. Sonstige Verbindlichkeiten	32.671.156,20	50.155
davon aus Steuern	687.746,91	19.646
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.475.341,27	7.290
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	29.216.307,05	49.262
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	3.454.849,15	892
	452.088.304,60	451.599
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	359.077.096,45	359.857
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	93.011.208,15	91.742
	870.831.890,80	795.500

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020/21

	2020/21 EUR	2019/20 TEUR
1. Umsatzerlöse	1.252.139.469,59	1.160.640
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	31.535.341,65	61.331
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	9.610.597,93	9.197
4. Sonstige betriebliche Erträge:		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	1.075.738,10	2.075
b) Übrige	11.107.363,09	6.696
	12.183.101,19	8.771
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen:		
a) Materialaufwand	-243.404.268,71	-234.325
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-544.579.846,60	-535.506
	-787.984.115,31	-769.832
6. Personalaufwand:		
a) Löhne	-159.231.841,17	-153.372
b) Gehälter	-138.708.746,76	-120.227
c) Soziale Aufwendungen	-83.505.570,49	-74.536
davon für Altersversorgung	-9.311,28	-8
davon für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterpensionskassen	-12.536.539,79	-7.035
davon für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-67.109.669,51	-63.172
	-381.446.158,42	-348.135
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-30.864.311,97	-27.989
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 18 fallen	-793.207,97	-833
b) Übrige	-80.928.497,06	-77.605
	-81.721.705,03	-78.438
9. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 8 (Betriebsergebnis)	23.452.219,63	15.544

	2020/21 EUR	2019/20 TEUR
10. Erträge aus Beteiligungen	55.300.182,45	55.497
davon aus verbundenen Unternehmen	52.257.185,14	50.268
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.151.889,14	2.182
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.321.526,18	2.739
davon aus verbundenen Unternehmen	2.612.183,31	2.019
13. Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	181.927,02	1.076
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-3.611.363,23	-4.485
davon Abschreibungen	0,00	-4.349
davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	-3.575.880,84	-91
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.170.662,30	-6.056
davon betreffend verbundene Unternehmen	-295.845,22	-228
16. Zwischensumme aus Z 10 bis Z 15 (Finanzergebnis)	53.173.499,26	50.952
17. Ergebnis vor Steuern	76.625.718,89	66.497
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11.227.313,77	-7.925
davon latente Steuern	-1.615.137,99	1.134
19. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	65.398.405,12	58.571
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	120.501.061,08	75.530
21. Bilanzgewinn	185.899.466,20	134.101

I. Allgemeine Grundsätze

Die Swietelsky Baugesellschaft m.b.H. wurde zur Swietelsky AG umfirmiert. Die Änderung der Rechtsform erlangte durch die Eintragung im Firmenbuch am 4. Dezember 2019 Gültigkeit.

Der vorliegende Jahresabschluss 2020/21 wurde nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) aufgestellt.

Bei Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die unter mehrere Posten der Bilanz fallen, wurde die Zugehörigkeit zu anderen Posten im Anhang angegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die bisherige Form der Darstellung wurde grundsätzlich bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, wurden diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Die Gesellschaft war bis 31.3.2009 ein Gruppenmitglied einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 Abs 8 KStG 1988 idF BGBl 180/2004. Aufgrund der Verschmelzung des Gruppenträgers TRIAS Holding GmbH auf die Swietelsky Baugesellschaft m.b.H. zum 31.3.2009, ist nunmehr die Swietelsky AG Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG.

Vom Gruppenträger werden an die Gruppenmitglieder die von diesen verursachten Körperschaftsteuerbeträge mittels Steuerumlagen belastet bzw Verluste werden auf Ebene des Gruppenmitglieds evident gehalten. Bei nachträglichen Abweichungen des Steuererfordernisses werden die Steuerverrechnungen gegenüber Gruppenmitgliedern (nur bei Wesentlichkeit) angepasst.

Durch die Verrechnung von Steuerumlagen erfolgt eine Kürzung des Steueraufwandes in der Gewinn- und Verlustrechnung des Gruppenträgers.

Die Gesellschaft ist Obergesellschaft des SWIETELSKY Konzerns. Der Konzernabschluss ist beim Firmenbuch Linz erhältlich.

Die Gesellschaft ist als große Kapitalgesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Der Anhang, die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Aufgliederungen wurden in TEUR dargestellt; durch die Angabe in TEUR können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Im Einzelabschluss gilt der Begriff der Mitarbeiter sowohl für Mitarbeiter als auch für Mitarbeiterinnen. Sonstige geschlechterspezifische Bezeichnungen sollen ansonsten ebenso als für alle Geschlechter verstanden werden.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände und geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert unter je EUR 800,00) werden sofort als Aufwand erfasst. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden auf 3 Jahre abgeschrieben.

Das abnutzbare Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert werden. Die geringwertigen Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von EUR 800,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

	Jahre
Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund	10 – 50
Technische Anlagen und Maschinen	2 – 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 15

Die Abbaugrundstücke werden entsprechend ihrer Substanzverringerung abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, soweit die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nachhaltig weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen werden neben Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen.

Die Beteiligungen, Ausleihungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens werden zu den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen zur Berücksichtigung dauernder Wertminderungen, bewertet. Wertpapiere in Fremdwährung werden mit dem niedrigeren Devisengeldkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungs- bzw Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Die nicht fertig gestellten Bauarbeiten werden zu Herstellungskosten bewertet, die Löhne, Baustoffe, Fremdleistungen, Geräteabschreibungen und Baustellengemeinkosten umfassen.

Übersteigen die Herstellungskosten die Vertragspreise, wird zu den niedrigeren Vertragspreisen bewertet. Erkennbaren Risiken im weiteren Ablauf bis zur Fertigstellung wird durch gesonderte Abschläge Rechnung getragen.

Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung sowie Aufwendungen für freiwillige soziale Leistungen und für betriebliche Altersversorgung sowie Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Auch bei Aufträgen, deren Ausführung sich über mehr als zwölf Monate erstreckt, wurden keine Verwaltungs- und Vertriebskosten angesetzt.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt. Zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken erfolgt eine gruppenweise Einzelwertberichtigung.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die Abschreibung nachhaltig weggefallen sind.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatz von 25% gebildet. Dabei werden keine latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Zuschüsse

Die Investitionsprämien werden als gesonderter Posten zwischen Eigenkapital und Fremdkapital ausgewiesen. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer des geförderten Anlagevermögens und wird in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die Aufgliederung nach den einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Entwicklung ist aus der Übersicht der Zuschüsse (Seite 20) ersichtlich.

Rückstellungen

Die Ermittlung der Rückstellungen für Abfertigungen erfolgen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter der Anwendung der "Projected-Unit-Credit"-Methode gemäß IAS 19. Die Berechnung erfolgt auf Basis eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen bzw von 65 Jahren bei Männern (Vorjahr: 60/65), eines Rechnungszinssatzes von 1,00% (Vorjahr: 1,76%) sowie geplanten Gehaltserhöhungen von 2,5% (Vorjahr: 2,5%). Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach den Regeln des International Financial Reporting Standards IFRS (IAS 19) unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,36% (Vorjahr: 1,76%) unter Zugrundelegung der AVÖ 2018-P "Angestellte" – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – berechnet.

Der Rechnungszinssatz für alle Sozialkapitalrückstellungen ist ein Stichtagszinssatz basierend auf Marktzinssätzen von Unternehmen hoher Bonität. Die Zinsen auf die Rückstellungen für Sozialkapital sowie Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im operativen Ergebnis erfasst.

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden entsprechend dem strengen Höchstwertprinzip bewertet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die bisherige Form der Darstellung wurde grundsätzlich bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im Anlagenspiegel (Seite 16) dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Im Posten „Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ sind Erträge in Höhe von TEUR 1.270 (Vorjahr: TEUR 1.306) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 33.602 (Vorjahr: TEUR 21.917) Darlehensforderungen sowie Forderungen aus Leistungsverrechnung und laufender Verrechnung.

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Forderungen aus Leistungsverrechnungen und laufenden Verrechnungen.

Latente Steuern

Die latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen den steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansätzen zum Bilanzstichtag vor allem für folgende Posten gebildet: Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Finanzanlagen, Unversteuerte Rücklagen, Rückstellungen und Zurechnungen aus Personengesellschaften sowie gruppeninterne Verlustvorträge.

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

	TEUR
Stand am 1. April 2020	4.377
Erfolgswirksame Veränderung	-1.615
Stand am 31. März 2021	2.761

Für zukünftige Steuerverpflichtungen aus der Anrechnung von Verlusten in- und ausländischer Tochtergesellschaften gemäß § 9 Abs 6 Z 6 KStG in Höhe von TEUR 21.610 (Vorjahr: TEUR 34.595), wurde keine passive latente Steuer-rückstellung angesetzt, da die Verluste voraussichtlich nicht verwertbar sind.

Grundkapital

Das Grundkapital der Swietelsky AG beträgt EUR 7.705.000,01 und ist zerlegt in 7.705.000,00 Stückaktien, die auf Namen lauten.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Personalaufwendungen (Urlaube, Sonderzahlungen und Prämien) sowie Vorsorgen für Gewährleistungen.

Seit Mai 2017 ist aufgrund von Hausdurchsuchungen bei mehr als 50 österreichischen Bauunternehmen bekannt, dass unter anderem die Swietelsky AG von einem von der Bundeswettbewerbsbehörde und der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft geführten Verfahren betroffen ist. Ausgangspunkt ist das Vorliegen eines begründeten Verdachtes, wonach bei einer Vielzahl von Ausschreibungen kartellrechtswidrige, horizontale Absprachen zwischen den betroffenen Unternehmen stattgefunden hätten.

Nach derzeitigem Kenntnisstand kann nicht ausgeschlossen werden, dass dieser durch die Hausdurchsuchung begründete und auch gegen die Swietelsky AG gerichtete Tatverdacht in derzeit noch nicht konkret überschaubaren Fällen berechtigt ist. Die Überführung der Swietelsky AG an der Teilnahme an horizontalen Preisabsprachen könnte – abstrakt betrachtet – folgende Konsequenzen für das Unternehmen nach sich ziehen: Geldbußen bei Verstößen gegen das Kartellverbot; aufbauend auf einer kartellrechtlichen Verurteilung Schadenersatzansprüche allfällig geschädigter Bauherren; im Falle der Überführung von SWIETELSKY-Mitarbeitern Verbandsgeldbußen aufgrund des Verbandsverantwortlichkeitsgesetzes.

Der Sachverhalt ist äußerst komplex und noch nicht vollständig aufgeklärt, dennoch wurden entsprechende Vorsorgen gebildet. Die endgültigen Folgen für die Swietelsky AG stehen jedoch erst am Ende des Verfahrens fest und können vom eingeschätzten Betrag abweichen.

Im April 2018 wurde ein weiteres, von der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft geführtes Verfahren bekannt. Gegenstand dieser Ermittlungen ist im Wesentlichen der Verdacht, vorwiegend ehemalige Mitarbeiter der Swietelsky AG hätten im Zusammenhang mit rumänischen Bauvorhaben korruptiv gehandelt. SWIETELSKY ist dabei im Rahmen der Verbandsverantwortlichkeit als für die diesbezüglichen strafbaren Handlungen ihrer Mitarbeiter beschuldigter Verband.

Es ist aus den derzeit vorliegenden Erkenntnissen weder möglich, mit hinreichender Gewissheit den Ausgang dieses Verfahrens zu prognostizieren, noch eine - auch nur grobe oder indikative - Quantifizierung vermögensrechtlicher Folgen für SWIETELSKY abzuschätzen. SWIETELSKY geht aber davon aus, dass für die Gesellschaft keine Belastung entstehen wird.

Die geschätzten Rechtsvertretungskosten für diese Verfahren wurden in den Rückstellungen berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Gesamtverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren betragen TEUR 70.144 (Vorjahr: TEUR 70.184). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Liefer- und Leistungsverrechnungen sowie Cash-Pooling Verrechnungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Leistungsverrechnungen und sonstige Verrechnungen.

Im Posten "Sonstige Verbindlichkeiten" sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 26.049 (Vorjahr: TEUR 23.215) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Es sind keine dinglichen Sicherheiten bestellt.

Zum Stichtag 31.3.2021 hält die Gesellschaft eigene Hybridanleihen im Nennwert von TEUR 38.594 (Vorjahr: TEUR 38.594), die in den sonstigen Wertpapieren und Anteilen ausgewiesen sind. Das Hybridkapital ist seit

5.5.2016 zum Handel im Dritten Markt – Multilaterales Handelssystem (MTF) zugelassen (davor bis zum 4.5.2016 im geregelten Freiverkehr). Die Hybridanleihe wurde am 17. Mai 2021 getilgt.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse liegen zum 31.3.2021 in folgendem Umfang vor:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2021	31.3.2020
Garantien und Bürgschaften	326.884	339.909
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	323.002	334.746

Garantien und Bürgschaften wurden zu Gunsten von Tochtergesellschaften gegenüber Finanzinstituten gegeben und sind angemessen entlohnt.

Branchenüblich besteht darüber hinaus bei Arbeitsgemeinschaften, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, eine gesamtschuldnerische Haftung mit den anderen Partnern.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen aufgrund von langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen folgende Verpflichtungen:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2021	31.3.2020
Im folgendem Geschäftsjahr	12.056	9.882
In den folgenden fünf Geschäftsjahren	47.606	28.299

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen im Sinn des § 238 (1) Z 12 UGB

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen fanden nur zu fremdüblichen Konditionen statt.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse gegliedert nach Absatzmärkten:

ZAHLEN IN TSD EUR	2020/21	2019/20
Inland	1.220.271	1.147.459
Ausland	31.868	13.180
	1.252.139	1.160.640

Umsatzerlöse gegliedert nach Tätigkeitsbereichen:

ZAHLEN IN TSD EUR	2020/21	2019/20
Straßenbau	212.864	214.043
Tiefbau	225.385	226.510
Eisenbahnoberbau	150.257	111.064
Hochbau	663.634	609.023
	1.252.139	1.160.640

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen, Kursgewinne und Versicherungsvergütungen, Förderungen sowie Kurzarbeitsbeihilfen.

Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen

ZAHLEN IN TSD EUR	2020/21	2019/20
Aufwendungen für Abfertigungen	11.054	5.704
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	1.483	1.331
	12.537	7.035

Die Aufwendungen für **Abfertigungen** und Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen setzen sich wie folgt zusammen:

ZAHLEN IN TSD EUR	2020/21	2019/20
Vorstand	4.815	1.577
Leitende Angestellte	1.307	820
Sonstige Arbeitnehmer	6.414	4.638
	12.537	7.035

Die Vorstandsmitglieder erhielten im Geschäftsjahr 2020/21 Bezüge in Höhe von insgesamt TEUR 11.047 (Vorjahr: TEUR 9.039).

V. Sonstige Angaben

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Für die Gesellschaft Klaus Hennerbichler GmbH, Hagenberg im Mühlkreis, besteht eine Verlustdeckungszusage für das Geschäftsjahr 2020/21 und eine Rangrücktritts-erklärung zum Bilanzstichtag 31.3.2020.

Für die Gesellschaft Swietelsky Tunnelbau GmbH, Salzburg, besteht eine Verlustdeckungszusage für das Geschäftsjahr 2020/21.

Aufwendungen des Abschlussprüfers

Betreffend die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer wird von der Befreiungsbestimmung gemäß § 238 Abs 1 Z 18 UGB Gebrauch gemacht.

Organe und Arbeitnehmer der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2020/21 waren folgende Personen als Vorstand tätig:

Peter Gal
Harald Gindl, MBA (seit 1.4.2021)
Dipl.-Ing. Walter Pertl (bis 31.3.2021)
Adolf Scheuchenpflug
Dipl.-Ing. Karl Weidlinger

Im Geschäftsjahr 2020/21 waren folgende Personen als Aufsichtsräte tätig:

Dr. Norbert Nagele Vorsitzender
Dr. Günther Grassner Stellvertreter des Vorsitzenden
Ing. Franz Rohr
Andrea Steinkellner
Bruno Wyhs
Mag. Karl Schlögl
Manuel Madurski
Dr. Stefan Ebner
Dr. Werner Bick

An die Aufsichtsratsmitglieder wurden Vergütungen von TEUR 591 (Vorjahr: TEUR 476) gewährt.

Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	2020/21	2019/20
Arbeiter	3.240	3.154
Angestellte	1.492	1.420
	4.732	4.574

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag





Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt hätten werden müssen.

Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 185.899.466,20 einen Betrag von EUR 40.000.000,00 (EUR 5,19 je Aktie) auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Linz, am 7. Juli 2021

Der Vorstand



Peter Gal Harald Gindl, MBA Adolf Scheuchenpflug Dipl.-Ing. Karl Weidlinger

ANLAGEN- SPIEGEL

ZUM 31. MÄRZ 2021

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
ZAHLEN IN EUR	Stand am 1.4.2020	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.3.2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	14.689.662,27	927.282,72	0,00	29.645,54	15.587.299,45
II. Sachanlagen:					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund (Grundwert EUR 13.033.159,51; Vorjahr: TEUR 12.074)	71.644.873,01	12.493.175,04	6.350.885,66	3.235.379,57	87.253.554,14
2. Technische Anlagen und Maschinen	216.565.079,27	16.690.893,36	5.549.331,05	4.444.729,43	234.360.574,25
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.666.441,95	5.155.783,70	227.615,94	1.127.485,48	40.922.356,11
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	26.137.795,76	19.337.474,84	-12.127.832,65	6.333.741,66	27.013.696,29
	351.014.189,99	53.677.326,94	0,00	15.141.336,14	389.550.180,79
III. Finanzanlagen:					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	109.185.249,42	4.578.851,12	0,00	0,00	113.764.100,54
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.504.875,00	0,00	0,00	654.875,00	3.850.000,00
3. Beteiligungen	12.171.273,40	0,00	0,00	3.500,00	12.167.773,40
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.883.514,60	300.000,00	0,00	812.402,21	10.371.112,39
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	49.110.380,20	0,00	0,00	30.000.000,00	19.110.380,20
	185.855.292,62	4.878.851,12	0,00	31.470.777,21	159.263.366,53
	551.559.144,88	59.483.460,78	0,00	46.641.758,89	564.400.846,77

ANLAGEN- SPIEGEL

ZUM 31. MÄRZ 2021

					kumulierte Abschreibungen	Nettobuchwerte	
ZAHLEN IN EUR	Stand am 1.4.2020	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Stand am 31.3.2021	Stand am 31.3.2021	Stand am 31.3.2020
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	8.143.676,88	2.223.514,72	0,00	29.393,54	10.337.798,06	5.249.501,39	6.545.985,39
II. Sachanlagen:							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund (Grundwert EUR 13.033.159,51; Vorjahr: TEUR 12.074)	23.215.664,38	2.127.491,89	0,00	679.015,03	24.664.141,24	62.589.412,90	48.429.208,63
2. Technische Anlagen und Maschinen	148.907.552,26	22.893.007,42	0,00	4.185.783,43	167.614.776,25	66.745.798,00	67.657.527,01
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.404.817,95	3.620.297,94	0,00	1.015.570,48	28.009.545,41	12.912.810,70	11.261.624,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	27.013.696,29	26.137.795,76
	197.528.034,59	28.640.797,25	0,00	5.880.368,94	220.288.462,90	169.261.717,89	153.486.155,40
III. Finanzanlagen:							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	29.400.887,97	0,00	0,00	0,00	29.400.887,97	84.363.212,57	79.784.361,45
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.850.000,00	4.504.875,00
3. Beteiligungen	2.009.575,30	0,00	0,00	0,00	2.009.575,30	10.158.198,10	10.161.698,10
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.371.112,39	10.883.514,60
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	182.750,14	0,00	176.750,00	0,00	6.000,14	19.104.380,06	48.927.630,06
	31.593.213,41	0,00	176.750,00	0,00	31.416.463,41	127.846.903,12	154.262.079,21
	237.264.924,88	30.864.311,97	176.750,00	5.909.762,48	262.042.724,37	302.358.122,40	314.294.220,00

ZAHLEN IN EUR	Stand am 1.4.2020	Zugänge	Abgänge	Auflösung	Stand am 31.3.2021
Investitionsprämien:					
1. Immaterielles Anlagevermögen	0,00	39.173,40	0,00	6.530,00	32.643,40
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	111.077,33	0,00	14.218,00	96.859,33
3. Andere Anlagen, Betriebs-und Geschäftsausstattung	0,00	39.425,05	0,00	2.963,00	36.462,05
	0,00	189.675,78	0,00	23.711,00	165.964,78

mindestens 20,00% Anteilsbesitz			Kapitalanteil	Eigenkapital/ Negatives Eigenkapital ¹⁾	Ergebnis ²⁾
Anteile an verbundenen Unternehmen					
A.S.T. Baugesellschaft m.b.H.	AT	Zirl	100,00%	TEUR	2.244 682
Bahnbau Petri Hoch- und Tiefbau Gesellschaft m.b.H.	AT	Fischamend	100,00%	TEUR	616 118
Baldauf Fliesen und Baustoffe Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	100,00%	TEUR	³⁾
Baumeister Karl Sedlmayer Gesellschaft mit beschränkter Haftung	AT	Grafenwörth	100,00%	TEUR	583 37
C. Peters Baugesellschaft m.b.H.	AT	Linz	100,00%	TEUR	1.248 440
Georg Fessler GmbH	AT	Zwettl	100,00%	TEUR	2.479 308
HTB Baugesellschaft m.b.H.	AT	Arzl im Pitztal	100,00%	TEUR	15.385 7.864
J & K Fassadenprofi GmbH	AT	Ober-Grafendorf	100,00%	TEUR	143 77
Jos. Ertl GmbH	AT	Hörsching	100,00%	TEUR	942 47
Kallinger Bau GmbH	AT	Fischamend	100,00%	TEUR	2.891 1.980
Kontinentale Baugesellschaft m.b.H.	AT	Waidhofen an der Thaya	100,00%	TEUR	1.022 616
Metallbau Wastler GmbH	AT	Linz	100,00%	TEUR	1.869 1.218
Romberger Fertigteile GmbH	AT	Gurten	100,00%	TEUR	2.781 2.156
RTS Rail Transport Service GmbH	AT	Graz	100,00%	TEUR	3.484 127
SWIETELSKY - INTERNATIONAL Baugesellschaft m.b.H. in Liqu.	AT	Linz	100,00%	TEUR	1.310 3
Swietelsky Bauträger Ges.m.b.H.	AT	Linz	100,00%	TEUR	176 -4
Swietelsky Developments GmbH	AT	Wien	100,00%	TEUR	1.077 -24
Swietelsky Energie GmbH (vormals: Ing. Karl Voitl Gesellschaft m.b.H.)	AT	Traun	100,00%	TEUR	-644 -951
Swietelsky Immobilien GmbH in Liqu.	AT	Wien	100,00%	TEUR	28 0
Swietelsky Liegenschaftsentwicklungs GmbH	AT	Linz	100,00%		³⁾
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Bauhof Asten GmbH	AT	Linz	100,00%	TEUR	99 -10
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Klagenfurt GmbH	AT	Linz	100,00%	TEUR	94 7
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Trumau GmbH	AT	Linz	100,00%	TEUR	187 31
Swietelsky Tunnelbau GmbH	AT	Salzburg	100,00%	TEUR	1.227 0

mindestens 20,00% Anteilsbesitz			Kapitalanteil	Eigenkapital/ Negatives Eigenkapital ¹⁾		Ergebnis ²⁾
Swietelsky Tunnelbau GmbH & Co KG	AT	Salzburg	100,00%	TEUR	12.799	3.384
Transportbeton und Asphaltgesellschaft m.b.H.	AT	Zams	100,00%	TEUR	961	654
Wohnanlage Harterhofweg 99 GmbH	AT	Linz	100,00%	TEUR		³⁾
Duswald Bau GmbH	AT	Neumarkt im Hausruckkreis	94,00%	TEUR	755	169
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Fischamend GmbH	AT	Linz	94,00%	TEUR	12.737	363
Ing. Baierl Gesellschaft m.b.H.	AT	Steinakirchen am Forst	90,00%	TEUR	786	109
Klaus Hennerbichler GmbH	AT	Hagenberg im Mühlkreis	90,00%	TEUR	-817	0
TB Betonwerk Zams GmbH	AT	Zams	52,00%			³⁾
SWIETELSKY RAIL (AUSTRALIA) PTY LTD	AU	Potts Point NSW 2011	100,00%	TAUD	5.955	1.210
Swietelsky d.o.o.	BA	Sarajevo	100,00%			³⁾
HTB Bau AG	CH	Scuol	100,00%			³⁾
Swietelsky Rail Schweiz AG	CH	Rotkreuz	100,00%			³⁾
JB Stavební s.r.o.	CZ	Brno	100,00%	TCZK	38.885	22.238
Swietelsky Rail CZ s.r.o.	CZ	České Budějovice	100,00%	TCZK	104.758	85.872
SWIETELSKY Real Estate CZ s.r.o.	CZ	České Budějovice	100,00%	TCZK		³⁾
SWIETELSKY stavební s.r.o.	CZ	České Budějovice	100,00%	TCZK	922.744	340.010
Vydrovka Office Center s.r.o	CZ	Praha 8	100,00%	TCZK	54.823	-5.197
Detect Rail Technologies GmbH	DE	Schönhausen (Elbe)	100,00%	TEUR	-494	-34
Swietelsky Baugesellschaft m.b.H.	DE	Traunstein	100,00%	TEUR	22.633	9.224
SWIETELSKY Umwelttechnik GmbH	DE	Traunstein	100,00%	TEUR	230	205
Wadle Bauunternehmung GmbH	DE	Essenbach	100,00%	TEUR	8.844	3.773
Swietelsky Rail Danmark ApS	DK	Kopenhagen	100,00%	TDKK	22.348	10.586
SWIETELSKY TRAVAUX FERROVIAIRES	FR	Metz	100,00%			³⁾
SICE LIMITED	GB	Edinburgh	100,00%			³⁾
SWIETELSKY CONSTRUCTION COMPANY LTD.	GB	Reading	100,00%	TGBP	9.661	1.949
Swietelsky d.o.o.	HR	Zagreb	100,00%	THRK	66.428	29.604
CELL-BahnBau Danubia Kft.	HU	Celldömölk	100,00%	THUF	31.454	362
DS VASÚT Kft.	HU	Celldömölk	100,00%	THUF	627.202	26.464
G.K.S. SWIETELSKY Kft.	HU	Dunakeszi	100,00%			³⁾
SWIETELSKY Építő Kft.	HU	Budapest	100,00%	THUF	4.050.128	3.250.287
SWIETELSKY Magyarország Kft.	HU	Budapest	100,00%	THUF	9.020.056	2.582.382
Swietelsky Vasúttechnika Kft.	HU	Celldömölk	100,00%	THUF	4.074.701	1.538.910

mindestens 20,00% Anteilsbesitz			Kapitalanteil	Eigenkapital/ Negatives Eigenkapital ¹⁾		Ergebnis ²⁾
Vasútgép Kft.	HU	Celldömölk	100,00%	THUF	703.604	8.034
SWIERA SRL in Liquidazione	IT	Nalles	82,17%			³⁾
Swietelsky Rail Luxembourg S.à.r.l.	LU	Windhoff	100,00%			³⁾
Swietelsky Rail Benelux B.V.	NL	JR Oisterwijk	100,00%	TEUR	-9.708	4.361
Swietelsky Rail Norway AS	NO	Drammen	100,00%	TNOK	3.453	-225
Swietelsky Rail Polska Spolka Z o.o.	PL	Krakow	100,00%	TPLN	13.748	2.663
Swietelsky Spolka Z o.o.	PL	Lublin	100,00%	TPLN	8.735	1.067
Swietelsky Constructii Feroviare S.R.L.	RO	Bukarest	100,00%	TRON	522	137
S.C. DRUMSERV SA	RO	Tirgu Mures	99,99%	TRON	12.005	767
S.C. AMFIBOSWIN SRL	RO	Sibiu	56,50%			³⁾
Swietelsky Rail Sweden AB	SE	Stockholm	100,00%	TSEK	25	-36
Swietelsky gradbeno d.o.o.	SI	Laibach	100,00%			³⁾
Swietelsky Slovakia spol.s.r.o	SK	Bratislava	100,00%	TEUR	1.714	281

Beteiligungen

ASB Nörsach GmbH	AT	Linz	50,00%			³⁾
ASW - Asphaltmischanlage Zams GmbH	AT	Zams	50,00%			³⁾
ASW - Asphaltmischanlage Zams GmbH & Co. KG	AT	Zams	50,00%			³⁾
AWM Asphaltwerk Mötschendorf Gesellschaft m.b.H.	AT	Graz-St.Peter	50,00%			³⁾
AWM Asphaltwerk Mötschendorf Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT	Graz-St.Peter	50,00%			³⁾
Hausruck Baugesellschaft m.b.H.	AT	Schlüßberg	50,00%			³⁾
PAM-Pongauer Asphaltmischanlagen GmbH	AT	St. Johann im Pongau	50,00%			³⁾
PAM-Pongauer Asphaltmischanlagen GmbH & Co KG	AT	St. Johann im Pongau	50,00%			³⁾
Umfahrung Zwettl Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.	AT	Linz	50,00%			³⁾
Asphaltmischwerk Weißbach GmbH & Co. Nfg. KG	AT	Weißbach bei Lofer	45,00%			³⁾
AWB Asphaltmischwerk Weißbach Betriebs-GmbH	AT	Wien	45,00%			³⁾
Asphaltwerk Seibersdorf GmbH	AT	Linz	40,00%			³⁾
Kieswerk-Betriebs-Gesellschaft m.b.H.	AT	Zams	37,50%			³⁾
Pinzgau Beton GmbH	AT	Salzburg	37,00%			³⁾
Pinzgau Beton GmbH & Co KG	AT	Salzburg	37,00%			³⁾
Gaspix Beteiligungsverwaltungs GmbH	AT	Zirl	35,53%			³⁾

LAGE- BERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020/21

mindestens 20,00% Anteilsbesitz		Kapitalanteil		Eigenkapital/ Negatives Eigenkapital ¹⁾	Ergebnis ²⁾
RBA - Recycling- und Betonanlagen Ges.m.b.H. & Co. Nfg. KG	AT	Zirl	35,53%		³⁾
AMS - Asphaltmischwerk Süd Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	35,00%		³⁾
FMA Asphaltwerk GmbH	AT	Feldbach	35,00%		³⁾
FMA Asphaltwerk GmbH & Co KG	AT	Feldbach	35,00%		³⁾
AMW Asphaltwerk GmbH	AT	Weitendorf	33,34%		³⁾
GT Baustoff Recycling GmbH	AT	Grafenstein	33,34%		³⁾
AMG - Asphaltmischwerk Gunskirchen Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	33,33%		³⁾
AMG - Asphaltmischwerk Gunskirchen Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT	Linz	33,33%		³⁾
TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H.	AT	Nußdorf ob der Traisen	33,33%		³⁾
TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H. & Co KG	AT	Nußdorf ob der Traisen	33,33%		³⁾
TB Transportbeton GmbH	AT	Linz	33,33%		³⁾
AMW Leopoldau GmbH & Co OG	AT	Wien	33,32%		³⁾
AWT Asphaltwerk GmbH	AT	Stadtschlaining	33,00%		³⁾
AMA Linz GmbH	AT	Linz	30,00%		³⁾
AHRENTAL ABBAU- UND AUFBEREITUNGSGESELLSCHAFT M.B.H.	AT	Hall in Tirol	29,87%		³⁾
Kieswerk - Betriebs - Gesellschaft m.b.H. & Co. Kommanditgesellschaft	AT	Zams	29,04%		³⁾
Petschl Frästechnik GmbH	AT	Arbing	29,03%		³⁾
ASW - Asphaltmisanlage Innsbruck GmbH	AT	Innsbruck	26,00%		³⁾
ASW - Asphaltmisanlage Innsbruck GmbH & Co KG	AT	Innsbruck	26,00%		³⁾
Hemelmair Frästechnik GmbH	AT	Linz	25,00%		³⁾
VAM - Valentiner Asphaltmischwerk Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	25,00%		³⁾
VAM-Valentiner Asphaltmischwerk Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT	Linz	25,00%		³⁾
Eurailpool GmbH	DE	Ismaning	50,00%		³⁾
RPM Wiebe & Swietelsky & Co KG	DE	Achim	49,00%		³⁾
RPM Wiebe & Swietelsky Beteiligungs-GmbH	DE	Achim	49,00%		³⁾
Cosbau S.r.l. in Liquidazione	IT	Nalles	20,00%		³⁾

1) gemäß § 224 Abs 3 UGB
2) Jahresüberschuss/-fehlbetrag
3) keine Angabe gemäß § 242 Abs 2 UGB

I. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Im Jahr 2020 verzeichnete die Weltwirtschaft laut IWF einen Rückgang von 3,3%. Während sich China mit 2,3% bereits wieder positiv entwickelte, ging die Wirtschaftsleistung in den USA (-3,5%), Japan (-4,8%) und Großbritannien (-9,8%) zurück. Jedoch verlief die Erholung in der zweiten Jahreshälfte 2020 besser als erwartet und auch die aktuellen Daten für das erste Quartal 2021 deuten auf eine anhaltende Erholung der globalen Wirtschaftsaktivitäten und des Welthandels hin. Das umfangreiche US-Fiskalpaket und eine an Fahrt gewinnende Impfausrollung lassen eine starke Erholung im zweiten Halbjahr 2021 erwarten. Die verfügbaren Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bestätigen für die Weltwirtschaft (ohne Euroraum) eine Rückkehr des BIP auf das Niveau von vor der Pandemie im letzten Quartal 2020. Dazu trugen die nachlassende Unsicherheit und die günstigeren wirtschaftlichen und finanziellen Bedingungen bei, da Regierungen und Zentralbanken großzügige Unterstützung gewährten.

Der Euroraum war mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 6,6% im Jahr 2020 stark von der COVID-19-Pandemie betroffen. Der Rückgang war damit dennoch etwas niedriger als ursprünglich prognostiziert (-7,5%). In den meisten Ländern wurden teils drastische Maßnahmen zur Bekämpfung der weiteren Verbreitung des Virus getroffen, die weitreichende Einschränkungen des öffentlichen Lebens und der wirtschaftlichen Aktivitäten zur Folge hatten. Diese wurden von breitgefächerten geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen zur Abfederung dieser negativen Effekte begleitet.

Die Wirtschaft der Euroconstruct-Staaten schrumpfte in 2020 insgesamt um 6,5%, wobei die osteuropäischen Staaten Tschechien, Ungarn, Polen und Slowakei (EC-4-Staaten) mit -3,9% deutlich weniger unter den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie gelitten haben. Mit Ausnahme von Irland (3,4%) waren sämtliche Mitgliedsstaaten von einem Rückgang der Wirtschaftsleistung betroffen, wenngleich auch in sehr unterschiedlicher Ausprägung. In den nord-

ischen Staaten (Norwegen, Schweden, Finnland, Dänemark) war der Rückgang von unter 3% weniger stark ausgeprägt, als in anderen großen Volkswirtschaften wie beispielsweise Spanien (-10,8%), Großbritannien (-9,8%), Italien (-8,9%) und Frankreich (-8,1%).

Auch der Arbeitsmarkt wurde von der COVID-19-Pandemie massiv getroffen. Trotz staatlicher Hilfsprogramme wie zum Beispiel Kurzarbeitsmodellen ist die Arbeitslosenrate stark gestiegen. In den Euroconstruct-Staaten hat die Zahl der Arbeitslosen um über 1,7 Millionen zugenommen (2019: 15,2 Mio, 2020: 17,0 Mio). Einen besonders starken Anstieg der Arbeitslosenquoten hatten Spanien (15,5%), Italien (9,3%) und Schweden (8,3%) zu verzeichnen. Die Arbeitslosenquoten stellen das wahre Ausmaß an Unterbeschäftigung allerdings nur bedingt dar. Berücksichtigt man auch Kurzarbeit und andere Formen unfreiwilliger Teilzeitbeschäftigung, dann liegt die Arbeitslosigkeit im Euroraum derzeit über 20%. Es wird erwartet, dass die Zahl der Arbeitslosen weiter steigen wird, da die Zahl der Firmenkurse zunehmen könnte und gleichzeitig die Unterstützungsleistungen der öffentlichen Haushalte aus budgetären Gründen gekürzt werden müssen.

Die Bauwirtschaft ist im Jahr 2020 in den Euroconstruct-Staaten insgesamt zurückgegangen. Nach einem Plus von 2,8% in 2019 verlor sie in 2020 um 5,1% und erzielte insgesamt eine Bauleistung von EUR 1.639,6 Mrd. Auch hier war der Verlauf in den einzelnen Mitgliedstaaten sehr heterogen. Die nordischen Staaten Dänemark (6,1%), Schweden (1,4%), Finnland (1,4%) konnten ebenso wie Portugal (3,4%) zulegen, andere Länder wie Frankreich (-12,7%), Großbritannien (-11,1%) und Spanien (-10,4%) hatten deutliche Verluste zu verzeichnen.

Im Jahr 2020 war der Rückgang im Tiefbau mit -2,0% (2019: 4,1%) deutlich niedriger als im Hochbau mit -5,9% (2019: 2,4%). Auf den Hochbau entfällt eine Gesamtbauleistung von EUR 1.281,9 Mrd (2019: EUR 1.362,3 Mrd) und auf jene des Tiefbaus eine von EUR 357,8 Mrd (2019: EUR 367,9 Mrd).

Märkte

SWIETELSKY unterscheidet in 4 Kernmärkte (Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien) und in andere Länder.

Österreich

Der Einbruch der wirtschaftlichen Aktivität im Frühjahr 2020 war weniger tief und die Erholung seit Mai 2020 stärker als ursprünglich erwartet. Die zweite Infektionswelle im Herbst 2020 und die in vielen Ländern notwendigen gesundheitspolitischen Maßnahmen zur Eindämmung führten jedoch zu einer vorübergehenden Unterbrechung der Erholung. Die österreichische Wirtschaft hatte letztendlich in 2020 einen Rückgang von 6,6% zu verzeichnen und liegt damit im Durchschnitt der Euroconstruct-Staaten (-6,5%).

Die Entwicklung war von sehr unterschiedlichen Verläufen der einzelnen Wirtschaftssektoren gekennzeichnet. Nach anfänglichen Schwierigkeiten hat die Industrie ihre Abläufe gut an die bestehenden Rahmenbedingungen angepasst und mit internationalem Rückenwind in der zweiten Jahreshälfte auf einen Wachstumspfad zurückgefunden. Während manche Wirtschaftsbereiche von der Pandemie nur kurz beeinträchtigt waren, kam es bei einigen Dienstleistungsbereichen, allen voran in der Gastronomie und Beherbergung, jedoch zu besonders starken Einbußen, die auch noch bis ins Frühjahr 2021 anhielten. Die starke Betroffenheit der Tourismussparten, die im europäischen Vergleich einen besonders hohen Anteil an der gesamten Wirtschaftsleistung Österreichs haben sowie die im internationalen Vergleich längeren Lockdowns mit zum Teil auch schärferen Einschränkungen, sind vorwiegend für das schlechte Abschneiden der österreichischen Wirtschaft im europäischen Vergleich verantwortlich.

Die österreichische Bauwirtschaft hat sich in 2020 mit einem Minus von 3,3% stabiler als der Durchschnitt der EC-19 Staaten (-5,1%) gezeigt. Gegenüber den endgültigen Zahlen 2019 (+3,6%) bedeutet dies einen Rückgang, der vor allem vom Hochbau ausgeht. Die Gesamtbauleistung in Österreich betrug 2020 EUR 45,0 Mrd, wovon EUR 36,3 Mrd auf den Hochbau entfielen (-4,0%) und EUR 8,7 Mrd auf den Tiefbau (-0,6%). Der Wohnungsbau ist nach einem Wachstum in 2019 von 4,3% in 2020 um -2,9% geschrumpft (EUR 19,9 Mrd). Trotz steigender Baupreise und verlangsamten Bevölkerungswachstum bleibt die Nachfrage nach Eigenheimen aufgrund der niedrigen

langfristigen Finanzierungsmöglichkeiten hoch. Der übrige Hochbau ist nach einem Zuwachs in 2019 (3,5%) in 2020 mit einem Leistungsvolumen von EUR 16,4 Mrd am deutlichsten zurückgegangen (2020: -5,2%).

Der Tiefbau war von der COVID-19-Pandemie deutlich weniger betroffen und erreichte mit einem Minus von 0,6% eine Jahresbauleistung von EUR 8,7 Mrd. Der Straßenbau (EUR 2,1 Mrd) ging dabei um 2,1% zurück. Positive Impulse kamen alleine aus Investitionen in Bahnanlagen (EUR 1,8 Mrd.; 4,1%). Die übrigen Bereiche Telekommunikation (-0,8%), Wasserversorgung (-3,4%) und sonstiger Tiefbau (-0,1%) schrumpften geringfügig.

SWIETELSKY konnte – entgegen dem Trend – im abgelaufenen Wirtschaftsjahr die Leistung in Österreich deutlich steigern. Der Leistungszuwachs betrug 7% bzw rund EUR 118,1 Mio. Abgesehen von dem leicht rückläufigen Bereich Straßenbau (-4%) entwickelten sich alle Sparten positiv. Insbesondere der Bereich Tunnelbau (33%) und Eisenbahnoberbau (21%) verzeichneten deutliche Steigerungen. Die österreichische Bauleistung ergibt mit EUR 1.817,1 Mio einen Anteil von 59% an der Konzernbauleistung. Dabei lag der Leistungsanteil des Hochbaus mit rund 46% und der Anteil des Straßen- und Eisenbahnoberbaues mit knapp 22% auf Vorjahresniveau. Der Tunnelbau konnte den Leistungsanteil von 9% auf 11% zu Lasten des Tiefbaus (nunmehr 21%) steigern.

Deutschland

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist 2020 um insgesamt 4,9% gesunken. Der Außenhandel und die Investitionen in Ausrüstungsgegenstände waren dabei stark rückläufig. Stark negativ hat sich auch der Rückgang des privaten Konsums ausgewirkt, der um rund 6,1% abgenommen hat. Insgesamt hat die Dienstleistungsbranche deutlichere Einbrüche hinnehmen müssen als die Industrie, die eine relativ robuste Entwicklung verzeichnen konnte. Die Deutsche Regierung hat eine Reihe von Maßnahmen zur Unterstützung der Unternehmen und zur Vermeidung steigender Arbeitslosigkeit gesetzt. Nicht zuletzt wurde im 2. Halbjahr 2020 die Umsatzsteuersätze reduziert, um die Wirtschaft anzukurbeln.

Die deutsche Bauwirtschaft hat mit einem Gesamtbauvolumen von EUR 390,6 Mrd weiterhin mit Abstand den größten Leistungsanteil aller Euroconstruct-Staaten und

blieb in 2020 mit -0,9% weitestgehend stabil (2019: 1,6%). Der Rückgang ging quer über alle Bereiche: Der volumensmäßig größte Bereich des Wohnungsbaus verlor bei einer Bauleistung von EUR 223,3 Mrd, nur 0,4%. Der übrige Hochbau war mit -2,4% deutlich stärker vom Rückgang betroffen. Der Tiefbau insgesamt ging um 0,5% auf EUR 70,7 Mrd zurück, wobei nur die Bereiche Energie- und Wasserversorgung schwache Impulse setzen konnten. Die anderen Bereiche des Tiefbaues (Straßenbau, übrige Verkehrsinfrastruktur und Telekommunikation) gingen leicht zurück.

SWIETELSKY erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Leistung von EUR 362,8 Mio, was einem Rückgang von rund 7% entspricht. Vor allem das Leistungsniveau des Hochbaus hat sich wiederum deutlich reduziert (-24,8%) und entspricht nunmehr mit EUR 76,6 Mio einem Leistungsanteil von rund 21%. Der volumensmäßig größte Bereich Straßenbau (42%) ist nur um rund 2% gegenüber dem Vorjahr geschrumpft und erzielte eine Leistung von EUR 152,0 Mio. Der Tiefbau ging um 3,4% auf EUR 91,6 Mio zurück. Positiv entwickelt hat sich der Eisenbahnoberbau mit einem Zuwachs von 14,7% (EUR 40,3 Mio).

Ungarn

Nach deutlichen Steigerungen in den vergangenen Jahren musste Ungarns Wirtschaft in 2020 einen Rückgang von 5,0% hinnehmen.

Während Ungarn 2019 mit einem BIP-Wachstum von 4,6% noch zum oberen Viertel innerhalb der EU gehörte, wurde die Wirtschaft 2020 auch in Ungarn gebremst. Die temporären Beschränkungen und Schließungen (allen voran im Automobilsektor), wie auch der ausbleibende Konsum haben im Jahresvergleich zu einem Rückgang von 5,0% geführt. Positiver Lichtblick ist jedoch ein leichtes Wachstum in den letzten drei Monaten von 1,1% im Quartalsvergleich. Grund dafür waren primär die Industrie sowie die IT- und Kommunikationsbranche. Enorme Verluste verzeichneten aufgrund der COVID-19-Pandemie die Branchen Tourismus, Gastronomie, kreative Industrie und Personenbeförderung. Auch die produzierende Industrie und allen voran die Hersteller im Bereich Automotive, dem Zuggpferd der ungarischen Wirtschaft, sperrten temporär ihre Betriebe und die Zuliefererindustrie zog teilweise nach. Die Regierung hat zahlreiche Maßnahmen zur Linderung

der negativen Auswirkungen auf die Wirtschaft eingeführt, wie zum Beispiel Steuererleichterungen für bestimmte Sektoren, Steuersenkungen, Erleichterungen bei der Steueradministration und Lohnförderungsprogramme.

Die Leistung der ungarischen Bauwirtschaft schrumpfte im vergangenen Jahr insgesamt um -7,1%, davon im Hochbau um rund -4% und im Tiefbau um rund -13%. Ungarn gehört traditionell zu den Nettoempfängern der EU und stand in dieser Hinsicht absolut gesehen im Vorjahr an zweiter Stelle (hinter Polen), in % des BIPs. Durch das Auslaufen der Förderprogramme in 2020 fielen diese Impulse weitgehend aus. Immerhin lag die Leistung im Dezember wieder deutlich über dem Tief vom Mai 2020 und der übrige Hochbau konnte um 1,7% zulegen. Über zwölf Monate hinweg summierten sich die Bauleistungen auf EUR 15,7 Mrd.

SWIETELSKY verzeichnete 2020 in Ungarn einen Leistungsrückgang von 15%. Die deutlichen Rückgänge in den Sparten Tiefbau sowie Straßenbau und Eisenbahnoberbau konnten durch Leistungszuwächse im Hochbau nicht kompensiert werden. Von der Gesamtbauleistung von EUR 294,3 Mio entfallen rund 63% auf den Straßen- und Eisenbahnoberbau und rund 27% auf den gestiegenen Hochbau. Der Leistungsanteil des Tiefbaues hat sich auf rund 10% reduziert.

Tschechien

Die COVID-19-Pandemie mit ihren nationalen und internationalen Implikationen hat die sehr offene tschechische Volkswirtschaft 2020 schwer getroffen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) nahm real um 5,6% ab, was den historisch höchsten Rückgang seit der Unabhängigkeit der Tschechischen Republik bedeutet.

Durch staatliche Lohnzuschüsse konnte die hohe Beschäftigungsquote aufrechterhalten werden. Die Tschechische Republik hat mit 2,6% in 2020 immer noch die mit Abstand niedrigste Arbeitslosenquote der Euroconstruct-Staaten.

Die Automobilbranche ist die Schlüsselindustrie der tschechischen Wirtschaft. Tschechische KFZ Hersteller und Zulieferbetriebe erwirtschaften einen nennenswerten Anteil des industriellen Outputs sowie aller tschechischen Exporte. Tschechien gehört in die Gruppe der 15 größten Automobilnationen der Welt.

Die Bauwirtschaft ist in 2020 insgesamt um 3,6% auf EUR 23,1 Mrd Leistung zurückgegangen, wobei sich die einzelnen Bereiche sehr unterschiedlich entwickelt haben. Der von der öffentlichen Hand gestützte Tiefbau konnte mit rund 1,9% etwas zulegen. Der Neubau, in den Bereichen Wohnungsbau (-9,2%) und übriger Hochbau, (-11,1%) litt unter der Verschiebung von Investitionen in diesem Bereich aufgrund der allgemeinen Unsicherheit. Der Sanierungsbereich im Hochbau konnte sich hingegen leicht positiv entwickeln.

SWIETELSKY konnte sich in Tschechien trotz der widrigen Rahmenbedingungen leistungsmäßig steigern. Insgesamt hat die Leistung um EUR 16,8 Mio bzw 5% zugenommen. Die Entwicklungen verliefen jedoch spartenspezifisch unterschiedlich. Ein Leistungsrückgang wurde nur im Hochbau verzeichnet, während sich die anderen Bereiche positiv entwickelt haben. Die Leistungsanteile verteilen sich mit

64% für den Straßen- und Eisenbahnoberbau, 24% für den Hochbau und 12% für den Tiefbau gegenüber dem Vorjahr leicht verändert.

Andere Länder

SWIETELSKY ist auch außerhalb der angeführten Kernmärkte entweder über projektbezogene Betriebsstätten oder Tochtergesellschaften tätig. Dies betrifft neben Tochtergesellschaften in Großbritannien, Niederlande, Dänemark, Norwegen, Schweden, Schweiz und Australien vor allem den CEE-Raum.

In den Ländern Rumänien, Kroatien, Norwegen, Polen, Großbritannien, Slowakei, Italien, Niederlande, Dänemark, Schweden, Schweiz und Australien erwirtschaftete der SWIETELSKY Konzern mit EUR 290,1 Mio rund 9% der Gesamtbauleistung.

II. Entwicklung der eigenen Gesellschaft

Umsatzerlöse und Bauleistung

Zur besseren Vergleichbarkeit wird die Kennzahl Bauleistung, die gegenüber den Umsatzerlösen unter anderem auch die anteilige Leistung von Arbeitsgemeinschaften beinhaltet, dargestellt. Leistungssteigerungen konnten im Hochbau und deutlich im Eisenbahnbahnoberbau erzielt werden. Straßen- und Tiefbau waren mit rund 2% geringfügig rückläufig.

Die Verteilung der Bauleistung nach Sparten stellt sich wie folgt dar:

BAULEISTUNG NACH SPARTEN

ZAHLEN IN TSD EUR	2020/21	%	2019/20	%	2018/19	%
Straßenbau	220.232	17	225.473	18	210.755	19
Eisenbahnoberbau	148.470	12	116.995	10	117.246	10
Hochbau	675.577	53	641.548	52	587.504	52
Tiefbau	234.991	18	238.607	20	213.042	19
Gesamt	1.279.270	100	1.222.623	100	1.128.547	100

Der Anstieg der Umsatzerlöse betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 7,9% – im Vergleich zum Leistungszuwachs von 5% – da die positive Bestandsveränderung niedriger war als im Vorjahr. Die aktivierten Eigenleistungen im Zuge der Investitionstätigkeiten lagen auf Vorjahresniveau.

Auftragsstand

Der Auftragsstand liegt mit EUR 1.231,2 Mio um fast 13% über dem Vorjahresniveau (2019/20: EUR 1.090,7 Mio). Deutliche Zuwächse gab es im Wohnungs- und Siedlungsbau, im Eisenbahnoberbau und im Spezialbau bzw sonstigen Tiefbau. In den übrigen Sparten blieb der Auftragsrestbestand stabil bzw ist durch die Abarbeitung laufender Aufträge zurückgegangen. Theoretisch ist fast die gesamte Jahresbauleistung beauftragt, wobei es natürlich spartenspezifische Unterschiede gibt und laufend weitere Aufträge akquiriert werden.

Ertragslage

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2020/21 war sehr erfolgreich. Das Betriebsergebnis konnte um 50,9% auf TEUR 23.452 gesteigert werden. Das Finanzergebnis ist insgesamt um TEUR 2.221 auf TEUR 53.173 gestiegen, wobei sich einzelne Posten unterschiedlich entwickelt haben. Einerseits sind die Erträge aus Beteiligungen – insbesondere aus assoziierten Unternehmen – etwas zurückgegangen, andererseits haben sich die Aufwendungen für Finanzanlagen geringfügig und der Zinsaufwand deutlich (TEUR -1.885) reduziert. Der Steueraufwand ist mit TEUR 11.227 entsprechend höher als im Vorjahr. Dadurch ergibt sich letztendlich ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von TEUR 65.398 (2019/20: TEUR 58.571).

Vermögens- und Finanzlage

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2021	%	31.3.2020	%	31.3.2019	%
Anlagevermögen	302.358	35	314.294	40	242.636	30
Umlaufvermögen	568.474	65	481.206	60	566.013	70
AKTIVA	870.832	100	795.500	100	808.649	100
Eigenmittel inkl Zuschüsse	288.188	33	236.224	30	207.652	26
Rückstellungen	130.556	15	107.677	14	104.911	13
Verbindlichkeiten	452.088	52	451.599	56	496.086	61
PASSIVA	870.832	100	795.500	100	808.649	100

Nettoverschuldung (Net Debt)

Finanzverbindlichkeiten	70.014	70.013	144.123
Abfertigungsrückstellungen	28.767	23.278	23.273
Pensionsrückstellungen	45	48	52
Liquide Mittel	-139.557	-87.199	-131.362
Nettoverschuldung	-40.731	6.140	36.086
GEARING	-0,14	0,03	0,17

Nettoverschuldung = verzinsliches Fremdkapital ohne Konzern-Cash-Pooling + langfristige Rückstellungen – liquide Mittel
Gearing = Nettoverschuldung/Eigenmittel

Aufgrund der COVID-19-Pandemie hat es zu Beginn des Geschäftsjahres zur Sicherung der Liquidität eine starke Zurückhaltung bei den Investitionen gegeben. Letztendlich haben im Bereich der Technischen Anlagen und Maschinen die Ersatzinvestitionen fast die Höhe der laufenden Abschreibungen erreicht, sodass nur ein geringfügiger Rückgang der Buchwerte zu verzeichnen war. Im Bereich der Liegenschaften (Grundstücke und Gebäude) hingegen wurde unverändert kräftig in neue Standorte bzw Erweiterungen und Erneuerungen investiert. Im Bereich der Finanzanlagen wurden Anteile an verbundenen Unternehmen erworben bzw Kapitalerhöhungen durchgeführt. Aufgrund Änderungen der Fristigkeiten wurden Bundesschatzanleihen in der Höhe von EUR 30,0 Mio im Umlaufvermögen ausgewiesen und waren im Anlagespiegel als Abgang darzustellen. Die nicht fertig gestellten Bauarbeiten blieben weitgehend unverändert, sowohl hinsichtlich des absoluten Betrages als auch der darauf entfallenden Anzahlungen. Nennenswerte Steigerungen gab es wiederum bei den Projektbauten bzw den dafür vorgesehenen Grundstücken. Die Forderungen konnten durch ein straffes Forderungsma-

nagement weitgehend stabil gehalten werden. Die Konzernforderungen sind jedoch aufgrund der Finanzierungen der Tochtergesellschaften um EUR 20,4 Mio gestiegen. Die liquiden Mittel sind insgesamt um EUR 37,4 Mio gestiegen, wobei die bereits angesprochene Umgliederung aus dem Anlagevermögen zu berücksichtigen ist.

Auf der Passivseite haben sich die Eigenmittel nach Gewinnausschüttungen von EUR 13,6 Mio auf EUR 288,2 Mio weiter erhöht, was trotz gestiegener Bilanzsumme eine erfreuliche Eigenmittelquote von 33,1% darstellt. Im Rückstellungsbereich sind insbesondere die Abfertigungsrückstellungen mit EUR 5,5 Mio sowie die Prämienrückstellungen mit EUR 8,7 Mio stark gestiegen. Die Rückstellungen sind insgesamt um EUR 22,9 Mio angestiegen. Die Verbindlichkeiten insgesamt sind mit EUR 452,1 Mio gegenüber dem Vorjahr (EUR 451,6 Mio) fast unverändert geblieben, weil die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen durch einen Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten kompensiert wurde.

Ausgewählte Kennzahlen und finanzielle Leistungsindikatoren

ZAHLEN IN TSD EUR	2020/21	2019/20	2018/19
Bauleistung	1.279.270	1.222.623	1.128.547
Umsatzerlöse	1.252.139	1.160.640	1.165.810
Auftragsstand	1.231.205	1.090.735	1.066.187
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	4.732	4.573	4.359
Bauleistung/Mitarbeiter	270	267	259
Betriebserfolg	23.452	15.544	3.611
Finanzerfolg	53.173	50.952	53.010
Ergebnis vor Steuern	76.626	66.497	56.621
Ergebnis nach Steuern	65.398	58.571	42.308
Cashflow aus dem Ergebnis	105.870	86.919	73.157
Cashflow/Bauleistung	8,3%	7,1%	6,5%
Umsatzrentabilität (ROS)	6,2%	6,0%	5,3%
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	29,2%	30,0%	29,6%
Gesamtkapitalrentabilität (ROI)	9,3%	8,7%	8,1%
Bilanzsumme	870.832	795.500	808.649
Eigenmittel inkl Zuschüsse	288.188	236.224	207.652
Eigenkapitalquote	33,1%	29,7%	25,7%

ROS = (Ergebnis vor Steuern-Zinsen)/Umsatz
ROE = Ergebnis vor Steuern/Ø Eigenmittel
ROI = (Ergebnis vor Steuern-Zinsen)/Ø Gesamtkapital

III. Risikomanagement

Der verantwortungsvolle Umgang mit unseren Risiken soll letztendlich dem Ziel einer langfristigen Steigerung des Unternehmenswertes dienen. Im Rahmen unseres Risikomanagements soll sichergestellt werden, dass sowohl externe – insbesondere im unternehmerischen Umfeld gelegene – als auch interne, in Prozessen und Abläufen liegende Risiken bewertet und minimiert werden. Über unseren gesamten Wertschöpfungsprozess werden die vorhandenen und zu erwartenden Risiken qualifiziert beurteilt und unter Renditegesichtspunkten systematisch behandelt, wobei der Firmengrundsatz lautet: „Ertrag kommt vor Umsatz“.

Wir unterscheiden zwischen Kernrisiken, die wir selber übernehmen und anderen Risiken, die wir versichern bzw auf andere übertragen können.

Marktrisiko

Die gesamte Bauwirtschaft ist, abhängig von Märkten und Sparten, verschiedenen Schwankungen unterworfen. Arbeitslosigkeit, Konsumverhalten, die Verhältnisse am Finanz- und Kapitalmarkt sowie das politische Umfeld beeinflussen unsere Entwicklung. Wechselnde Rahmenbedingungen bieten jedoch auch Chancen, die SWIETELSKY in der Vergangenheit durch die flexible Organisation oft nutzen konnte.

SWIETELSKY verfügt über eine breite Angebotspalette an Leistungen und ist bestrebt das Portfolio hinsichtlich Produkten, Dienstleistungen und Märkten weiter zu diversifizieren und das Akquisitionsrisiko bestmöglich zu streuen. Aufgrund unserer unternehmerisch denkenden Mitarbeiter sehen wir uns gut aufgestellt, dieses Risiko aktiv bewältigen zu können.

Betriebliche Risiken

Projekt- und Vertragsrisiken erwachsen aus dem klassischen Bau- und Projektgeschäft der SWIETELSKY Gruppe. Alle Projekte werden im Zuge der Angebotsbearbeitung bis hin zum Vertragsabschluss auf technische, kaufmännische und rechtliche Risiken geprüft und plausibilisiert. Die nach ISO 9001 auditierten Richtlinien und Verfahren sichern die einheitliche Ermittlung der Projektkosten. Klare Kompetenzregelungen für zustimmungspflichtige Geschäfte stellen die technische und wirtschaftliche Prüfung und Analyse der Angebote sicher.

Bei der Auftragshereinahme regeln Kalkulationsrichtlinien und – verfahren die einheitliche Ermittlung der Projektkosten. Die Auftragsabwicklung wird durch monatliche Soll-Ist-Vergleiche kontrolliert und laufend durch das zentrale Controlling begleitet. In der Ausführungsphase besteht das Risiko, dass knappe Fertigstellungstermine nicht eingehalten werden können. Sofern diese Terminüberschreitungen unserer Gesellschaft anzulasten sind, können Vertragsstrafen drohen.

Den Gewährleistungsrisiken begegnen wir, indem wir konsequentes Qualitätsmanagement betreiben und, wo erforderlich, Nachunternehmerbürgschaften bzw Garantien einfordern.

SWIETELSKY ist bestrebt, gerichtliche Auseinandersetzungen zu vermeiden. Dieses Ziel ist jedoch nicht immer zu erreichen, sodass in- und ausländische Konzernunternehmen an Gerichts- bzw Schiedsgerichtsverfahren beteiligt sind. Deren Ausgang lässt sich naturgemäß nur schwer vorhersehen. Wir gehen davon aus, dass nach sorgfältiger Prüfung für alle anhängigen Rechtsstreitigkeiten angemessene bilanzielle Vorsorge getroffen wurde.

Personalrisiko

Die Personalrisiken ergeben sich aus der Mitarbeiterfluktuation, dem damit einhergehenden Wissensverlust und dem Mangel an Fach- und Führungskräften sowie geeignetem Nachwuchs. SWIETELSKY ist daher bestrebt, die Qualifikation der Mitarbeiter weiterzuentwickeln und interne Karrieremöglichkeiten im Rahmen der SWIETELSKY Gruppe zu unterstützen. Anreizsysteme monetärer Natur sorgen für eine Attraktivität von SWIETELSKY vor allem bei unternehmerisch denkenden Mitarbeitern. Zusätzliche Initiativen zur Gesundheitsförderung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen sowie der Mitarbeiterzufriedenheit tragen zum Ansehen des Unternehmens bei. Aufgrund der COVID-19-Pandemie sind unerwartet völlig neue Personalrisiken auf SWIETELSKY zugekommen. Besonderen Wert haben wir auf den bestmöglichen Schutz unserer Mitarbeiter gelegt. Im Vordergrund standen klare Regelung zu den Mindestabständen und Schutzmaßnahmen für den Fall, dass die Abstände nicht eingehalten werden können. Darüber hinaus wurden regelmäßige Corona-Tests angeboten. Im Frühjahr 2021 wurde die Impfbereitschaft für Corona-Schutzimpfungen erhoben und Vorbereitungsmaßnahmen für 10 Impfstraßen in Österreich getroffen.

Beschaffungsrisiko

SWIETELSKY ist bestrebt langfristig mit Partnern zusammenzuarbeiten. In der Einkaufskoordination werden mit ausgewählten Lieferanten Rahmenverträge und Rahmenpreisvereinbarungen abgeschlossen. Die operativen Einheiten können im Bedarfsfall auf diese Lieferanten über ein zentrales Einkaufsportaal zugreifen. Der Markt für Energie und Rohstoffe wird beobachtet und durch laufende Monitoring Prozesse wird versucht, das Risiko eventueller Verluste aus Preissteigerungen in diesem Bereich zu mindern, wobei originären Maßnahmen (beispielsweise physische Beschaffung und Gleitklauseln in den Bauverträgen) grundsätzlich der Vorzug gegenüber derivativen Instrumenten gegeben wird. Gegenwärtig ist eine teilweise Verknappung von verschiedenen Baumaterialien wie Holz, Baustahl, erdölbasierende Kunststoffe und Dämmstoffe festzustellen. Dies führt zu Baukostensteigerungen und in Einzelfällen zu Lieferzeitverzögerungen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

SWIETELSKY verfügt über solide und langfristige Finanzstrukturen und nutzt konservative Finanzierungsinstrumente. Ein Liquiditätsrisiko ergibt sich, falls die Zahlungs- und Finanzierungsfähigkeit beeinträchtigt ist. Unser Finanzmittelbestand enthält angemessene Wachstums- und Liquiditätsreserven, die entsprechenden Linien sind breit gestreut.

Es ist sichergestellt, dass sämtliche Konzernunternehmen über die notwendigen Bar- und Avalkreditkapazitäten verfügen, um das operative Geschäft und neue Projekte erfolgreich finanzieren zu können.

Die in manchen Ländern branchentypisch hohen Anzahlungen von zumeist öffentlichen Auftraggebern stärken unsere Liquidität. Durch die Abarbeitung von Aufträgen mit hohen Anzahlungen hat sich die Liquidität dadurch vor allem in Ungarn reduziert.

Seit dem letzten Quartal des Jahres 2020 verrechnen die Banken verstärkt Negativ-Zinsen. Durch die breite Streuung unserer Bankguthaben auf verschiedene Institute und die Vereinbarung von Sockelbeträgen, bis zu denen keine Negativ-Zinsen anfallen, können wir diese nach wie vor großteils vermeiden. Aufgrund unserer hohen Guthabensstände kommt es jedoch laufend zur Überschreitung der zinslosen Sockelbeträge und als Folge zur Zahlung von Negativ-Zinsen.

Während der COVID-19-Pandemie haben wir ein besonderes Augenmerk auf die Liquidität gelegt. Während des gesamten Wirtschaftsjahres haben wir unsere Zahlungsverpflichtungen pünktlich und unter Skontoausnutzung erfüllt. Gestundete Steuerbeträge wurden in Österreich bereits Ende 2020 und damit lange vor Ablauf der Stundungsfrist vollständig bezahlt.

Ein zentrales Debitorenmanagement prüft laufend die Bonität der Auftraggeber, überwacht Zahlungsvereinbarungen und sichert den Zahlungseingang. Das Zinsrisiko wird zentral über das Konzernfinanzmanagement mittels Absicherungstransaktionen begrenzt. Fremdwährungsrisiken werden durch Devisentermingeschäfte minimiert. Ein entsprechendes Kontrollsystem überwacht die Einhaltung der internen Richtlinien.

IT-Risiko

Die zunehmende Digitalisierung von Bauprozessen führt dazu, dass die Abhängigkeit von verfügbaren und sicheren IT-Systemen immer größer wird. Die IT-Infrastruktur unterliegt daher einer stetigen Modernisierung um die Faktoren Sicherheit, Hochverfügbarkeit und Performance zu optimieren. Im Rahmen des Informationssicherheitsmanagement-Systems (ISMS) werden durch das Risikomanagement wesentliche Risiken im IT-Umfeld identifiziert, bewertet und sichergestellt, dass wirksame Prozesse und Tools zur Risikominimierung und -vermeidung zur Anwendung kommen. Das ISMS wurde im abgelaufenen Wirtschaftsjahr zertifiziert entspricht somit, gemäß ISO 27001 internationalen Standards.

Aufgrund der dynamischen Entwicklung im Bereich der Cyber Security wird im Rahmen des Managementprozesses eine kontinuierliche Verbesserung gewährleistet. Externe Audits und Partner unterstützen diesen Prozess und sind wichtige Elemente, um neue Gefahren frühzeitig zu erkennen.

Auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr erfolgten Schulungsmaßnahmen zur weiteren Sensibilisierung unserer Mitarbeiter für das Thema Cyber Security.

Fehlverhaltensrisiko und Compliance

SWIETELSKY möchte wie bisher auch in Zukunft als verlässlicher und kompetenter Partner seiner Kunden und Lieferanten und aller Geschäftspartner aus dem öffentlichen und privaten Bereich wahrgenommen werden. Auf diese positive Wahrnehmung legt SWIETELSKY höchsten Wert, da diese ganz mitentscheidend für den Unternehmenserfolg ist. Es liegt in der Verantwortung jedes Einzelnen, sich gegenüber Kollegen, Auftraggebern und Auftragnehmern, sich aber auch gegenüber dem Wettbewerb stets gesetzestreu, fair, respektvoll und integer zu verhalten. Als Unterstützung dient ein schriftlicher Verhaltenskodex, der die Leitlinien und Grundsätze unserer Wertvorstellungen widerspiegelt und dessen Einhaltung für jeden Mitarbeiter bei SWIETELSKY, unabhängig von dessen Position, gilt. Dieser Verhaltenskodex ist die Grundlage für eine untadelige Vorgangsweise in moralischer, ethischer und rechtlicher Betrachtung und steht in unseren Kernmärkten in der jeweiligen Landessprache zur Verfügung. Ergänzend dazu gibt es eine allgemein verständliche, mehrsprachige und illustrierte Broschüre mit den Regeln des Verhaltenskodex sowie eine Konzernrichtlinie zum Thema Kartellrecht.

Im Zuge des Aufbaus des Compliance-Management-Systems setzt SWIETELSKY vor allem auf interne Kommunikation, Schulungen und Trainings. Ein E-Training wurde implementiert und dessen Absolvierung laufend überprüft. Diese Maßnahmen und der Verhaltenskodex sollen wesentlich dazu beitragen, diese Wertvorstellungen im Unternehmen zu verankern. Darauf legt der Vorstand weiterhin großen Wert und bekennt sich ausdrücklich zu Nulltoleranz gegenüber Fehlverhalten in diesem Bereich. SWIETELSKY verbessert dieses System kontinuierlich und investiert dafür in die notwendigen Ressourcen. Compliance ist ein wesentlicher Teil der Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns.

IV. Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Einleitung

Ziel des internen Kontrollsystems ist es, das Management so zu unterstützen, dass es in der Lage ist, effektive und sich ständig verbessernde interne Kontrollen hinsichtlich Rechnungslegung zu gewährleisten. Es ist einerseits auf die Einhaltung von Richtlinien und Vorschriften und andererseits auf die Schaffung von vorteilhaften Bedingungen für spezifische Kontrollmaßnahmen in den Schlüsselprozessen des Rechnungswesens ausgerichtet.

Die Richtigkeit und Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung ist sowohl für Entscheidungen des Managements als auch für die Informationsversorgung von Gläubigern und kreditgewährenden Banken von eminenter Wichtigkeit.

Das interne Kontrollsystem umfasst neben der Bewertung der operativen Risiken auch die Einhaltung gesetzlicher und unternehmenseigener Normen und Prozesse der SWIETELSKY Gruppe. Ziel ist die einheitliche Abbildung der Geschäftsfälle und damit die Unterstützung des Managements durch entscheidungsrelevante Informationen. Zur Umsetzung dieser Ziele sichern neben den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen interne Richtlinien die Vergleichbarkeit der Daten. Relevante Anforderungen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der internen und externen Rechnungslegung werden in konzerninternen Bilanzierungs- und Bewertungsregelungen festgehalten.

Kontrollumfeld

Die Implementierung des internen Kontrollsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist in internen Richtlinien festgesetzt. Die Verantwortlichkeiten in Bezug auf das interne Kontrollsystem wurden an die Unternehmensorganisation angepasst, um ein den Anforderungen entsprechendes und zufriedenstellendes Kontrollumfeld zu gewährleisten.

Risikobeurteilung

Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch das Management erhoben und überwacht. Der Fokus wird dabei auf die wesentlichen Risiken gelegt.

Für die Erstellung des Abschlusses müssen regelmäßig Schätzungen vorgenommen werden, bei denen das immanente Risiko besteht, dass die zukünftige Entwicklung von diesen Schätzungen abweicht. Dies trifft insbesondere auf folgende Sachverhalte/Posten des Konzernabschlusses zu: Bewertung unfertiger Bauvorhaben, Bewertung von Rückstellungen einschließlich Sozialkapital, Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, Forderungseinbringlichkeit sowie Werthaltigkeit von Beteiligungen und Firmenwerten. In Einzelfällen werden externe Experten herangezogen bzw wird auf öffentlich zugängliche Quellen abgestellt, um das Risiko einer Fehleinschätzung zu vermeiden.

Kontrollmaßnahmen

Sämtliche Kontrollmaßnahmen werden im laufenden Geschäftsprozess angewandt, um sicherzustellen, dass Fehler oder Abweichungen in der Finanzberichterstattung vermieden werden. Die Kontrollmaßnahmen reichen von der Durchsicht der Periodenergebnisse durch das Management hin zur Überleitung der Konten und Überwachung der Kostenstellen.

Eine klare Funktionstrennung, verschiedene Kontroll- und Plausibilitätsprüfungen sowie ein durchgehendes Vier-Augen-Prinzip sichern eine korrekte und verlässliche Rechnungslegung. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche sind sowohl sachlich als auch personell geeignet ausgestattet. Die eingesetzten Mitarbeiter werden sorgfältig ausgewählt, ausgebildet und laufend weitergebildet.

Nachdem der SWIETELSKY Konzern viele dezentrale Einheiten beinhaltet, muss auch das interne Kontrollsystem dezentral ansetzen, während die Prozesse seitens der Controlling-Abteilung zentral überwacht werden, liegt die Kontrolle für die Organisation und die praktische Umsetzung von Kontrollmaßnahmen bei jeder einzelnen Führungskraft für deren Verantwortungsbereich.

Aufgrund der gesetzlichen und wirtschaftlichen Anforderungen und der dezentralen Struktur wird ein besonderes Augenmerk auf die im Konzern eingesetzten IT-Systeme gelegt. Sämtliche Geschäftsprozesse hängen entscheidend vom sicheren Funktionieren der Informations- und Kommunikationstechnologie ab. Die Unterstützung der Geschäftsprozesse durch eine integrierte Informations- und Kommunikationstechnologie ist eine wesentliche Voraussetzung, um die Stellung des SWIETELSKY Konzerns auszubauen.

Auch die Sicherheit der im Unternehmen verarbeiteten Daten und Informationen vor dem Zugriff unberechtigter Personen wird gewährleistet.

Information und Kommunikation

Richtlinien und Vorschriften der Finanzberichterstattung werden vom Management regelmäßig aktualisiert und an alle betroffenen Mitarbeiter kommuniziert.

Darüber finden regelmäßig Diskussionen betreffend der Finanzberichterstattung und der damit in Zusammenhang stehenden Richtlinien und Vorschriften in verschiedenen Gremien statt. In diesen Gremien finden sich neben dem Management auch Abteilungsleiter und führende Mitarbeiter der Abteilung Rechnungswesen.

Die betroffenen Mitarbeiter werden laufend in Hinblick auf Neuerungen der nationalen und internationalen Rechnungslegung geschult, um Risiken einer unbeabsichtigten Fehlberichterstattung frühzeitig erkennen zu können.

V. Mitarbeiter

SWIETELSKY beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 4.732 Mitarbeiter (2019/20: 4.573). Davon sind 3.240 als Arbeiter und 1.492 als Angestellte für uns tätig (2019/20: 3.154 Arbeiter und 1.420 Angestellte).

Wir sehen unsere Mitarbeiter als Schlüssel zum Unternehmenserfolg. Unternehmerisches Denken und selbstständiges Handeln ist seit jeher wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Viele kleine operative Einheiten unter einem gemeinsamen Dach waren und sind der Schlüssel für unseren Erfolg. Das transparente Erfolgsprämienmodell sorgt für zusätzliche Motivation und Leistungsbereitschaft. Gewürdigt wird Firmentreue mit einem abgestuften Stammzulagenmodell.

In Österreich hatte SWIETELSKY von 23. März bis 21. Juni 2020 Kurzarbeit aufgrund der COVID-19-Pandemie angemeldet. Damit konnten vor allem in den Monaten März und April 2020 unsere gewerblichen Mitarbeiter in Beschäftigung gehalten werden.

Der Aus- und Weiterbildung wird im Sinne einer nachhaltigen Personalentwicklung entsprechendes Augenmerk geschenkt, sei es in internen Fortbildungsveranstaltungen oder externen Schulungen. Zur Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der relevanten Qualifikationen wird im Rahmen der Personalentwicklung der Bedarf an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen laufend ermittelt. Aufgrund der COVID-19-Pandemie und im Interesse des Schutzes unserer Mitarbeiter wurde ein Großteil der Präsenzs Schulungen verschoben bzw. abgesagt. Stattdessen setzen wir vermehrt auf Online-Formate. Im Geschäftsjahr 2020/21 verzeichneten wir über 6.000 Teilnahmen an den Online-Schulungen.

Die firmeninterne Bauleiteraus- und Weiterbildung findet regen Zuspruch und setzt sich aus 6 technischen und 2 sozialen Modulen – berufsbegleitend über 2 Jahre – zusammen. Im abgelaufenen Jahr wurde neuerlich der Fokus auf kaufmännische Schulungen gelegt, die auch künftig in regelmäßigen Abständen abgehalten werden. Damit wird einerseits den zunehmenden finanz- und steuerrechtlichen Anforderungen entsprochen und andererseits neuen Mitarbeitern die Gelegenheit gegeben, die kaufmännische Organisation von SWIETELSKY kennenzulernen. Die verbindlichen Compliance-Schulungen vermitteln allen Beschäftigten unser Wertesystem. Der Verhaltenskodex wird allen neuen Mitarbeitern ebenfalls bereits bei Eintritt in die Organisation in allen wesentlichen Konzernsprachen zur Kenntnis gebracht.

Der demografischen Entwicklung Rechnung tragend, wird in Österreich der Lehrlingsausbildung weiterhin großes Augenmerk geschenkt. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden im Vergleich zum Jahr davor 30% mehr junge Menschen in ein Lehrverhältnis aufgenommen. Mit 31.3.2021 bildete der SWIETELSKY Konzern in Österreich 270 Lehrlinge in 16 Berufen aus. Besonderen Anklang hat dabei unsere Lehrlingsakademie gefunden. Dabei wird den Lehrlingen in 2 Ausbildungsblöcken à 3 Wochen neben theoretischem Wissen, wie Gefahrenvermeidung auf den Baustellen, auch praktisches Wissen vermittelt. Die Stationen werden von erfahrenen Polieren geleitet und umfassen das Verlegen von Pflastersteinen und Platten, besondere Techniken beim Mauern, Schalungstechniken und auch Grundkenntnisse der Zimmerei.

Das Arbeitsumfeld unserer Mitarbeiter gestalten wir unter Einbeziehung von Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz. Schwerpunkt der arbeitsmedizinischen Begleitung sind neben Gefahrenevaluierung und Vermeidung von Arbeitsunfällen auch Maßnahmen zur Früherkennung von möglicher Arbeitsüberlastung. Daneben werden laufend Schulungen und Maßnahmen angeboten, die nicht nur die Vermeidung von Unfällen und Krankheiten zum Ziel haben, sondern auch die Gesundheit der Mitarbeiter aktiv fördern sollen. Das Engagement in der Gesundheitsförderung des SWIETELSKY Konzerns in Österreich wurde im Jänner 2021 mit dem „Gütesiegel Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF)“ ausgezeichnet.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeitern, die mit ihrem Einsatz und fachlicher Kompetenz dazu beigetragen haben, dass unsere Unternehmensziele auch in diesem wirtschaftlich schwierigen Umfeld und den besonderen Herausforderungen aufgrund der COVID-19-Pandemie in hohem Maße erreicht werden konnten.

Wir möchten auch unserem Betriebsrat für die sachliche und konstruktive Zusammenarbeit Dank aussprechen.

VI. Qualitätsmanagement

SWIETELSKY verfügt seit mehr als zwanzig Jahren über Kompetenzen im Bereich des Qualitätsmanagements. Vom Unternehmensziel geleitet, die Erwartungen unserer Kunden bestmöglich zu erfüllen, entschloss man sich ein allgemein anerkanntes Managementsystem einzuführen. Außerdem musste man auf äußere Anforderungen und die zunehmend komplexere Bauabwicklung reagieren. Mit einer hohen Ausführungsqualität sollte das Vertrauen der Kunden als auch unserer Geschäftspartner gewonnen und langfristig abgesichert werden.

Mit dem internationalen Standard ISO 9001 wurde der Grundstein gelegt und ist jetzt gemeinsam mit dem Umweltmanagementsystem ISO 14001 und einem Arbeits- und Gesundheitsmanagementsystem zu einem integrierten Managementsystem (IMS) ausgebaut worden. Aufgrund einer normentechnischen Änderung wird dieses Jahr auf den neuen internationalen Standard ISO 45001 Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit umgestellt. Fortlaufende interne Audits und die jährliche Überwachung durch eine akkreditierte Zertifizierungsstelle gewährleisten nicht nur die Erfüllung der Normanforderungen und interner Regelungen, sondern sind auch Motor für eine kontinuierliche Verbesserung. In regelmäßigen Managementreviews bewertet die oberste Leitung das integrierte Managementsystem hinsichtlich ihrer Aktualität und Wirksamkeit.

Mit einem anwendungsfreundlichen und auf wesentliche Aspekte gerichteten QM-System, das darüber hinaus flexibel angepasst werden kann, steht allen Mitarbeitern ein unterstützendes Instrumentarium zur Verfügung, welches helfen soll, die vertrags- und rechtskonforme Realisierung unserer Leistungen sicherzustellen. Die Umsetzung der Anforderungen des integrierten Managementsystems ist für alle Mitarbeiter verbindlich geregelt. Zusätzlich existieren je nach Erfordernis weitere zertifizierte Systeme wie beispiels-

weise das ECM-Sicherheitssystem für die Instandhaltung von Güterwägen oder ein Sicherheitsmanagementsystem für das Eisenbahnverkehrsunternehmen RTS, ein Tochterunternehmen der Swietelsky AG.

Unternehmensleitbild und Unternehmenspolitik

Das Unternehmensleitbild wird durch den Vorstand entsprechend der Konzernstrategie vorgegeben und passend auf die Art der Dienstleistung ausgerichtet.

Wir sehen den spezifischen Kundennutzen in der kompetenten fachlichen Beratung vor und während der Bauausführung. Die Mitarbeiter stellen dem Kunden dabei ihre langjährige Erfahrung und ihr gesamtes Know-how zur Verfügung. Wir sind bestrebt unsere Kunden auch nach Ausführung der Leistung zu betreuen und den Kundenkontakt aufrecht zu erhalten.

Wir planen und handeln nach dem Grundsatz: „Qualität kommt vor Quantität“.

Dies ist die Voraussetzung für die erfolgreiche Realisierung unserer Projekte. Die verantwortungsbewusste Führung und Abwicklung der Baustellen und Dienstleistungen bedeutet nach unserem Verständnis, einen gleichbleibend hohen Qualitätsstandard zu gewährleisten. Aspekte des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sowie des Umweltschutzes nehmen dabei für uns einen ebenso hohen Stellenwert ein wie die Termintreue gegenüber dem Kunden. Qualität bedeutet für uns außerdem, dem Kunden nicht nur erstklassig ausgebildetes Personal, sondern auch einen Gerätepark auf dem neuesten Stand der Technik, unter Einbeziehung ressourcenschonender Umweltaspekte, anbieten zu können.

Unser Firmengrundsatz lautet „Ertrag kommt vor Umsatz“. Aus diesem Grund haben die Verantwortlichen eine hohe Entscheidungsfreiheit bei der Akquisition und Ausführung von Aufträgen. Anhand unserer Kostenrechnung können wir den wirtschaftlichen Erfolg transparent messen und an die Verantwortlichen monatlich rückmelden.

Der Vorstand sieht sich zur Bereitstellung von sicheren und gesundheitsgerechten Arbeitsbedingungen und zur Prävention von arbeitsbedingten Verletzungen und Erkrankungen verpflichtet. Die Umsetzung der SGA-Politik und die Erreichung festgelegter Ziele erfolgen in den Grenzen der gegebenen rechtlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Rahmenbedingungen.

Unsere SGA-Aktivitäten (Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit) zielen auf die vorbeugende Vermeidung von Unfällen, Gesundheitsbeeinträchtigungen, Verletzungen und Erkrankungen ab und beziehen beteiligte Dritte wie Kunden, Lieferanten, Subunternehmer etc mit ein. Die Prozesse sind auf ständige Verbesserung ausgerichtet und ermöglichen die Beteiligung von Beschäftigten bzw deren Vertretung. Alle Mitarbeiter sind daher im Rahmen ihrer Möglichkeiten angewiesen sich daran zu beteiligen und sind zur Einhaltung und Erfüllung gesetzlicher Vorgaben verpflichtet. Die Art und Weise wie wir die Anforderungen der ISO 45001 erfüllen wollen, sind in mehreren veröffentlichten Dokumenten beschrieben.

Alle Organisationsbereiche sind unter Einbeziehung der Auftraggeber und den gesetzlichen Vorgaben damit befasst eine solide Umweltleistung zu erzielen. Dazu gibt es, abgeleitet vom Unternehmensleitbild, festgelegte Ziele und Umweltprogramme, zur Verwirklichung nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Zur Berücksichtigung relevanter Umweltaspekte gibt es neben den gesetzlichen Bestimmungen weitergehende Ziele und Programme des Vorstandes.

Wir sehen unsere Lieferanten und Subunternehmer als leistungsfähige Partner. Unser gemeinsames Ziel ist die optimale Kundenzufriedenheit. Dazu ist es erforderlich, qualitative, wirtschaftliche und umweltrelevante Aspekte bei der Auswahl unserer Lieferanten und Subunternehmer zu berücksichtigen und diese im Zuge der Leistungserbringung nach festgelegten Kriterien zu bewerten. Unser Unternehmensleitbild ist auf eine vorbeugende Fehlervermeidung und eine ständige Verbesserung der Leistungen, des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, des Umweltschutzes sowie der Aufbau- und Ablauforganisation ausgerichtet.

VII. Umwelt und Energie

Der Bausektor ist ein ressourcen- und energieintensiver Wirtschaftszweig und beeinflusst damit wesentlich und umfangreich die Umwelt. Im Wissen endlicher Ressourcen und zunehmender Umweltbelastung ist SWIETELSKY bemüht, über alle Projektphasen hinweg den Einsatz schonender Verfahren und umweltfreundlicher Geräte sicherzustellen.

Mit einem eigenen Abfallwirtschaftsmanagementsystem und Abfallwirtschaftskonzepten wird dem Umweltschutz unter Einbeziehung umfangreicher gesetzlicher Vorgaben ein hoher Stellenwert beigemessen.

SWIETELSKY versucht bestmöglich sich an der Zielerreichung der EU hinsichtlich einer stofflichen Verwertung von Baurestmassen von 70% und die damit einhergehende Reduzierung der Deponiemenge zu beteiligen.

Auf Grundlage dieser Vorgaben sieht sich SWIETELSKY bei der Abwicklung von Baustellen verpflichtet, die anfallenden mineralischen Abfälle so weit wie möglich in CE-gekennzeichnete Baustoffrecyclingprodukte umzuwandeln. Die Qualitätssicherung dieser Produkte erfolgt mit Hilfe zertifizierter werkseigener Produktionskontrollen. Um die Umweltleistung zu verbessern ist es notwendig diese Materialien vermehrt am Entstehungsort einzusetzen oder sie als Substitution bei der Baustoffherstellung zu verwenden. Damit werden Primärrohstoffe geschont sowie der Logistikaufwand und die damit einhergehenden Emissionen reduziert.

Nicht wiederverwertbare Abfälle werden materialspezifisch getrennt und umweltverträglich zwischengelagert. Mit einer sortenreinen Sammlung werden Ausgaben gespart und die Wiederverwertungsquote erhöht. Mit dem Betrieb von Deponien stellt SWIETELSKY auch die ordnungsgemäße Beseitigung sicher.

In den Filialen und Tochterunternehmen werden unterschiedliche Energie- und Umweltschutzprojekte entwickelt und umgesetzt. Produktionsanlagen werden laufend im Sinne der Energieeffizienz evaluiert und unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte erneuert. Auf Basis der im letzten Energieauditbericht zusammengefassten Möglichkeiten zur Verbesserung der Energieeffizienz werden immer wieder kleinere und größere Projekte entwickelt und umgesetzt. Diese beginnen beim laufenden Umstieg auf LED Beleuchtungen in den Büro- und Produktionsstätten und enden bei größeren Investitionen wie dem Austausch von Heizungsanlagen.

Bei Investitionen im Fuhrparkbereich und bei der Anschaffung von Maschinen und Geräten stellt der Energieverbrauch ein wesentliches Entscheidungskriterium dar. Für den Fuhrpark gibt es für die wesentlichen Fahrzeugtypen ein jährliches CO₂-Monitoring. Der systematische Austausch auf Maschinen und Fahrzeuge der neuesten Abgastechno-

logie führt natürlich auch zu einer signifikanten Senkung des Stickoxid Ausstoßes. Die Flotte der PKWs und der leichten Nutzfahrzeugen wird laufend auch mit Elektrofahrzeugen ersetzt und ergänzt.

Eine laufende Erfassung des Energieeinsatzes bei der Herstellung von Bauprodukten ermöglicht durch den Produktionskostenvergleich unterschiedlicher Produktionsstätten Einsparungspotentiale sichtbar zu machen.

Mit der Gründung des neuen Bereiches SWIETELSKY Energie wurden alle Kompetenzen der Haus- und Elektrotechnik in einem Bereich konzentriert. Besonderen Wert wird darauf gelegt, die neuen Techniken, hinsichtlich umweltschonender Technologien, alternativen Energieformen und Steuerungsautomation in die Projekte einzuarbeiten. Im Bereich SWIETimber (Holz- und Hybridbau) wurden bereits mehrere Projekte realisiert, wobei hier der Hybridbau mit Betonkernaktivierung besonders hervor zu heben ist.

Im Umweltbereich gilt das primäre Ziel, Ressourcen wie Luft, Wasser, Energie und Boden zu schonen, den Material- und Logistikaufwand zu optimieren und die Emissionen soweit wie möglich zu verringern. Das Management betrachtet es daher als Führungsaufgabe, das Qualitäts- und Umweltbewusstsein der Mitarbeiter kontinuierlich zu verbessern.

Mit der Veröffentlichung des ersten Nachhaltigkeitsberichtes im November 2019 haben wir einen Schritt gesetzt, um unseren Stakeholdern Informationen über die Nachhaltigkeitsaktivitäten von SWIETELSKY zu geben. Mit der Einführung einer eigenen ESG-Software werden nun die Daten, Kennzahlen und Informationen zu Umwelt und Energie systematisch erhoben. Dadurch können die Ziele zur Energieeinsparung und CO₂-Reduktion klar definiert und umgesetzt werden. Dieser kann jederzeit über die Homepage eingesehen werden.

VIII. Technologie und Innovation

Fortschritte und neue Lösungen werden bei SWIETELSKY auf unterschiedlichen Ebenen entwickelt. In der Abteilung „IMS – Integrierte Management Systeme“ von SWIETELSKY wird sichergestellt, dass unser Konzern über die neuesten Entwicklungen, speziell im Bereich Baustoffe und Bauverfahren, informiert wird. Durch den Einsatz hochqualifizierter Mitarbeiter sind wir in der Lage, neben der Mitwirkung bei bzw. Veranlassung von Forschungsprojekten auch eigene Entwicklungen durchzuführen.

Neben konkreten Forschungs- und Entwicklungsprojekten erfolgt ein Großteil der Innovationen im Zuge von laufenden Bauprojekten, bei welchen aufgrund terminlicher, geologischer oder technischer Rahmenbedingungen, neue Lösungen gefordert werden. Fast schon jährlich werden in den Bereichen Tunnelbau, Hochgebirgsbau und Eisenbahnbau neue Technologien weiterentwickelt oder innovative Verfahren zur Anwendung gebracht und ständig weiterentwickelt und verbessert. In den vergangenen Jahren wurden erstmals durch den Bereich Ingenieurtiefbau Forschungs- und Entwicklungsprojekte für F&E-Förderungen eingereicht. Hierzu wurden neuartige Bauverfahren durch lösungsorientiertes Denken erstmals erfolgreich angewendet.

Durch die rasante Entwicklung im Bereich Umweltverträglichkeit von Bauprodukten und Bodenaushub werden auch Entwicklungen im Bereich der Prüfmethodik bzw. Anpassung bestehender Prüfmethoden in unserer akkreditierten Prüf- und Inspektionsstelle notwendig, wobei hier die Organisation und Auswertung von Ringversuchen und Vergleichsversuchen wesentliche Hilfsmittel sind. Unser Wissen auf diesem Gebiet wird auch von externen Baustoffherstellern im Rahmen von Studien und Gutachten genützt.

Die im Rahmen der Baustoffprüfungen gewonnenen Erkenntnisse helfen, ressourcenschonende Anwendungen zu entwickeln.

Auch im Bauwesen eröffnen neue digitale Möglichkeiten Effizienzsteigerungen in den Fertigungs- und Managementprozessen. Wir setzen auf die modellbasierte Arbeitsweise und das vernetzte und mobile Arbeiten in allen Phasen des Bauens. Dafür investieren wir in neue Technologie sowie die digitale Transformation aller Geschäftsprozesse. Unser Ziel ist es, eine Arbeitsumgebung zu schaffen, in der Transparenz, geteiltes Wissen, Arbeiten an jedem Ort zu jeder Zeit mit Echtzeitdaten gelebte Praxis sind. So können

Fehlerquellen beseitigt, Zeit und Kosten gespart, Qualität erhöht und Entscheidungen auf einer sicheren Basis getroffen werden. Wir machen uns fit für die Zukunft: Technologie ist nicht mehr nur Mittel zum Zweck, sondern ein wesentlicher Treiber für Veränderungen. Wir treiben unsere Digitalisierung durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz und Big Data in unseren Bau- und Geschäftsprozessen voran. So können immer größere Datenmengen verarbeitet und ausgewertet und die Prozesse effizient gestaltet werden.

Grundlage dafür ist eine sichere und verantwortungsvolle Entwicklung der eingesetzten Künstlichen Intelligenz, denn nur wenn die richtigen Informationen zur richtigen Zeit am richtigen Ort verfügbar sind, können sichere Entscheidungsgrundlagen geschaffen werden.

IX. Ausblick

Während sich die Weltwirtschaft vom COVID-19-Schock erholt, haben sich die Lieferzeiten der Lieferanten verlängert und sind derzeit so hoch wie während des Höhepunkts der Pandemie im zweiten Quartal 2020, insbesondere in den Industrieländern. Dies stellt ein kurzfristiges Risiko für die Erholung dar. Der nachfragebedingte Anstieg der Rohstoffpreise könnte einen temporären Aufwärtsdruck auf die Gesamtinflation ausüben. Gleichzeitig dämpfen aber geringe Kapazitätsauslastungen die Inflation. Der IWF revidiert im aktuellen World Economic Outlook vom April 2021 seine Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft 2021 auf 6,0% nach oben. In 2022 sollte das Wachstum auf 4,4% abflachen. Für die Euroconstruct-Staaten (EC-19) werden 4,5% (2021) bzw. 4,4% (2022) erwartet.

Diese positive Entwicklung sollte sich auch auf die Bauwirtschaft auswirken. Insgesamt wird für 2021 mit einem Wachstum der Bauwirtschaft von 3,8% für die EC-19 Staaten gerechnet, welches in 2022 (3,0%) und 2023 (2,1%) abflachen sollte. Erwartet wird, dass in 2021 sowohl Hochbau als auch Tiefbau um 3,8% wachsen und die weitere Entwicklung leicht unterschiedlich verläuft (Hochbau 2022: 2,7%, 2023: 1,8% und Tiefbau 2022: 3,8%, 2023: 3,1%).

Die Wirtschaftslage bessert sich weltweit und das hat auch Folgen für die erwartete Erholung in Österreich. Vorlaufindikatoren deuten auf den Beginn einer Hochkonjunkturphase, die 2021 vorwiegend von der günstigen Industriekonjunktur getragen wird. 2022 wird der Tourismus überproportional zum heimischen Wirtschaftswachstum beitragen. Nach dem Rückgang im Vorjahr erwartet das WIFO

aktuell für 2021 und 2022 ein reales BIP-Wachstum von 4% bzw. 5%. Damit revidiert das WIFO ihre Frühjahrsprognose von 3,4% Wachstum („optimistisches Szenario“) nochmals nach oben. Mit einem weiteren Wirtschaftswachstum von 5,0% (Frühjahrsprognose WIFO 4,3%) in 2022 sollte der Rückgang von 6,6% aus 2020 überwunden sein.

In der weiteren Vorschau für 2023 wird mit einem Abflachen des österreichischen Wirtschaftswachstums auf 2,5% gerechnet.

Auch der österreichischen Bauwirtschaft wird eine positive Entwicklung prognostiziert. Für 2021 wird eine deutliche Leistungssteigerung von 3,5% erwartet. Für die Jahre 2022 und 2023 werden weitere Zuwächse prognostiziert (2022: 2,4%, 2023: 1,9%). Der übrige Hochbau – insbesondere der Neubau – wird nach dem starken Rückgang 2020 (-5,7%) um rund 4,1% zulegen können. Der Wohnungsbau sollte nach einem moderaten Rückgang von -2,6% in 2020 im kommenden Jahr um 3,8% wachsen. Getrieben wird dieses Wachstum auch durch den aufgrund der COVID-19-Pandemie steigenden Wunsch nach einem Eigenheim im Grünen. Der gesamte Hochbau sollte mit EUR 37,6 Mrd knapp den Wert aus 2019 (EUR 37,8 Mrd) erreichen. Der Tiefbau hingegen wird seine geringfügige Einbußen aus 2020 (-0,6%) deutlich wettmachen und um 3,2% zulegen können. Das Wachstum betrifft hierbei alle Bereiche des Tiefbaus in ähnlicher Ausprägung. Insgesamt wird das Gesamtvolumen der österreichischen Bauleistung nach den Steigerungen in 2021 mit EUR 46,6 Mrd leicht über dem Vorkrisenniveau liegen. Ein längerfristiger Verlauf der derzeitigen Rohstoffknappheit könnte sich dabei negativ auf die Margen auswirken, da in vielen Fällen gestiegene Beschaffungskosten nicht oder nicht ausreichend weitergegeben werden können und die Baustellenlogistik zusehends erschwert wird.

In Österreich erwartet SWIETELSKY eine Bauleistung auf Vorjahresniveau bei einer leicht reduzierten Ergebnisrendite.

Nach Meinung des deutschen IFO Institut hängt der weitere konjunkturelle Verlauf der deutschen Wirtschaft in 2021 entscheidend vom Fortgang des Infektionsgeschehens ab. Zwar wurde im März damit begonnen, einzelne Infektionsschutzmaßnahmen zu lockern, allerdings finden die aktuellen Lockerungen eventuell bereits zu einem Zeitpunkt statt, in dem das Infektionsgeschehen noch nicht unter Kontrolle ist und die Impfkampagne ins Stocken zu geraten droht. Die Nachfrage nach Dienstleistungen, die mit

engen sozialen Kontakten einhergehen, dürfte sich jedoch auch dann nicht voll entfalten, wenn bei weiter steigenden Inzidenzwerten zuvor gelockerte Maßnahmen beibehalten werden. Vor diesem Hintergrund sollte die gesamtwirtschaftliche Aktivität im zweiten und dritten Quartal 2021 mit ähnlichen Raten in Höhe von etwa 2% expandieren. Das Erreichen des Vorkrisenniveaus der Produktion von Waren und Dienstleistungen wird weiterhin mit Ende des Jahres 2021 erwartet. Insgesamt dürfte das Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr um 3,5% zulegen. Im kommenden Jahr normalisieren sich die vierteljährlichen Zuwachsraten allmählich. Im Jahresdurchschnitt 2022 sollte das Bruttoinlandsprodukt dennoch aufgrund der kräftigen Erholung zum Ende des laufenden Jahres um 4,0% höher liegen als in diesem Jahr.

Der ursprünglich für 2020 erwartete Rückgang der deutschen Bauwirtschaft von 2,4% ist mit -0,9% deutlich moderater ausgefallen. Dafür kommt die erwartete Gegenbewegung von 1,2% in 2021 voraussichtlich nicht, weil sich der übrige Hochbau mit -4,1% deutlich schwächer entwickelt. Für 2021 wird insgesamt ein weiterer Leistungsrückgang von -0,6% erwartet. Der volumsmäßig größte Bereich des Wohnungsbaus (2020: EUR 223,3 Mrd) entwickelt sich mit 1,3% zwar positiv, vermag den Hochbau insgesamt aber nicht zu einem Wachstum zu verhelfen (2020: -0,3%). Der von der öffentlichen Hand gestützte Tiefbau wird ebenfalls mit -1,7% rückläufig sein. Für die Jahre 2022 und 2023 wird ein geringfügiges Wachstum von jeweils 0,2% erwartet, zu wenig, um das Vorkrisenniveau von 2019 von EUR 394,4 Mrd zu erreichen (2022: EUR 389,2 Mrd, 2023: EUR 389,8 Mrd).

SWIETELSKY rechnet in Deutschland für das bereits laufende Geschäftsjahr mit einer Steigerung der Leistung von rund 7% und einer ähnlichen Ergebnisrendite wie in der Vergangenheit.

Die meisten Prognosen gehen davon aus, dass Ungarns Wirtschaft 2021 wieder zur früheren Wachstumsstärke zurückkehren wird. Seitens dem ungarischen Marktforschungsinstitut buildecon wird mit einem Wirtschaftswachstum von 5,0% gerechnet. Dazu hätten nicht zuletzt Maßnahmen der Regierung zur Abmilderung der COVID-19-Folgen und zur Investitionsförderung beigetragen. Es bestehen allerdings auch einige Risiken, die die Erholung der Wirtschaft verlangsamen oder gar zur Stagnation führen könnten. Dazu gehöre vor allem der Konfrontationskurs der ungarischen Regierung gegenüber der Europäischen Kommission. Dabei rechnet Ungarn

in den nächsten Jahren mit hohen Transfers aus dem Haushalt der Europäischen Union, insbesondere aus dem Wiederaufbaupaket Next Generation EU.

Die prognostizierte Entwicklung der ungarischen Bauwirtschaft ist sehr heterogen. Der Hochbau sollte aufgrund steigender Sanierungstätigkeit um rund 1,6% zulegen können, auch wenn der Wohnungsneubau um weitere 15% schrumpft. Der Tiefbau hingegen wird auch 2021 mit -7,6% noch deutlich verlieren und erst in den Jahren 2022 (+9,9%) und 2023 (+13,1%) von den EU-Förderprogrammen profitieren. Der in 2021 noch negative Wohnungsbau (-2,1%) sollte in den Jahren 2022 (12,0%) und 2023 (9,0%) stark wachsen. Die Gesamtbauleistung von 2019 (EUR 16,9 Mrd) wird erst in 2023 erreicht bzw. übertroffen (2021: EUR 15,5 Mrd, 2022: 16,7 Mrd, 2023: 18,0 Mrd).

Für Ungarn prognostiziert SWIETELSKY eine Leistungssteigerung von rund 8% bei einer deutlich positiven Ergebnisrendite.

Tschechiens Wirtschaft war 2020 stark von der Krise betroffen. Durch hartnäckige weitere Wellen und einen verschärften Lockdown war auch das 1. Quartal 2021 noch rückläufig. Doch seit Ende April 2021 kommt die Wirtschaft ins Laufen – dank sinkender Infektionswerte und nachlassender Restriktionen. Dennoch bleibt die Unsicherheit über die Entwicklung groß. Die Europäische Kommission erwartet, ähnlich wie die tschechische Regierung für das Gesamtjahr eine reale Zunahme des BIP um über 3%, Tschechiens Nationalbank nur einen Anstieg um real 1,2%. Das Marktforschungsinstitut Stemmark, deren Daten in den Euroconstruct-Bericht einfließen, erwartet ein Wirtschaftswachstum von 2,3% bei einer leicht steigenden Arbeitslosenquote (2021: 3,6%).

Der im letzten Jahr erwartete dramatische Leistungsrückgang der tschechischen Bauwirtschaft von -7,8% ist mit -3,6% deutlich niedriger ausgefallen, jedoch wird auch für 2021 noch ein leichter Rückgang von -0,9% prognostiziert. Der volumsmäßig bedeutendere Hochbau ist mit 1,4% rückläufig, wobei insbesondere noch der übrige Hochbau mit -2,8% schrumpfen wird. Der Wohnungsbau ist mit -0,4% nur mehr leicht im Minus. Der Tiefbau bleibt mit 0,4% gegenüber dem Vorjahr weitgehend stabil. Für 2022 (2,8%) und 2023 (2,3%) wird jeweils eine weitere positive Entwicklung vorhergesagt. Erst in 2023 wird mit einem Bauvolumen von EUR 24,1 Mrd der Wert aus 2019 (EUR 24,0 Mrd) erreicht werden.

SWIETELSKY rechnet in Tschechien mit einer Leistungssteigerung von rund 10% bei einer reduzierten Ergebnisrendite.

In den anderen Ländern wird SWIETELSKY abhängig von Sparte bzw. Markt versuchen, erfolgversprechende Projekte zu akquirieren.

Für das laufende Geschäftsjahr 2021/22 erwartet SWIETELSKY im Gesamtkonzern eine leicht über dem Niveau des Vorjahres liegende Leistungsausbringung. Obwohl die jüngste Entwicklung der Infektionszahlen in unseren Kernmärkten darauf hindeutet, dass die COVID-19-Pandemie überwunden ist, kann gegenwärtig nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden, dass sich eventuell notwendig werdende neue Einschränkungen auf unsere Prognosen über Leistung und Ergebnis auswirken werden. Vor dem Hintergrund konzernweit hoher Auslastungs- und Auftragsstände sind wir zuversichtlich, auch das laufende Geschäftsjahr gut bewältigen zu können.

Linz, am 7. Juli 2021

Der Vorstand

Peter Gal

Harald Gindl, MBA

Adolf Scheuchenpflug

Dipl.-Ing. Karl Weidlinger

BESTÄTIGUNGS- VERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der **Swietelsky AG, Linz**, bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. März 2021 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahres-

abschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bilanzierung und Bewertung von nicht fertiggestellten Bauarbeiten und Arbeitsgemeinschaften

Siehe Anhang Seite 8f.

Das Risiko für den Abschluss

Im Jahresabschluss der Swietelsky AG werden nicht fertiggestellte Bauarbeiten in Höhe von TEUR 680.113 und Forderungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften von TEUR 19.053 sowie Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften von TEUR 14.176 ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse der Swietelsky AG zum 31. März 2021 resultieren zum Großteil aus der Abwicklung von Bauarbeiten. Die Erfassung der Umsatzerlöse erfolgt mit der Endabnahme des Projektes durch den Kunden. Projekte, die noch nicht abgeschlossen sind, werden als nicht fertiggestellte Bauarbeiten ausgewiesen. Analog dazu werden im Ergebnis auch Gewinne und Verluste aus Bauaufträgen ausgewiesen, die gemeinsam mit Partnern in Arbeitsgemeinschaften abgewickelt werden.

Als Basis für die Bewertung der Bauaufträge, unabhängig davon, ob diese alleine oder gemeinsam mit Partnern abgewickelt werden, werden die bereits erbrachten Leistungen, der Auftragsbestand unter der Berücksichtigung von Vertragsabweichungen und -änderungen, die bereits angefallenen sowie die noch anfallenden Kosten der Aufträge sowie Einschätzungen der Risiken aus der Projektabwicklung herangezogen. Die verwendeten Daten basieren teilweise auf Schätzungen.

Besonders bei komplexen und anspruchsvollen Projekten besteht das Risiko, dass die zugrunde gelegte Bewertung der Bauaufträge, die tatsächlichen Kosten und Ergebnisse von den geschätzten Werten abweichen und dadurch auch die dazugehörigen Posten in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung falsch dargestellt werden. Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass Forderungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften und aus der Abwicklung von Bauarbeiten nicht einbringlich sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Bilanzierung und Bewertung von nicht fertiggestellten Bauarbeiten und Arbeitsgemeinschaften wie folgt beurteilt:

- Für die Beurteilung des internen Kontrollsystems betreffend der Bilanzierung und Bewertung von Projekten haben wir uns mit rechnungslegungsrelevanten Kontrollen kritisch auseinandergesetzt und wesentliche Kontrollen hinsichtlich ihrer operativen Wirksamkeit beurteilt. Dafür haben wir einerseits automatische, IT-gestützte Kontrollen der Datenübernahme und Plausibilitätschecks sowie manuelle Kontrollen im Zusammenhang mit der Auftragsannahme und dem laufenden Projektmonitoring überprüft.

Die Einzelfallprüfungen umfassten im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen:

- Überprüfung der Bilanzierung von ausgewählten, wesentlichen Bauaufträgen, insbesondere hinsichtlich etwaiger Projektrisiken, durch systematische und detaillierte Abfragen.
- Diskussion von einzelnen wesentlichen Projekten mit dem operativen Management zur Beurteilung der Projektannahmen.
- Stichprobenartige Überprüfung der Werthaltigkeit der offenen Forderungen aus Bauaufträgen und Arbeitsgemeinschaften.
- Retrospektive Betrachtung einzelner wesentlicher Projekte im Zusammenhang mit Schätzungsunsicherheiten.

Darüber hinaus untersuchten wir, ob die erforderlichen Angaben im Anhang enthalten sind.

Werthaltigkeit der Anteile an sowie der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Siehe Anhang Seite 8f.

Das Risiko für den Abschluss

Anteile an (TEUR 84.363) sowie Forderungen gegenüber (TEUR 137.650) verbundenen Unternehmen stellen einen großen Teil des ausgewiesenen Vermögens im Jahresabschluss der Swietelsky AG zum 31. März 2021 dar.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Finanzanlagen und in diesem Zusammenhang auch der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen wird von der Gesellschaft einmal jährlich durchgeführt.

Dabei wird die statische Über- oder Unterdeckung durch Gegenüberstellung des Beteiligungsansatzes mit dem anteiligen Eigenkapital zum Stichtag ermittelt. Sofern eine wesentliche Unterdeckung vorliegt wird eine Bewertung auf Basis von diskontierten Netto-Zahlungsmittelzuflüssen auf Basis von abgeleiteten Diskontierungszinssätzen durchgeführt. Diese Bewertung ist mit bedeutenden Schätzungen behaftet, die bei falscher Einschätzung zu einer Überbewertung der betroffenen Bilanzposten führen kann.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Werthaltigkeit der Anteile an sowie der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen wie folgt beurteilt:

- Zum Bilanzstichtag haben wir überprüft, ob Unterdeckungen vorliegen.
- Zur Beurteilung der Angemessenheit der für die Bewertung von Anteilen an sowie der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen der zugrunde gelegten Planungen haben wir uns ein Verständnis über den Planungsprozess verschafft und die der Bewertung zugrunde gelegten Planungsdaten mit der aktuellen vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen Planung abgeglichen.
- Die Planungsgenauigkeit haben wir durch Vergleich der in den Vorjahren erfolgten Planungen mit den tatsächlich eingetretenen Werten beurteilt.

- Zusätzlich haben wir die Methodik der durchgeführten Bewertung sowie die Ermittlung der Diskontierungssätze nachvollzogen und beurteilt, ob sie den entsprechenden Standards entsprechen.

Abschließend haben wir untersucht, ob die Angaben und Erläuterungen des Unternehmens zu Anteilen an und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen im Anhang vollständig und sachgerecht sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Jahresbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Jahresbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald sie vorhanden sind und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichtes durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Christoph Karer.

Linz, 7. Juli 2021

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Christoph Karer
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.



Swietelsky AG
Edlbacherstraße 10
4020 Linz
Österreich

T: 0043 732 6971-0
F: 0043 732 6971-7410
E: office@swietelsky.at
W: swietelsky.com